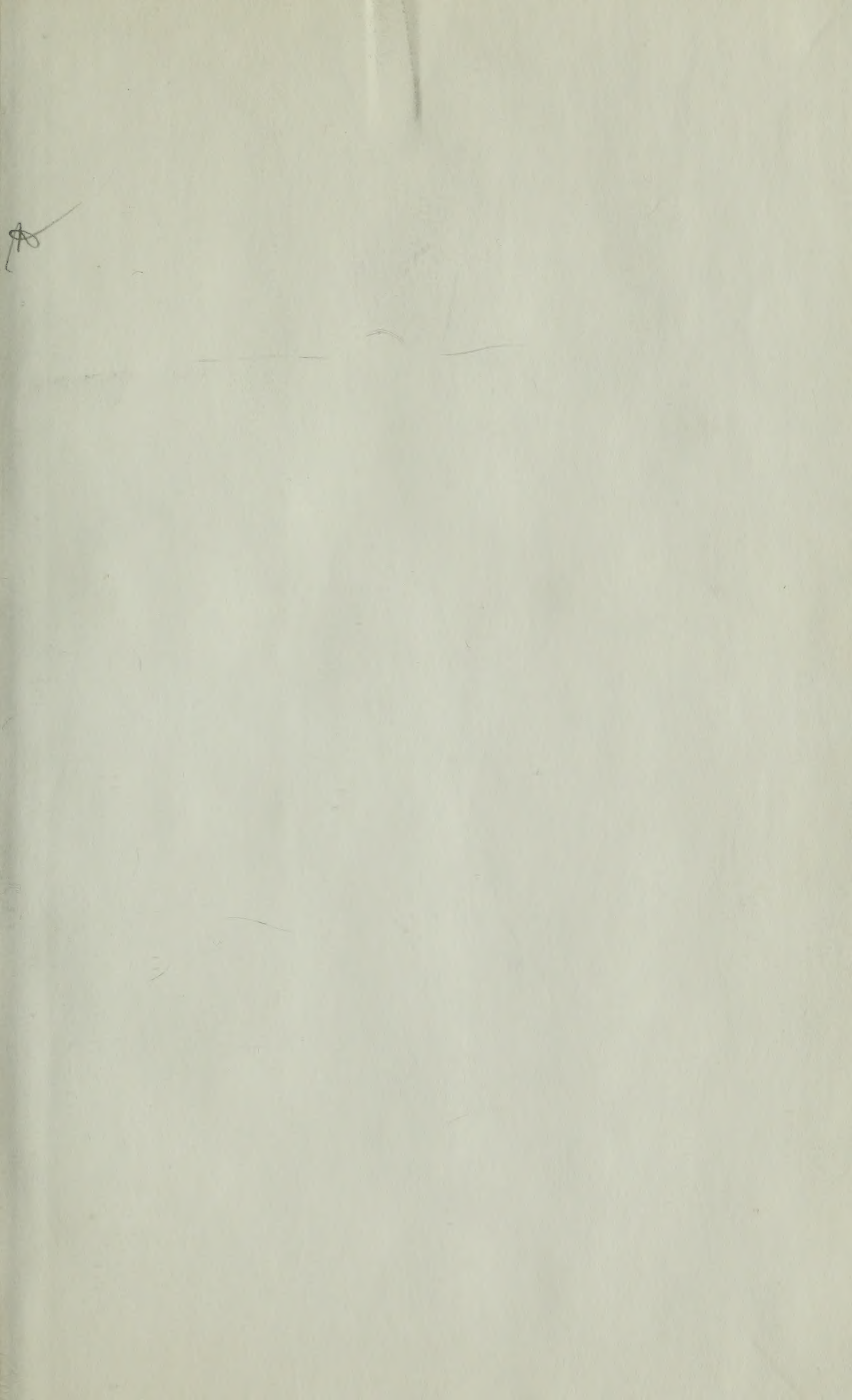
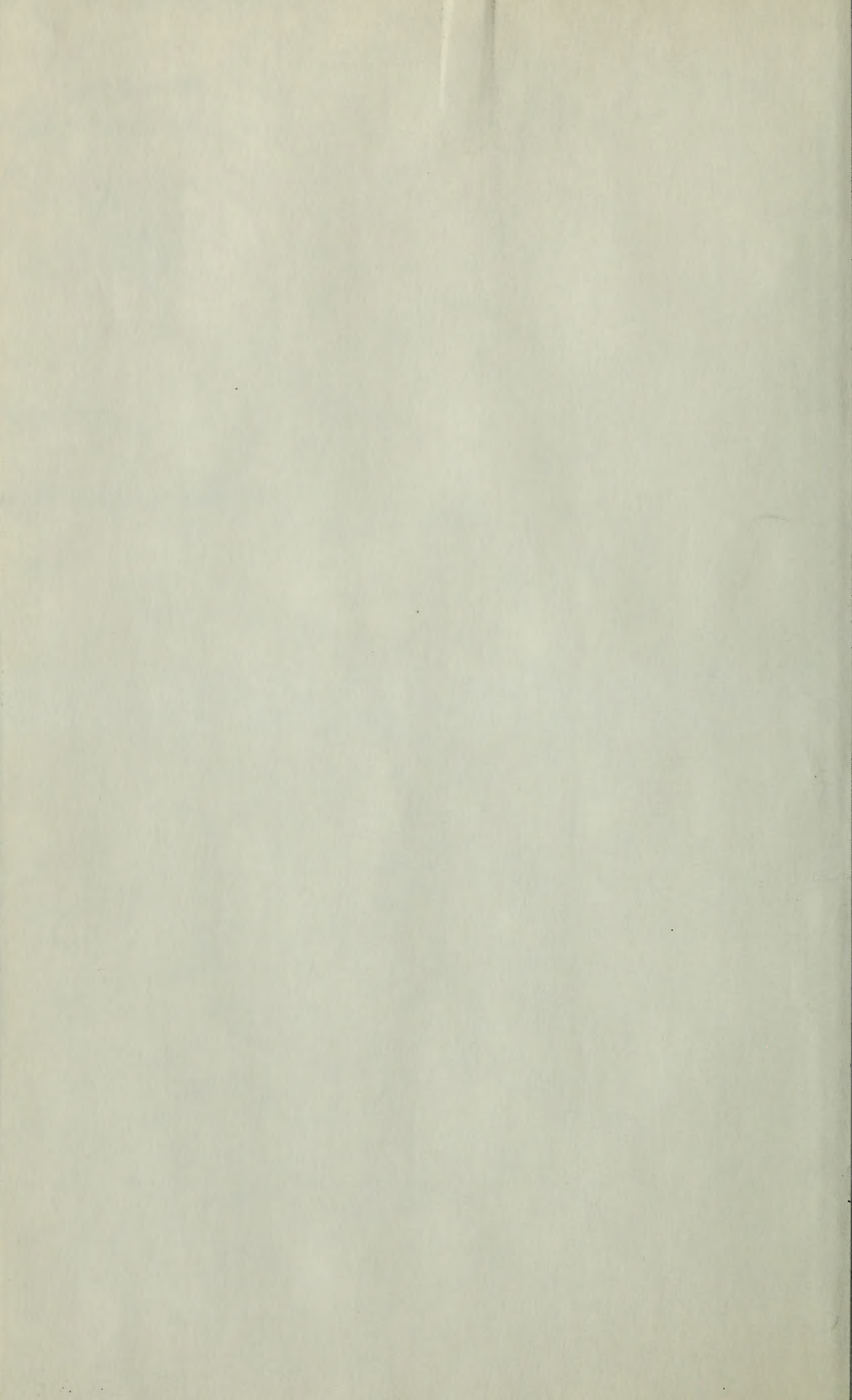
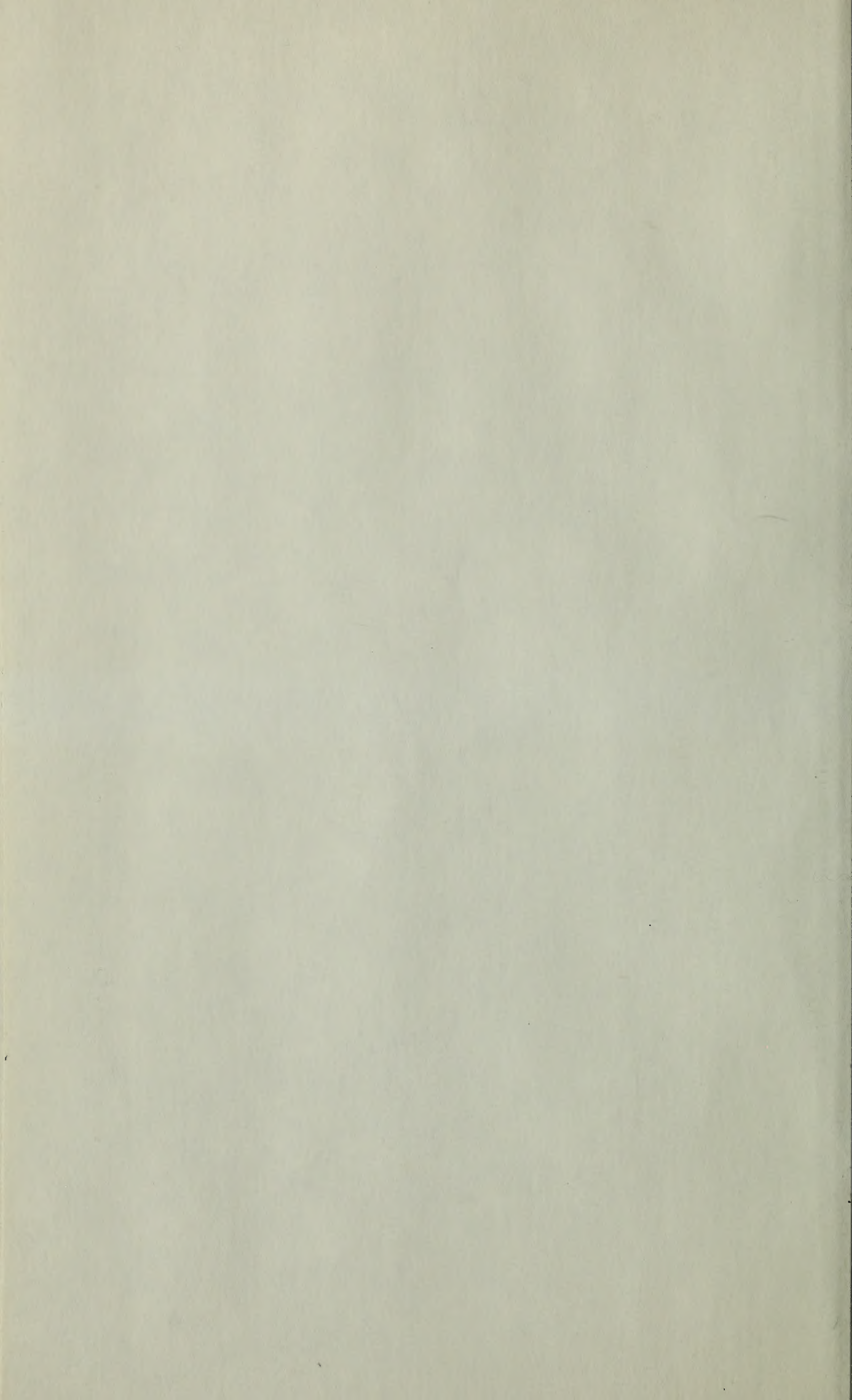










Zwey Bücher.

Einer Neüwen Kunstlichen Tabulatur auff Orgel vnd Instrument.

Deren das Erste außerlesne Motèten vnd Stuck zu sechs/fünff vnd vier Stimmen / auß den Kunstreichesten vnd weitberümbtesten Musicis vnd Componisten diser vnser zeit abgesetzt. Das ander Allerley schöne Teutsche/ Italienische/ Frantzösische/Geistliche vnd Weltliche Lieder/mit fünff vnd vier Stimmen/Passamezo/Galliardo vnd Täntze in sich begreiffe.

Alles inn ein richtige bequemliche vnd artliche ordnung / deren dergleichen vormals nie im Truck außgangen/ Allen Organisten vnd angehenden Instrumentisten zu nutz/ vnd der Hochloblichen Kunst zu Ehren/auffs Neue zusamen gebracht/colloriret vnd vbersehen.

Durch Bernhart Schmid/ Burger vnd Organisten zu Straßburg.

Getruckt zu Straßburg/bei Bernhart Jobin.
M. D. LXXvij. (1577)

Dem Ehrwirdigen Wolgebornen

Herren/Herrn Christoffen Ladißlao/Grauen zu Nellenburg/ Herren zu Thengen/ Hoher Stifft Straßburg Dohm Probst/der Dohmkirchen zu Cöllen Affter Dechant/vnd Churfürstlichem Rhat daselbst/meinem genädigen Herren.

EHrwirdiger Wolgeborner genädiger Herr/ Es hat der fürtrefflich Römer Marcus Cato/nit allein eines jeden thuns vnd lassens / sonder auch des müßigangs rechenschaft gewolt jederman bekant zu sein / der vrsachen/ das die Menschen selbs nit allein im jrem beruf vnd gescheften recht vnd wol/sonder inn erlassung vnd müßigkeit auch loblich vñ Ehrlich sollen begeren erfunden zuwerden / wie dann bei den Lucanern vnd Atheniensern / ein mercklicke aufsehung vnd straff des jm̃erwehrenden Mießiggangs/als des einigen vrsprungs anderer Sünden vnd vnordnung gewesen.

Dieweil aber die Jugend von Natur sonderlich auf dises vitium geneiget/das wo sie nit angehalten vnd getriben würd/manichmal gar / oder zum theil doch sehr verligt/vnd nichts artigs die zeit jres lebens aus jr zubringen ist/ haben gleichwol disem vbel zufürkom̃en die Alten viererlei Künste/ der Jugent/sie darinnẽ zu instruiren vnd vnnderweisen/verordnet/vnder denen aber die lobliche Musicam/ nit souil vmb jres grossen nutzes willen / oder das man jrer so hoch in Politischem stand von nöten/wie die andern freien Künsten sein/ als vmb wegẽ das sie ein Ehrliche hertzẽbelustige/lobliche Kunst ist/vnd die allein dem Menschen vor allen andern Creaturen auf Erden zum vorauß geben/ sonderlich den freigebornen Adelichen Personen zugeeignet/das/gleich wie sie mehr als der gemein Mann mit Regiments gescheften zu frid vnd Kriegs zeiten beladen/ vnd des wegen mehr einer relaxation vnd ergötzlichkeit wirdig / sie sich auch zu gelegner zeit solcher remißion vnd erquickung als ein Artznei des verdrus vnd vngedult ob stetter arbeit / vnd als einer ehrlichen kurtzweil gebrauchen mögen. Dann dise hochberümbte Kunst vor anderm dise art vnd eigenschaft gleichsam von Natur hat/das jr gebrauch alle Menschen/wes Stands/ alters oder geberden sie sein/belustiget.

Dessen haben wir inn Historen / Poeten vnd andern Scribenten vil vnd lobliche Exempel/vnd will geschweigen anderer herlichen tugenden diser Kunst/ so die Philosophi jr mit warheit zugeben/ist bemelte vrsach/ nit die geringste nutzbarkeit/ das mit solcher kurtzweiliger vbung die zeit/so von genöttigern gescheften vberig/one verdacht eines vnnutzen miessiggangs/mag ehrlich zugebracht werden.

Daher Homerus wol vnd recht dem gewaltigen Kriegßfürsten Achilli die Leyren zugeben/ nicht allein darumb das er seine hände/ welche allein zu Kriegsarbeit vnd stercke gewehnet / mit sanffter fridsamer vbung wider relaxierte/ sondern auch mit/als/der die zeit inn eitler wollust oder vnbefügter leichtfertigkeit zubrechte/ möchte von seinen angehörigen beschuldet werden.

Auf solche weis sein von den Alten Historicis inn Griechenland/Cimon/Epaminondas/Alcibiades/vnd dergleichen/bei den Römern Sylla/ der Keyser Augustus/ Nero vnd andere gerhümet worden /als die sich solcher Kunst mit rhüm beflis-



sen/vnd aller solcher Kunst verwohnten vnd erfahrnē mit grosser befürderung sich angenom̄en. Wie dañ auch sonderlich von alten Arcadiern geschriben wirt / das ob gleichwol einer inn andern freien Künsten gäntzlich vnerfahren gewesen / dasselbe doch bei jnen für kein vnehr gehalten/welcher aber die Musicam veracht/oder nicht zulehrnen begert/gantz vñ gar für einen vnartigen Menschē geachtet vnd gehalten wordē. Ist derhalben offenbar/in was Wirden die hochlobliche Musica / auch von anfang der Welt bei allen fürnemen Völkern vnd weisen Personen/ja auch bei den Scithen / Traciern vnd anderen geachten Barbarischen/gehalten worden. Dañ will geschweigen / das sie sich allerlei Musicalischen Instrument in jren freudenzeiten/vnd Gastereien beflissen/ist dise Kunst zu allem Gottesdienst ausser vnd inn der Kirchen / als ein sonderlicher wolstand adhibiert worden / wie solches leichtlich auß der KirchenOrdnung bei dem Volck Gottes im alten Testament zuerweisen wer: vnd aber diser gebrauch nit allein bei den Juden / wiewol der rechten Kirchen/gebliben/sondern sich auch dessen/durch mißuerstand vnd vnrechte nachfolgung andere Völcker angemasset/als Griechen/vnd sonderlich aber die Römer/bei welchen kein Opfer oder Gotesdienst ohne jre sonderliche verordnete Seitenspil verrichtet worden. Gleich wie aber andere nutzliche Künste/also hat die liebe vnd werde Musica zu jederzeit auch jre Hasser gefundē/wie sich dan auch heutigs tags findē/welche nit allein die Musicā auß dē Kirchē(wiewol sonderlich die Instrumentalē)sondern auch auß allen Ehrlichē versamlungē verweisen. Dises vnderstehē sie sich auß nachfolgenden vermeintlichen vrsachen abzustricken. Das erstlich solche figurirte vnd artliche Musica gar zu grosse gelegenheit vnd anreitzung gebe zur leichtfertigkeit/ dardurch die Leut weniger auff den rechten Gottesdienst achtung geben / oder sonst die gedancken spatzieren lassen/wie sie dan sagen: In Ecclesia mentem, non aures debere pasci. Gleich als wan dardurch von des Mißbrauchs wegen / auch der rechte vñ gute gebrauch der gaben Gotes zuuerdam̄en/ vnd alles Gelt mit jenem Philosopho inn das Mör zuwerffen/weil es grosses jamers offtmals einige vrsach. Zum andern/das gleichwol war vnd vnlaugbar ist/vnd wir dessen nit inn abred sein können / so vns solche μισοκύμβαλοι vnd Orgelfeind fürwerffen / das inn der alten Griechischen vnd Lateinischen Kirchen / die verordnete Bischöf / die Musicam theatralem & Organicam nit zugelassen / wie dann zwar jhre Schriften außweisen/vnd sonderlich Athanasius sich ernstlich wider die Ceremonidichterische Kätzer Meletianos gelegt / vnnd die Sprüche der heiligen Väter / als Iustini martyris, Clementis Alexandrini, Arnobij, Hieronymi, vnd anderer / schier das ansehen haben / als das solches Exercitium inn der Kirchen nicht solte gestattet werden. Aber es ist zuuor etwas berürt worden / wo es bei den Heiden zu letzt durch cacozyliam vnnd mißbrauch kommen/ das ob sie wol dergleichen Ceremonien von dem VolckGottes genommen / doch alles inn Abgötterei verwandlet haben/Vnd wöllen solche heilige Simplicisten nit achtung geben / das zur zeit der heiligen Väter / da vil auß den Heiden täglich zum Christenthumb kamen/ inn alle weg von nötten war / das die Vorsteher der Kirchen mit fleiß daran weren / alle Jüdische vnd Haidnische Ceremonien abzustellen / zum theil das die Neuen Christen sich an solchen gebreuchen nicht ergerten/ vnd dann die Heiden in jrem jrthumb/ wann sie sehen auch die Christen jrer Ceremonien sich gebrauchen/gesterckt wurden/ wie solches auß dem heiligen Tertulliano lib. de Corona militis & lib: de Pallio Apologetico. Item Athenagora, Minutio, Felice, Lactantio, Theodorito vnnd andern klärlich zusehen. Das aber zu vnser zeit ein sol-

che Simplicitas ceremoniarum nicht von nötten sei / ist daraus leichtlich abzunemmen / das bald hernach/ja gleich nach den Aposteln vnd den alten Kirchenlehrern allerlei Ceremonien/ loblich vñ nit one aufbauung des gemeinen Volcks / eingefüret worden. Aber jetz vnnot vnd nit gelegenheit der notturft nach/disen punct zutractieren. Es schreibet der heilig Lehrer Clemens Alexandrinus selbst an dem ort/da er das ansehen hat/ als verdamme er die Gesäng vnd liebliche Musicalische Instrument inn der Kirchen lib. 2. paedagogi cap. 5. Si ad lyram vel cytharam canere & psallere noveris, nulla in te cadet reprehensio. Hebraeum iustum Regem imitaberis, qui Deo est gratus & acceptus: Exultate iusti in Domino, rectos decet laudatio (dicit Prophetia) Confitemini Domino in cithara, &c. Vnd was soll wol ein Christliche Gotselige vnd andachte versamlung hinderen/ob man schon zugleich mit/schöne herrliche Psalmẽ/Gesäng von vnserm Heiland Christo/welche artlich auf die Instrument accomodiert/auf Orglen spilete? Hat Got nicht selbs verbotten im fünfften Buch Moysis/ das kein Opfer in traurigkeit geschehe? Will nit Got selbs/das wir vor seiner Maiestet inn allen vnseren diensten nit lässig vnd schläferig/sonder mit lieb vñ lust / gantzem hertzen/allen kräfften/innerlich vnd äusserlich/nit allein mit der Sel vnd iren gedancken/ sonder auch mit dem Leib vnd seinen kräften/wegungen vnd geberdẽ/wacker vnd mit freuden erscheinen? Dieweil nit allein die Seele / sonder auch der Leib/ der Ewigkeit fähig gemacht werden soll. Oder warzu sind im alten Testament so vil vnd mancherlei Seittenspil / Gesäng vnd Cymblen zum Gotesdienst gebraucht worden? Aber was bedarfs viler wort zu lob einer Kunst/so von Natur anmütig / es dunckt mich/auß oberzeltem/bei verständigen genug etlicher Naturzerstörtẽ MusicHässer spott widertriben sein.

Demnach aber Ehrwirdiger Wolgeborner genädiger Herr/euer genadẽ ich mich iederzeit auß schuldigem gehorsam/vmb wegen genädiger empfangener gutthaten/ danckbarlich zuerzeigen erkennet/hette ich gleichwol lieber gewolt/dises gegen E.G. mein dienstwillig vnderthenig gemüt/iñ andern E.G. täuglichern vñ ansehlichern diensten zuerweisen/dieweil mir aber mein geringfüglichkeit nit vnbewußt/vñ auch E.G. zu dedicieren wirdiges oder gemesses die zeit nichts gehabt/hab auß vnderthe niger vngezweifleter gewisser zuuersicht zu E.G. als meinẽ gnädigẽ Mecoenatẽ ich dises gegenwertige Opus vnder E.G. namen iñ Truck zugeben nicht vmbgehn können/ oder wöllen/deren vrsachen halber/dz erstlich E.G. sonderlich Patrociniũ/vnd genediger anmut/gleich wie zu allen andern Künsten / also fürnemlich gegen der Musicen vnd deren erfarnen vnd verwanten/geprisen werde: vñ demnach auch E.G. als meinẽ genedigẽ Patrono gleich wie alles mein vermögẽ/ also dises gering Peculiolũ auß schuldiger pflicht nicht entwendet/ sonder inn die familiam, da es billich hin gehört mit anbietung/danck vñ dienstbarkeit transferirt vñ gelifert werde. Bit derwegen himit E.G. dienstlich vnd vnderthänig nach zuuor mir bekanter vñ erfarner E. G. angeborner Humanitet vnnd sanftmůt / disen Musicum apparatum, mit genaden auf vnd anzunemmen / Auch wider die Calumniatores genedigen schutz vnd schirm zutragen/vnd mein genediger Herr vnd Patron / wie bißher also forthin zusein vnd bleiben. E.G. mich inn vnderthenigkeit befehlend/ Datum Straßburg. Den 12. Martij/ Anno. 77.

E. Gnaden.

Vnderthäniger Dienstwilliger.

Bernhart Schmid Organist
vnd Burger daselbs.

IN HONOREM ET COMMENDATIONEM MVSICAE.

CARMEN.



VRbs antiqua mari medio est, Latonia Delos,
Aegeo, toto media & celeberrima in orbe.
oraclum quo non aliud uel certius olim
nobiliusue fuit. studio quod uisere magno
summi consuerunt reges, urbesq; potentes.
Et sua quisq; Deo uel ferre aut mittere saltem
Munera certatim: tamdem ut donaria templum
Vix caperet: ea religio, cultusq; deorum
auro, non casto uenerari pectore diuos.
Hæc inter, signum longe supereminet unum
præclarum, stellas uelut inter Luna minores,
siue iuuat speciem externam, ingeniumq; notare
artificis, seu uim penitusq; reconditæ sensa.
Suscipit Phœbus Charites sinistra
Virgines, dextra pharetratus arcum,
dulce certamenq; trium sororum
arbiter audit.
Dexteræ testudo data est canora,
tibias scitè tenet altera acres,
fistulam auerso media ore diuam
inter utramq;.
Concinunt ternæ Charites, corollæ
sedulo intentæ, cupiunt corollam:
ast Deus cunctas retinet sorores
unanimesq;.
Vidimus, fatur, studium Puellæ
Musicæ uestrum, mihi nulla uictrix,
palma non uni dabitur, sed omnes
iudico dignas.
Hæc species, hæc ora sacri pulcerrima signi.
At ficta quantus lateat sub imagine sensus
quàm uarius, Phœbi ipsius reserare sagacis
permissu breuiter conabor, & edere uulgo.

Ergo Deas Phœbus Charites quod uisitur omnes,
complectens castis retinentes organa dextris
Musica: Maiores olim uelamine primum
scilicet hoc uoluere sacro, Citharœdica posse
illa quidem Venere grata, suauiq; lepore
carmina contingi, sed non sine mente sonare.
non cassos debere sonos, nón organa spurcis
esse iocis intenta uirûm, sed Apolline digna
munera, sed grauibus coniuncta & rebus honestis:
quæ uel magna Dei decantent munera summi,
uel laudes celebrent & fortia facta uirorum,
uel pueri os balbum informent: quæ mœsta leuare
corda queant, lætis uel iungere rebus honorem.
Sic socias uerè Charites retinebit Apollo
dux Sophiæ: sic uocis erit mentisq; uerendum
connubium: sic commoda erit & honesta uoluptas:
sic poterunt prodesse & delectare Poetæ:
perpetua Charites sic uirginitate celebres:
carmina sic citharæ, sic organa casta sequentur.
Hæc autem tria non temerè est, quod musica diuis
organa sint data uirginibus, lyra, tibia, Syrinx:
tibia bella, togam exornat lyra, fistula plebem,
sic ut militibus plebi, sanctoq; senatui
constet honos, sua ut ordinib. trib. organa constent.
deniq; quod caput est, sapienti docta uetustas
consilio diuos ipsos diuasq; præesse
carminibus confinxit, ut artem scilicet istam
non secus atq; alias, clarissima lumina mentis
Ingenuæ, esse Dei repperta & munera magni
norimus, grata & memori quæ mente colamus.
quisq; Dei resonet auctoris gloria, castos
atq; hominum & rectos quæ conuertantur in usus.

Sigis. Sultzpergerus, Argentorati p.
Vigilia Epiphaniæ anni clↄ.lↄ.lxxuiix.

Kurtzer Bericht an den Günstigen Leser.

WJewol nit sonders von nötten wer/etwas zum eingang / die Tabulatur belangend/zuvermelden, hab ich doch nit gar sollen noch wölle vmbgehn/was etwo zubedencken oder auch zu tadlen fürfiele / dasselb inn kürtze zuercleren/meisteils darumb / dieweil sonders rhum vnd Ehrgeitz/meines wissens/ nie kein solch werck inn Teutschem truck ans liecht kommen (vnverachtet was kürtzlich außgangen) Jch aber mein sonderliche notas vnd gemerckzeichen

gebraucht/meniglich ungehindert derselben bericht empfing/ Darnach weil mir wol bewußt/was scharpfe Richter ich villeicht haben werde / sie mir mein wolgemeinte/ jnen unschädliche arbeit/ welche zu nutz des mehrertheils der angehenden Organisten und Instrumentisten angesehen/für gut nemen/was ubersehen/ sie mit jrer Kunst und fleiß supplieren/was sie nit verbessern können/auch ungetadlet lassen. Calumniari facilius est, quam æmulari.

Und erstlich ist dis Büch umb besserer ordnung willen/inn zwei theil abgesöndert/darinnen inn dem ersten allein die Motteten/sex , quinq;, quatuor vocum , mit sonderm fleiß auß den besten Componisten und jren Operibus zusam getragen/Im andern theil aber werden Frantzösische/ Italianische/Teutsche/Geistliche und Weltliche Lieder/sampt Passamezo, Galliarden, und Däntz begriffen / damit ein jedes inn seiner Ordnung könne gefunden werden.

Darnach hab ich die Motteten und stuck/ so im gantzen werck einverleibt/mit geringen Coloraturen gezieret/nit der meinung das ich die verständigen Organisten eben an mein Colloraturen wölle binden/sonder einem jetlichen sein verbesserung frei lassen/ und allein wie gemelt / der angehenden jungen Instrumentisten halber angesehen worden/wiewol ich selber auch lieber gewolt/das dem Componisten sein auctoritet und Kunst unverändert blibe.

So ist auch ein jetliches Gesang also resoluiert/das allwegen die höchste Stimm hinauf gesetzt / zum theil umb bessers gesichts willen/zum theil auch/das es leichter zuschlagen.

Dises Signum V aber/bedeutet das der vorgehend und nachgehend Buchstaben/ So umb der streich willen getheilt/eine Noten und Buchstab gemeint sein soll/ als zum Exempel/ und solle derselbige Buchstab so lang gehalten werden / biß das die darzu verordneten Stimmen gehört und geschlagen werden.

Zu dem hab ich underweilen/umb der Coloraturen willen ein Streich oder minimam gebrochen/ und darvon ein suspir genommen und aussen gelassen/bitt mich inn argem dis falls nit zuverdencken / wiewol ich sonders zweifels bin/bei verständigen wer es nit excusierens oder defendirens bedörffen.

Letzlich ist dises zeichen ein anzeigung/wann dasselbig stuck am Gesang wider repetirt und geschlagen werden soll. :||: ✝

Thu mich/mein arbeit und fleiß den gutherzigen/uns alle dem getrewen Got inn gnaden befehlen.

Register des Ersten Büchs der Muteten mit 6. 5 und 4. Stimmen.

1 Pater noster, Orlandi à 6.
2 Iam non Dicam Orlandi: à 6.
3 Surge propera Orlandi. à 6.
4 Ego sum qui sum Orlandi. à 6.
5 In te Domine Speravi Orlandi. à 6.
6 Si me tenes Crequilon. à 6.
7 Confitemini Orlandi. à 5.
8 Deus noster Refugium Orlandi. à 5.
9 Surrexit pastor Bonus Orlandi. à 5.
10 Non vos me Elegistis Orlandi. à 5.
11 Benedicam Dominum Orlandi. à 5.
12 Hierusalem luge Richafurt. à 5.
13 Veni in Hortum Orlandi. à 5.
14 In me transierunt Orlandi. à 5.
15 Tribus miraculis Orlandi. à 5.
16 Legem Pone mihi Orlandi. à 5.
17 Gustate & videte Orlandi. à 5.
18 Sicut mater Orlandi. à 5.
19 Angelus ad Pastores Orlandi. à 5.
20 Quia Vidisti me Thoma Orlandi. à 4.

Register des andern Büchs mit 5. und 4. Stimmen.

1 Vater unser im Himmelreich Orlandi. à 5.
2 Ich Rief zu dir H. Jesu Christ Orl. à 5.
3 Susanna Vng Iour Orlandi. à 5.
4 Frölich zu sein Orlandi. à 5.
5 Im Meyen hört man Orlandi. à 5.
6 Thu auf den Rigel von d' Thür Orl. à 5.
7 Ein guter Wein ist lobens werd Orl. à 5.
8 Der Wein schmackt mir also wol Orl. à 5.
9 Puis ne me peult venir Crequilon. à 5.
10 Bewar mich Herr Stef: Zirler. à 4.
11 Hertzlich lieb hab ich dich O Herr. à 4.
12 Vray Dieu di soit Orlandi. à 4.
13 Damours me plains Rogier. à 4.
14 Ie prens en gre Clemens nō Papa. à 4.
15 Quand io pens Archadelt. à 4.
16 O sio potessi Donna Berchem. à 4.
17 Io mi son Giovaneta Ferabosco. à 4.
18 Aueeque Vous Orlandi. à 4.
19 Vng gay Bergier Crequilon. à 4.
20 Pour vng Plaisir Claudin. à 4.
21 Bon iour mon cœur Orlandi. à 4.
22 Ce moys de may: per Godardum. à 4.
23 Anchor che col partir Ciprian de Rore. à 4.
24 Las Voules vous Orlandi. à 4.
25 Monsieur, Pabbe Orlandi. à 4.
26 Allein nach dir Herr od' Si purti quar: à 4.
27 Wolauf gut Gesell vō hinen Meilandi. à 4.
28 Wie schön Blüet uns d' Meye Meilan: à 4.

Item etlich schön Passomezo/sampt jren Saltarello/auch Galliardo/Englische/und Teutsche Däntz/findet man nach ordnung zu end des andern Büchs/etc.

In Effigiem Bernhardi Schmid
TETRASTICHON.

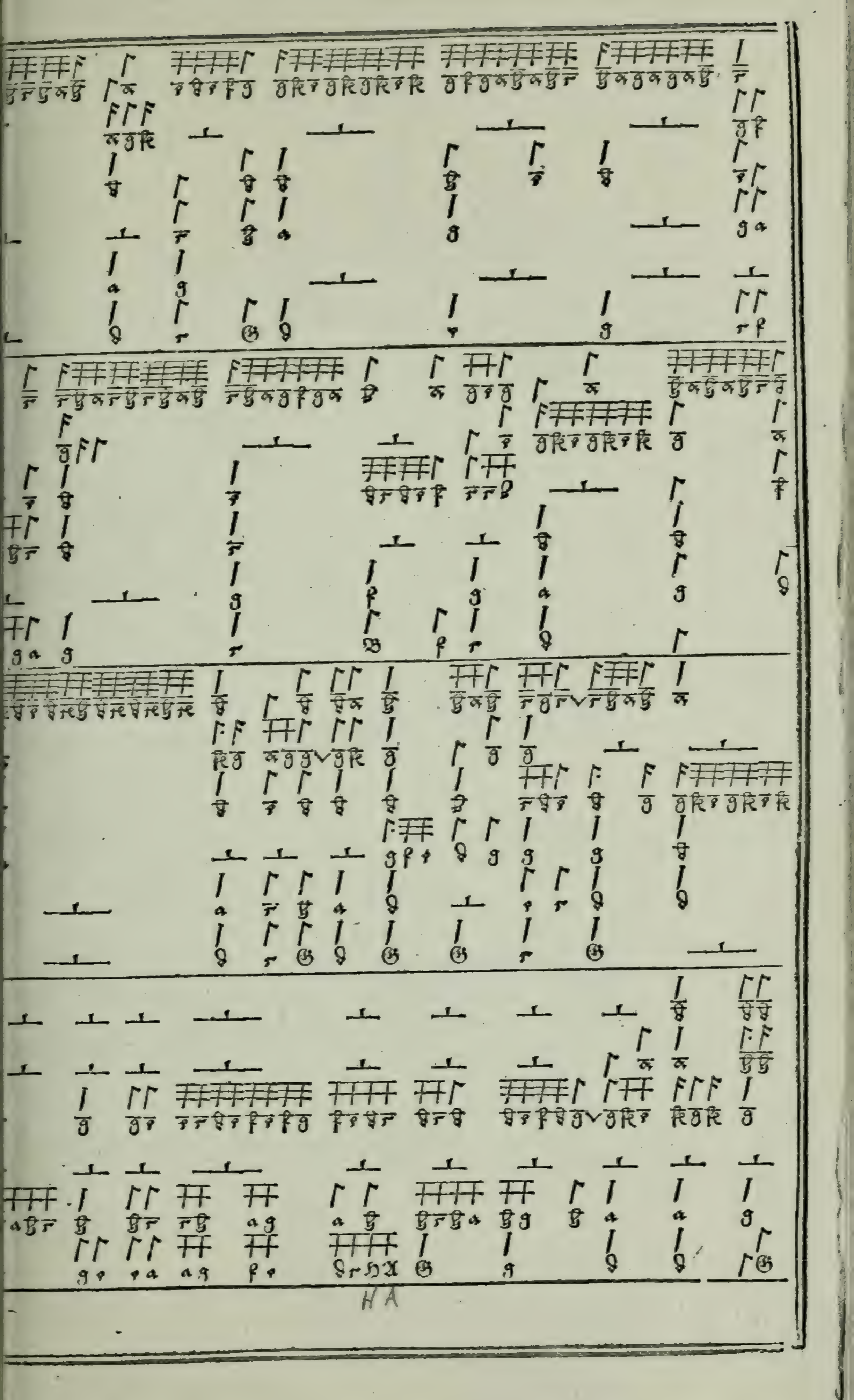


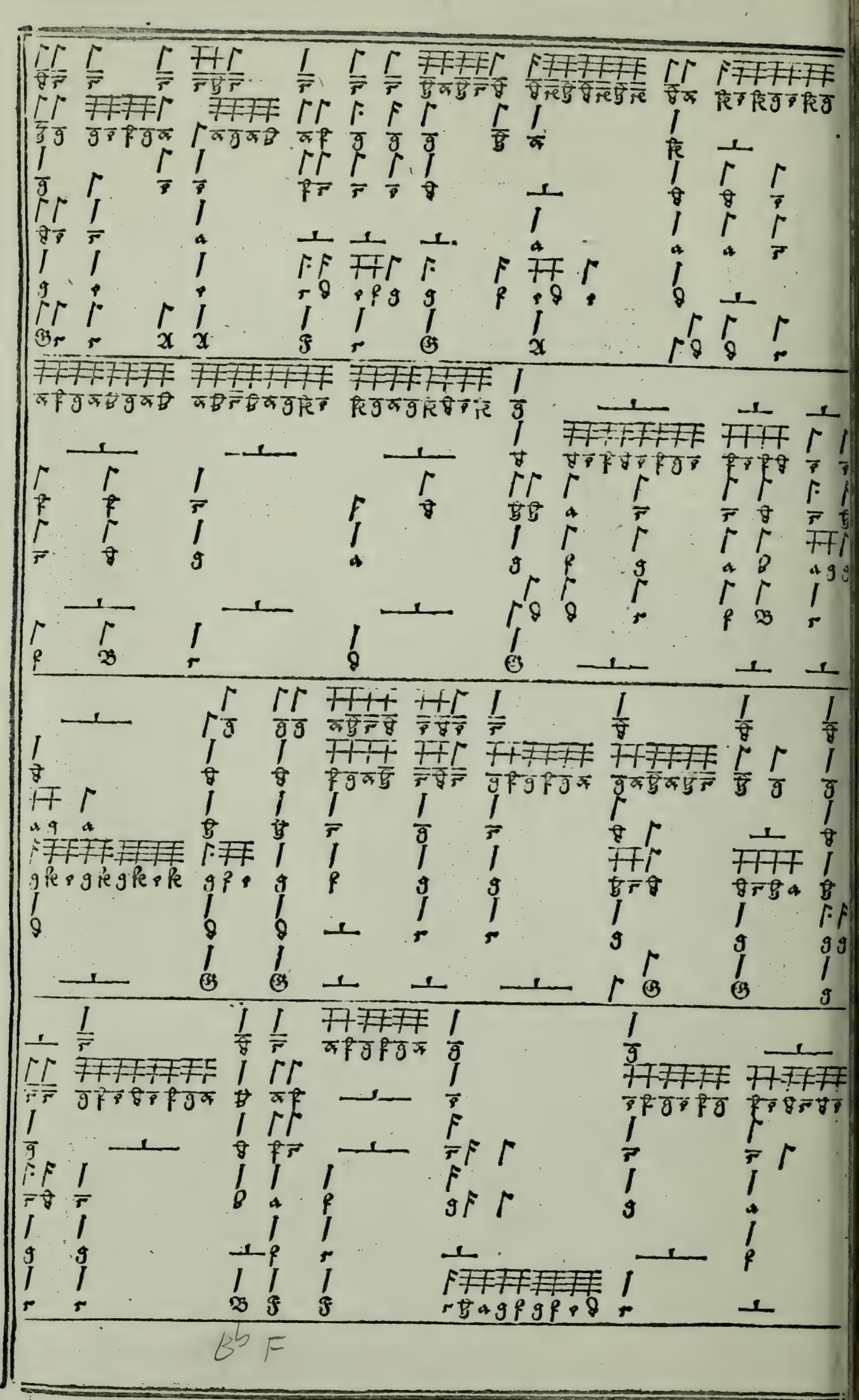
Non animum Sculptor, partem ſed fingere doctus
Corporis: ingenium prodit at iſte liber.
Eſt oris, fateor, quædam non trita venuſtas,
Iudice me, partus dignior ingenij eſt.

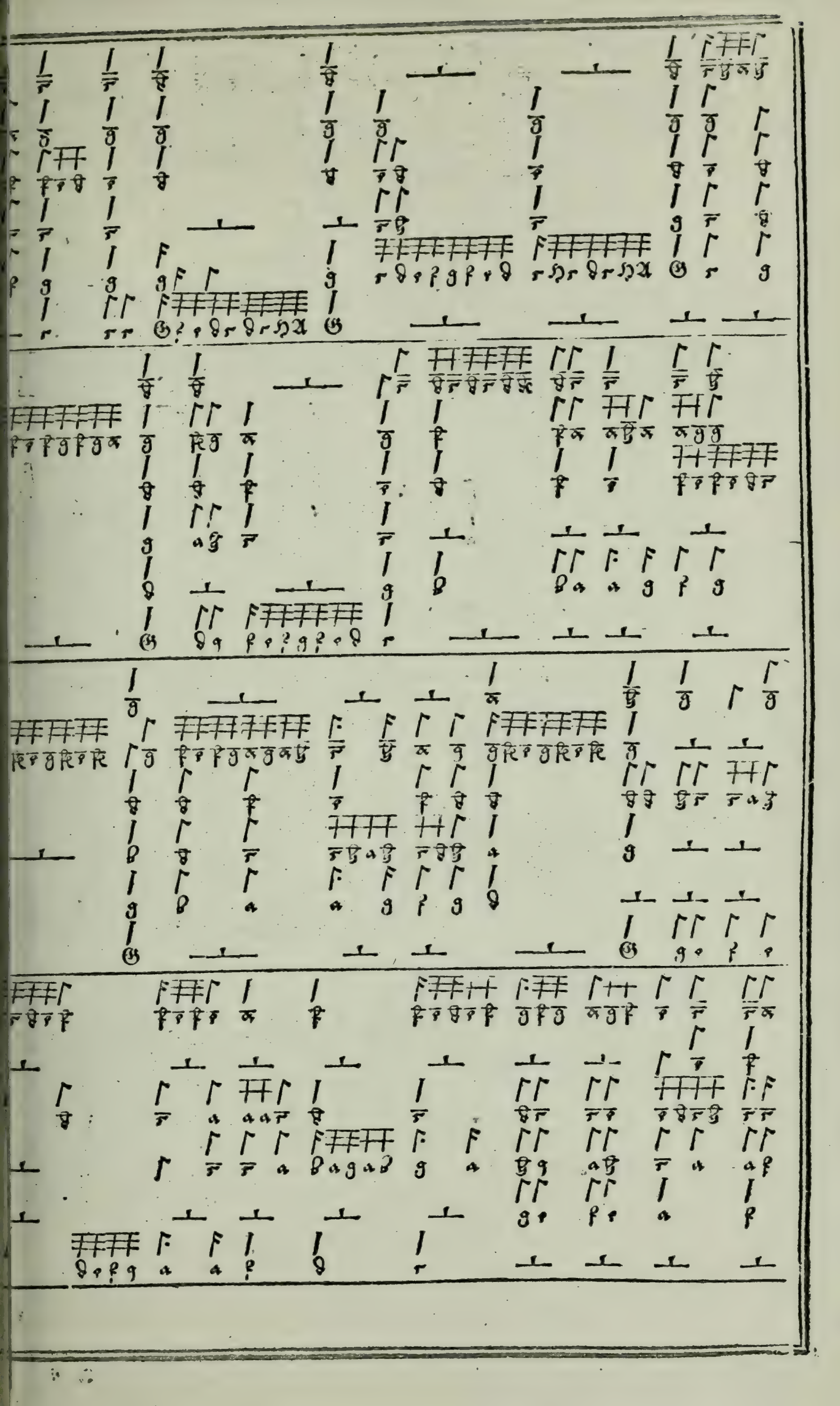
Sultzpergerus.p.

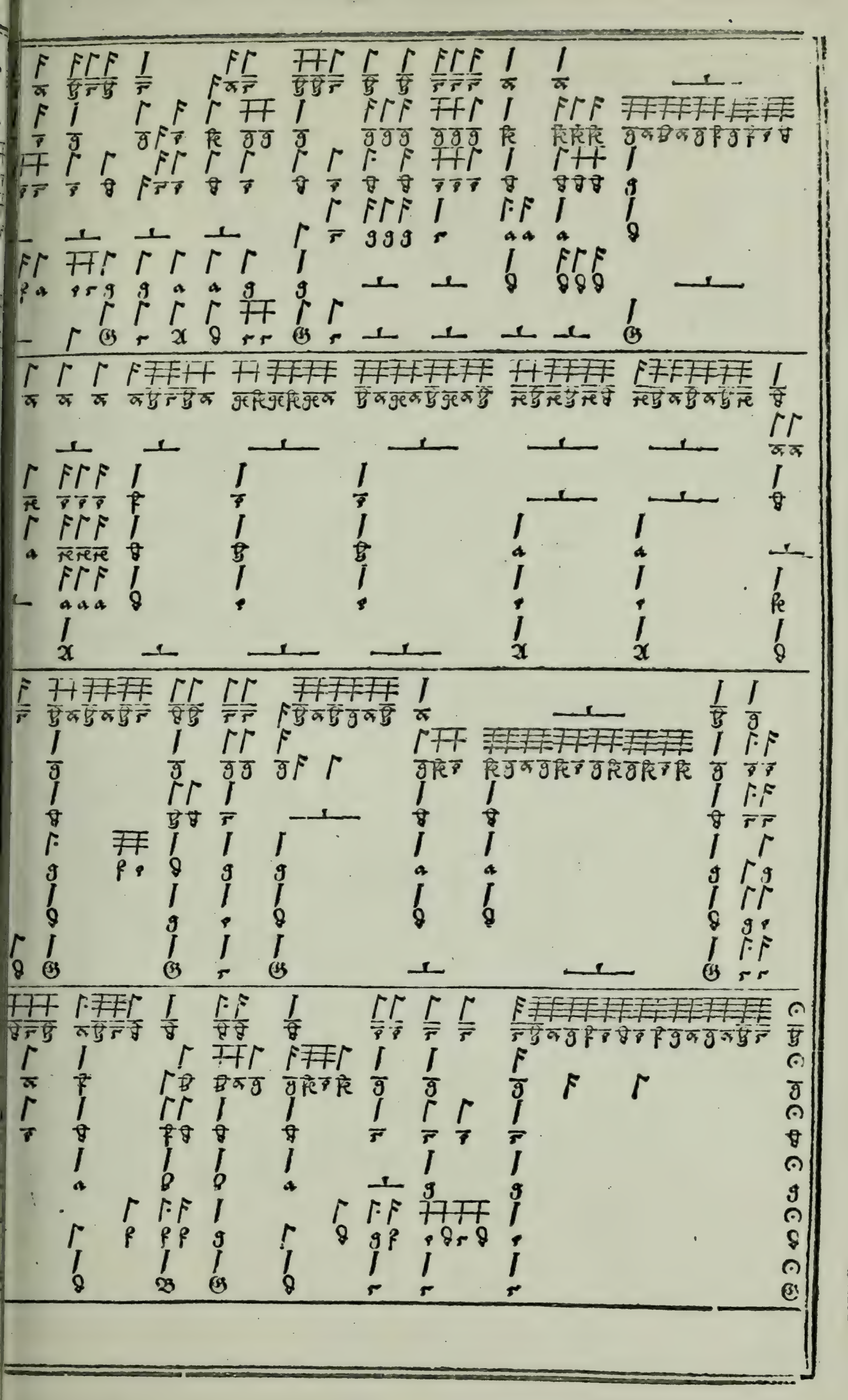
Pater noster

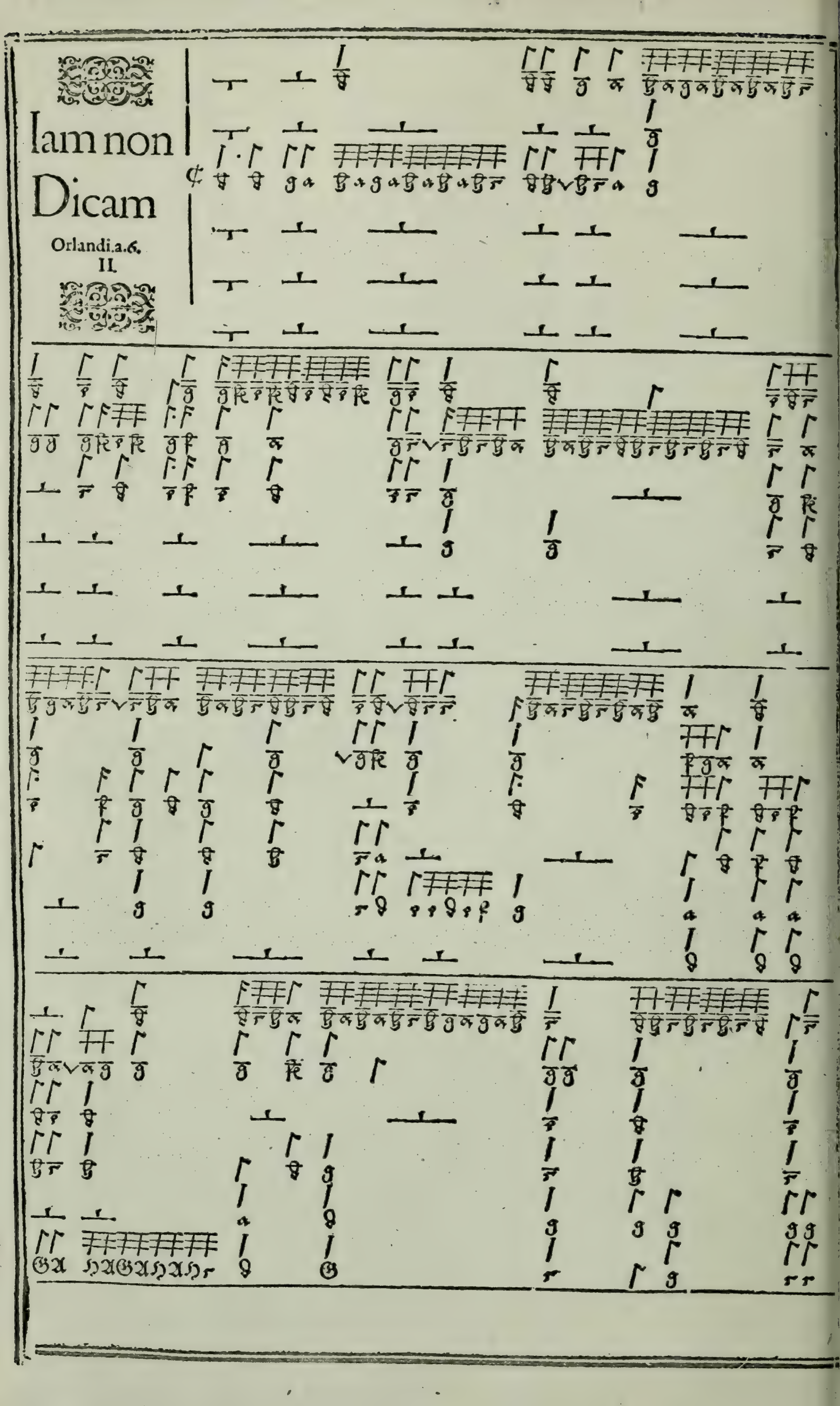
Orlandi. a 6.
I.

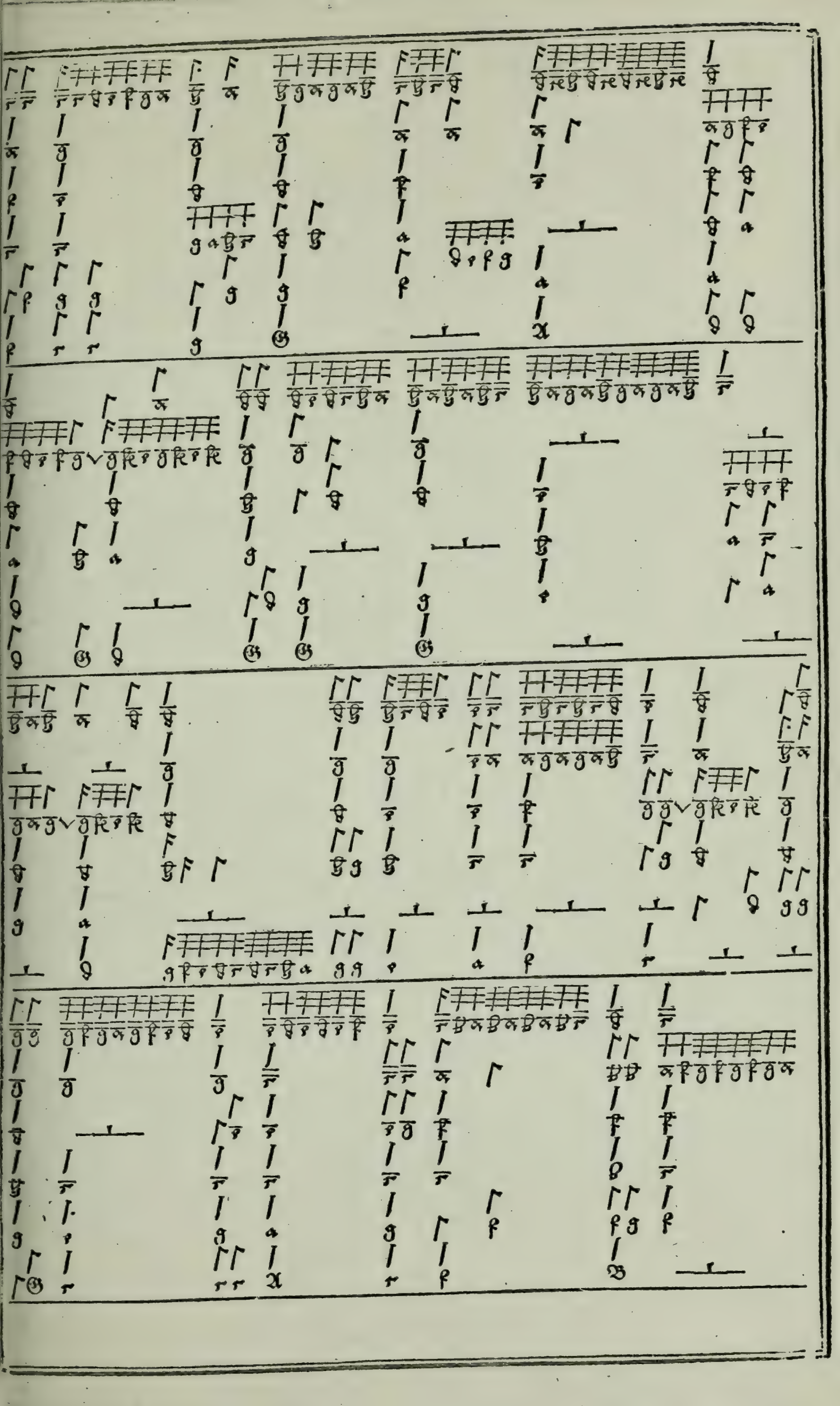


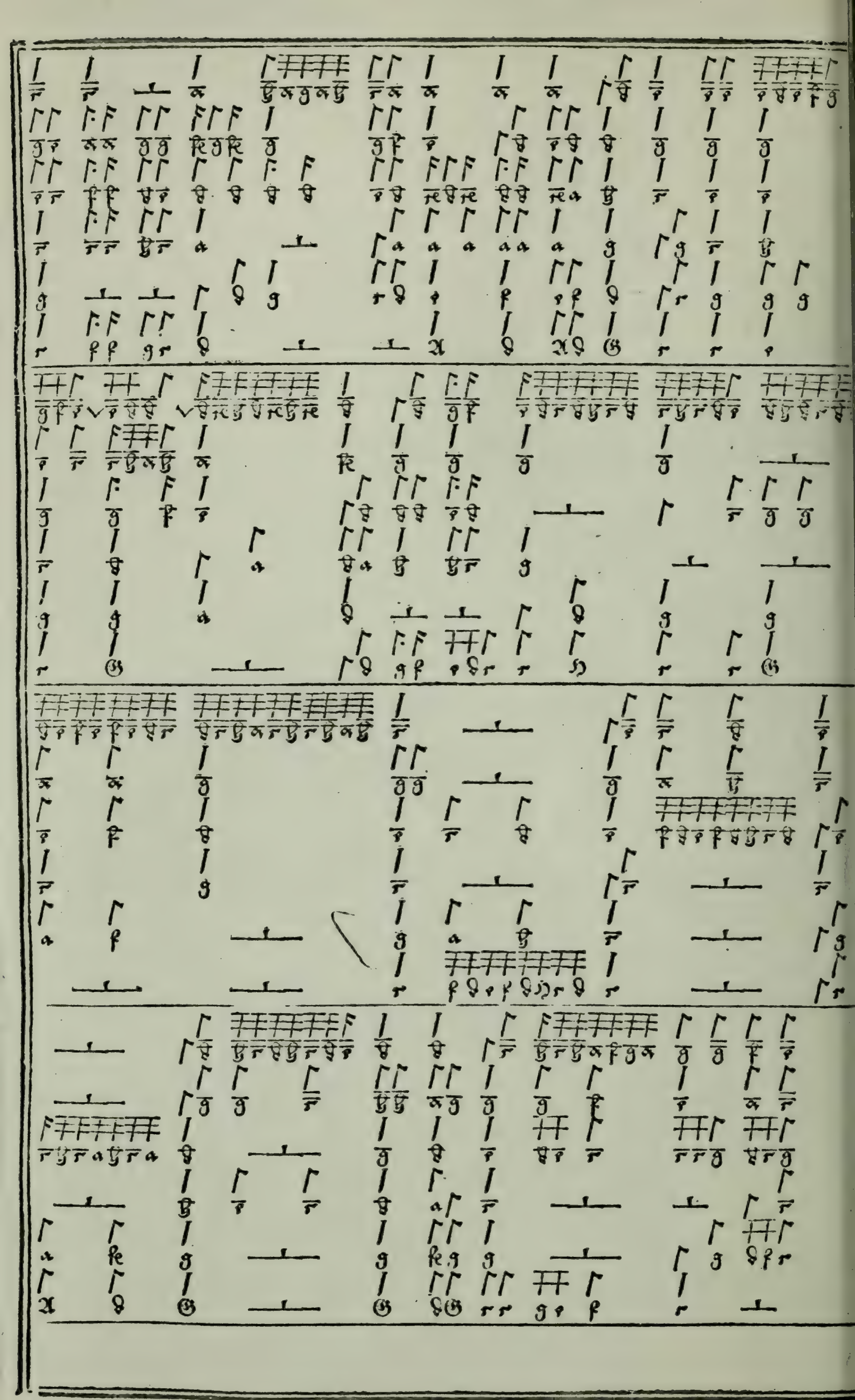


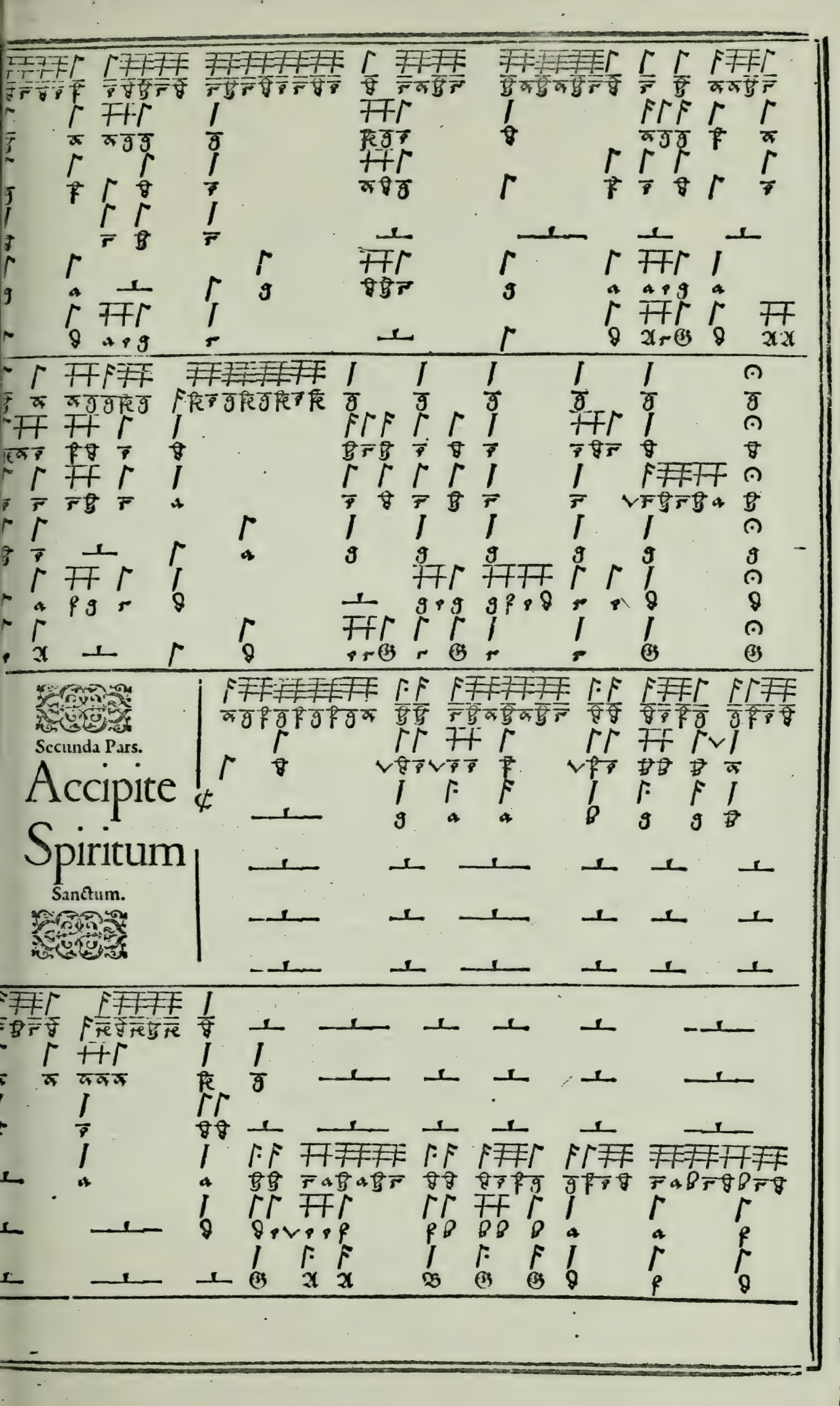


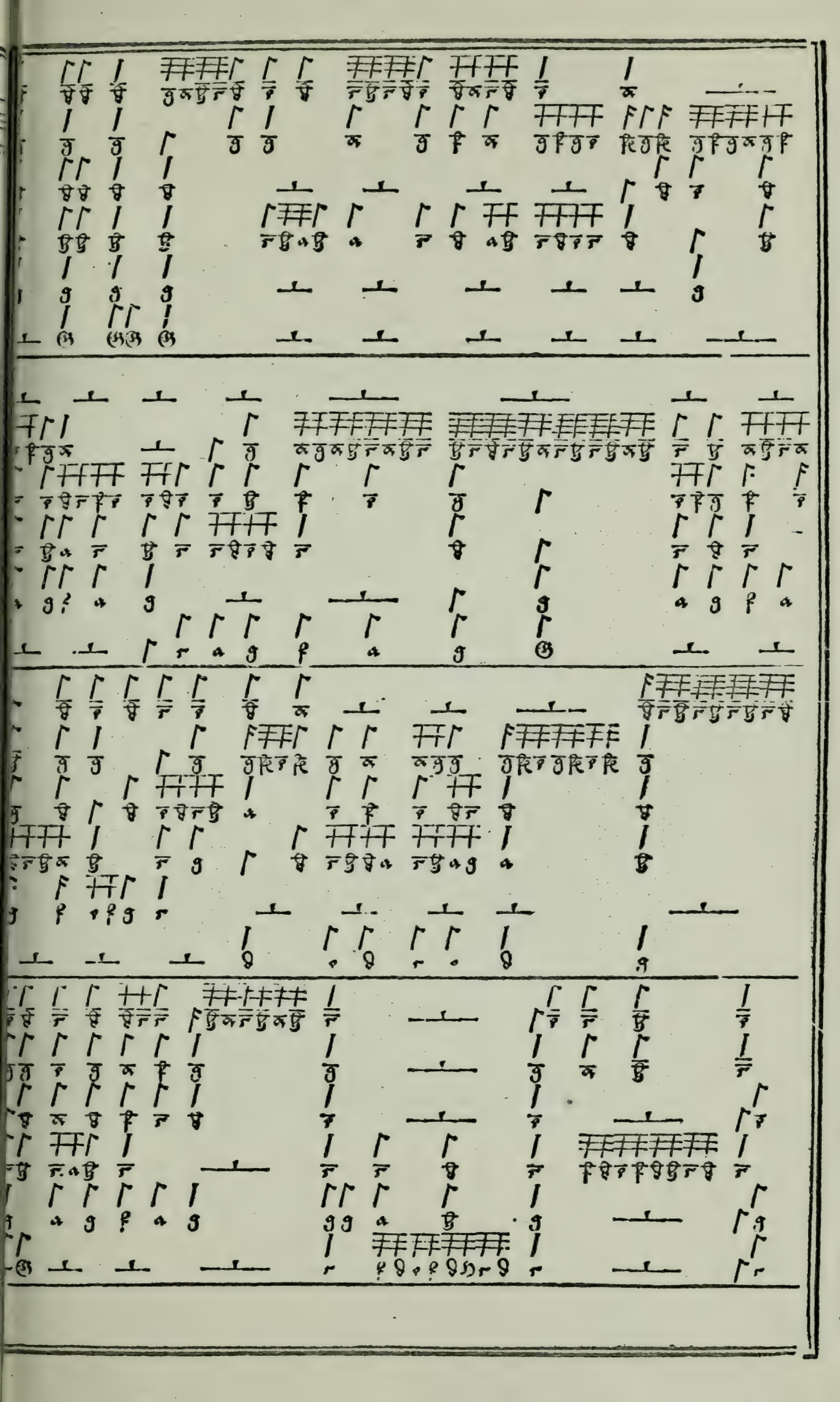


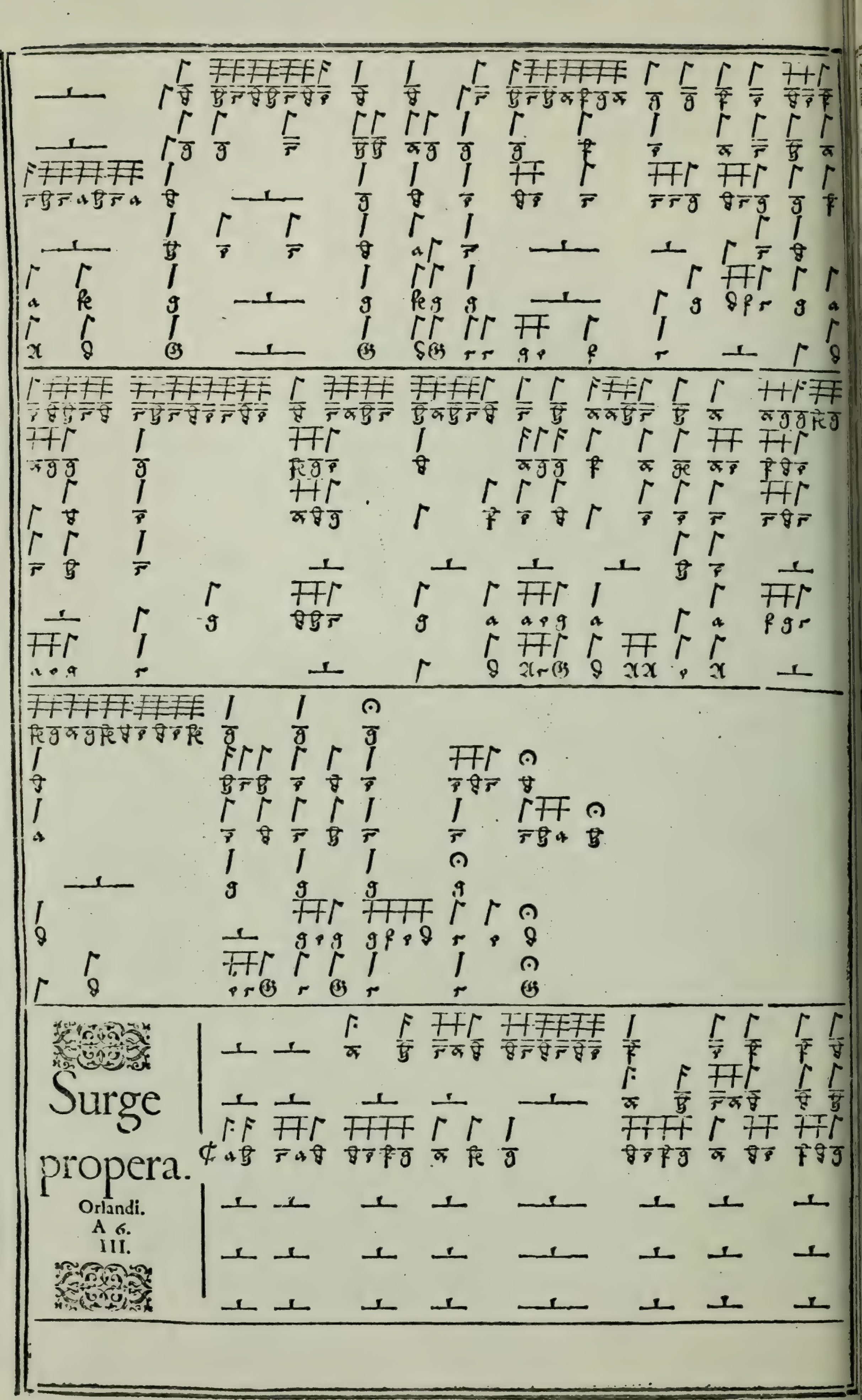

Iam non
Dicam
Orlandi.a.6.
II.

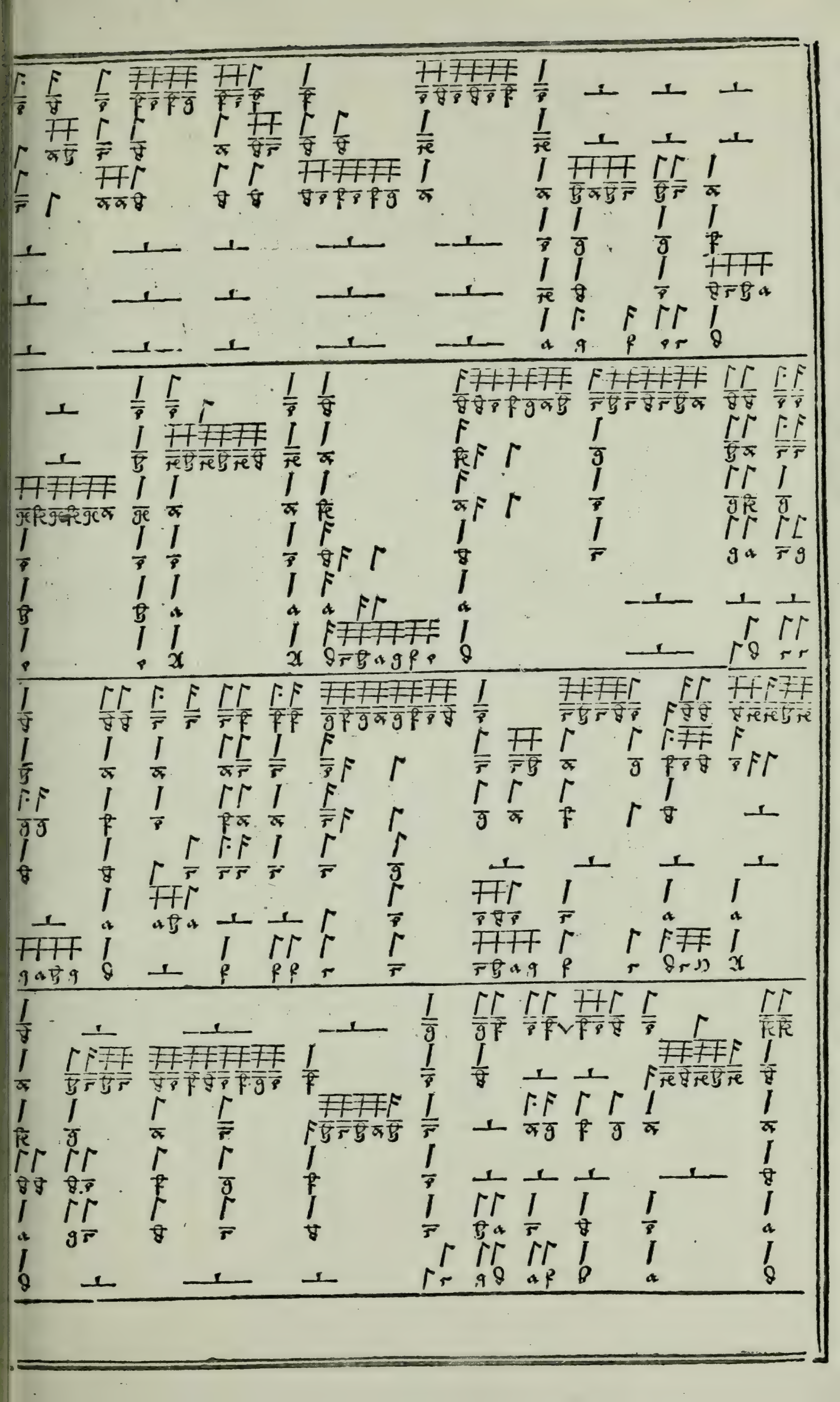


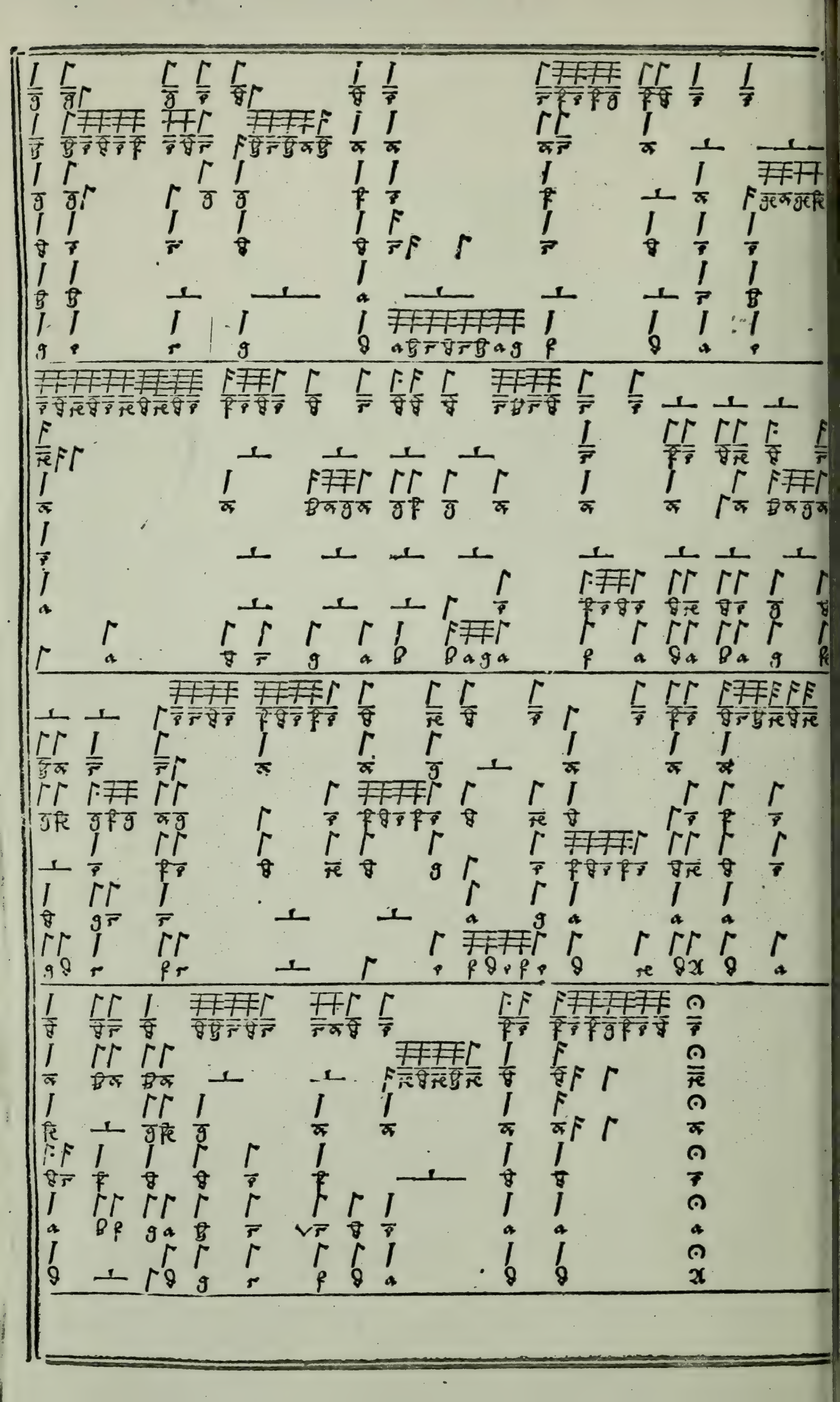


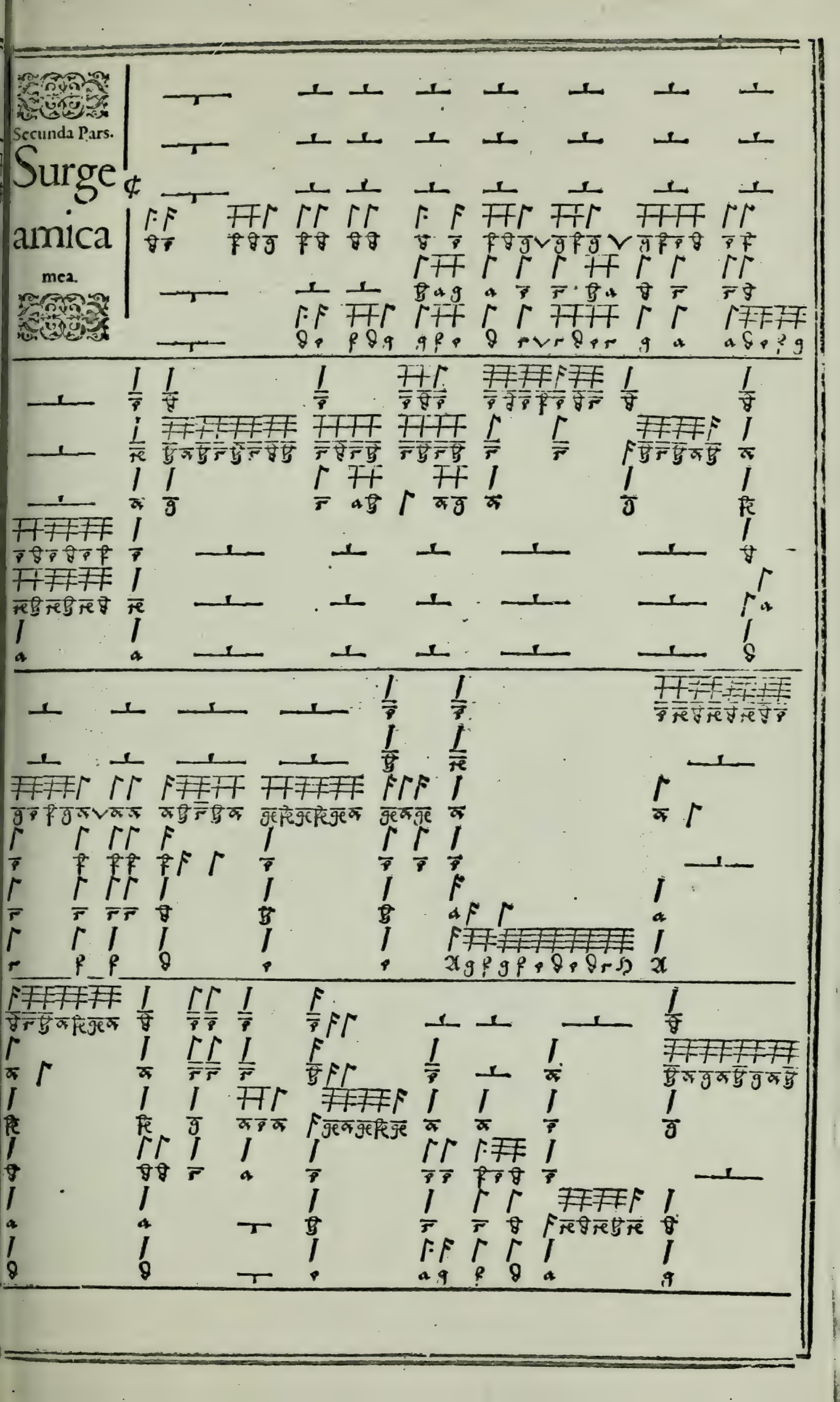

Secunda Pars.
Accipite Spiritum Sanctum.

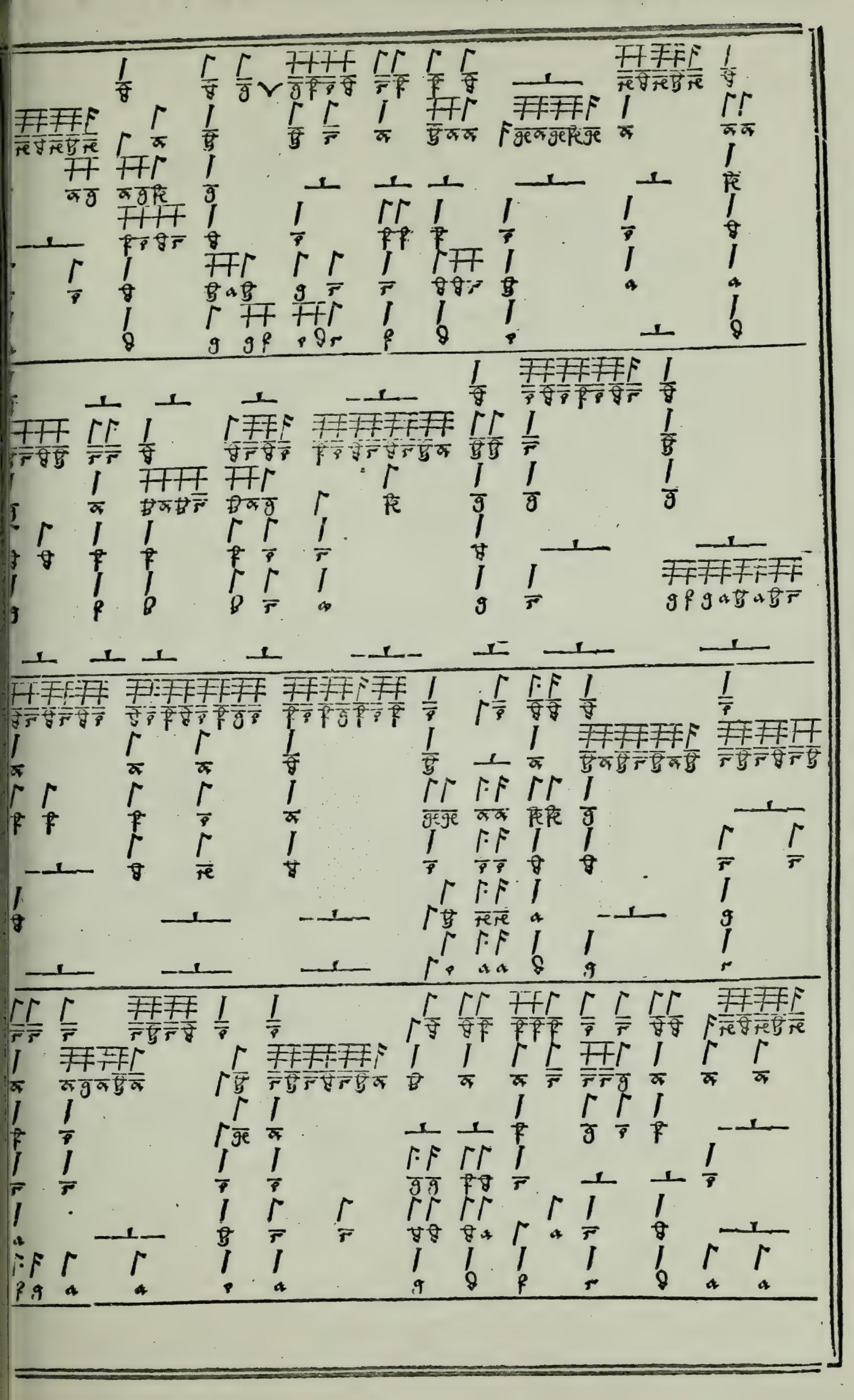


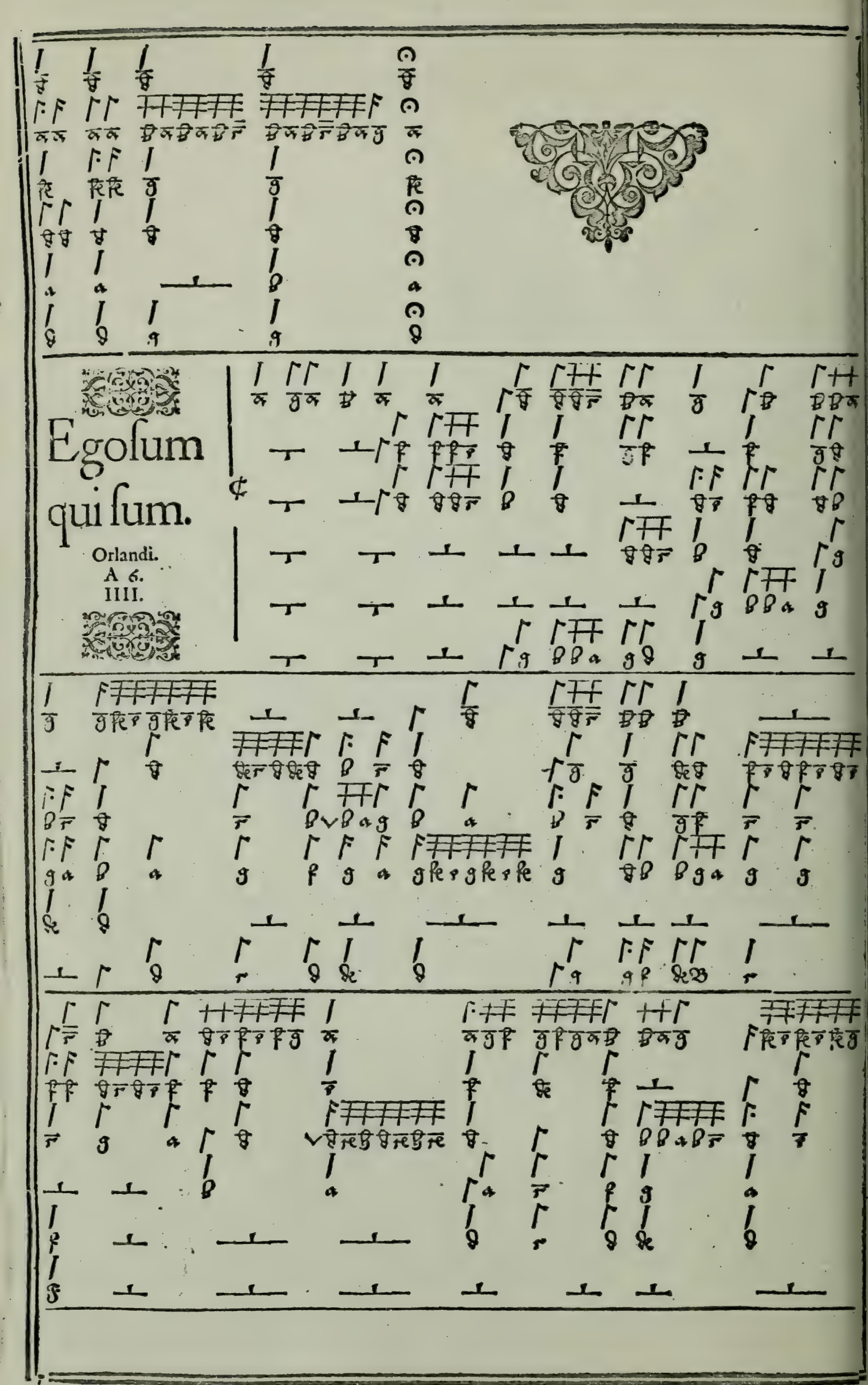

Surge
propera.
Orlandi.
A 6.
III.



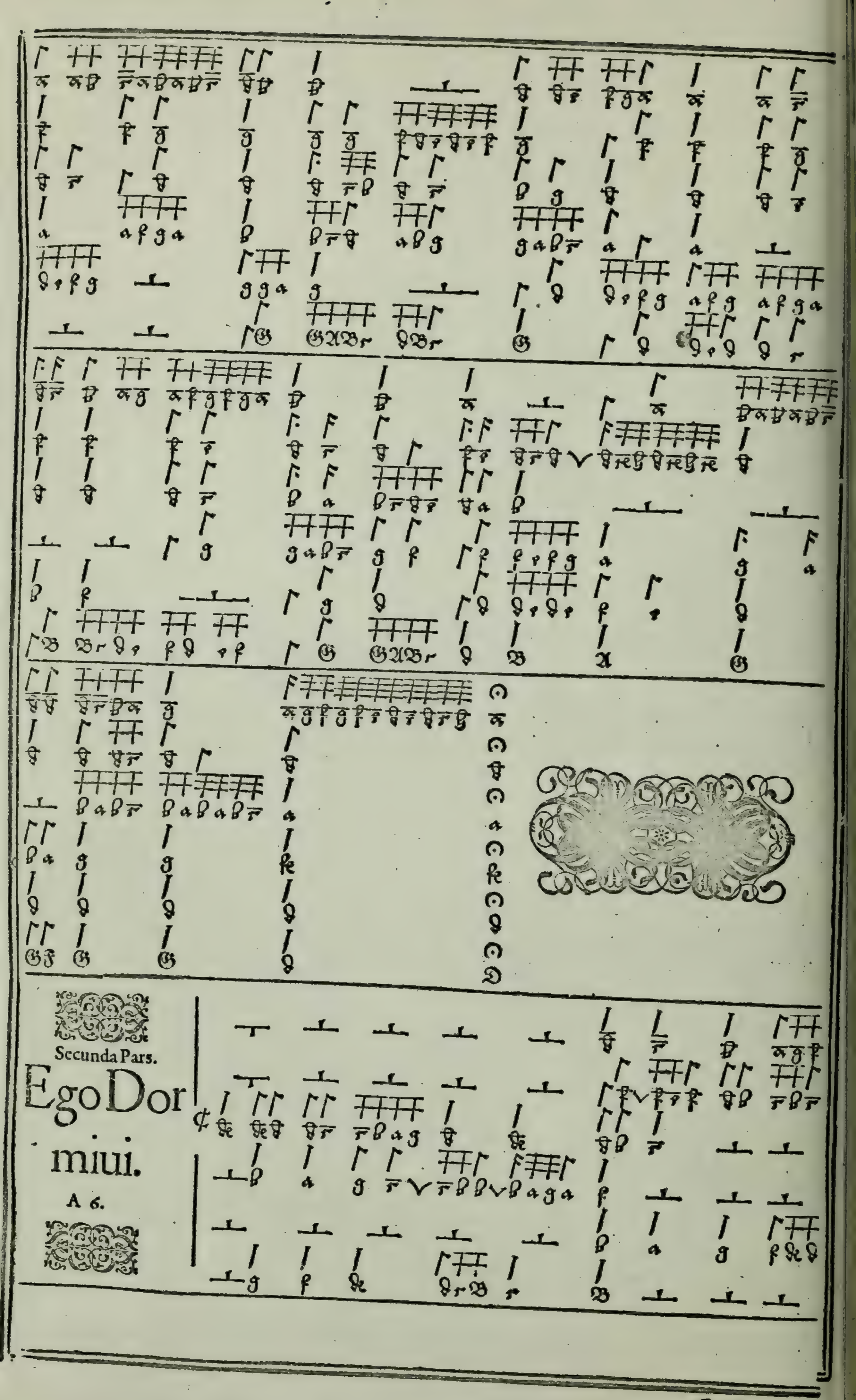


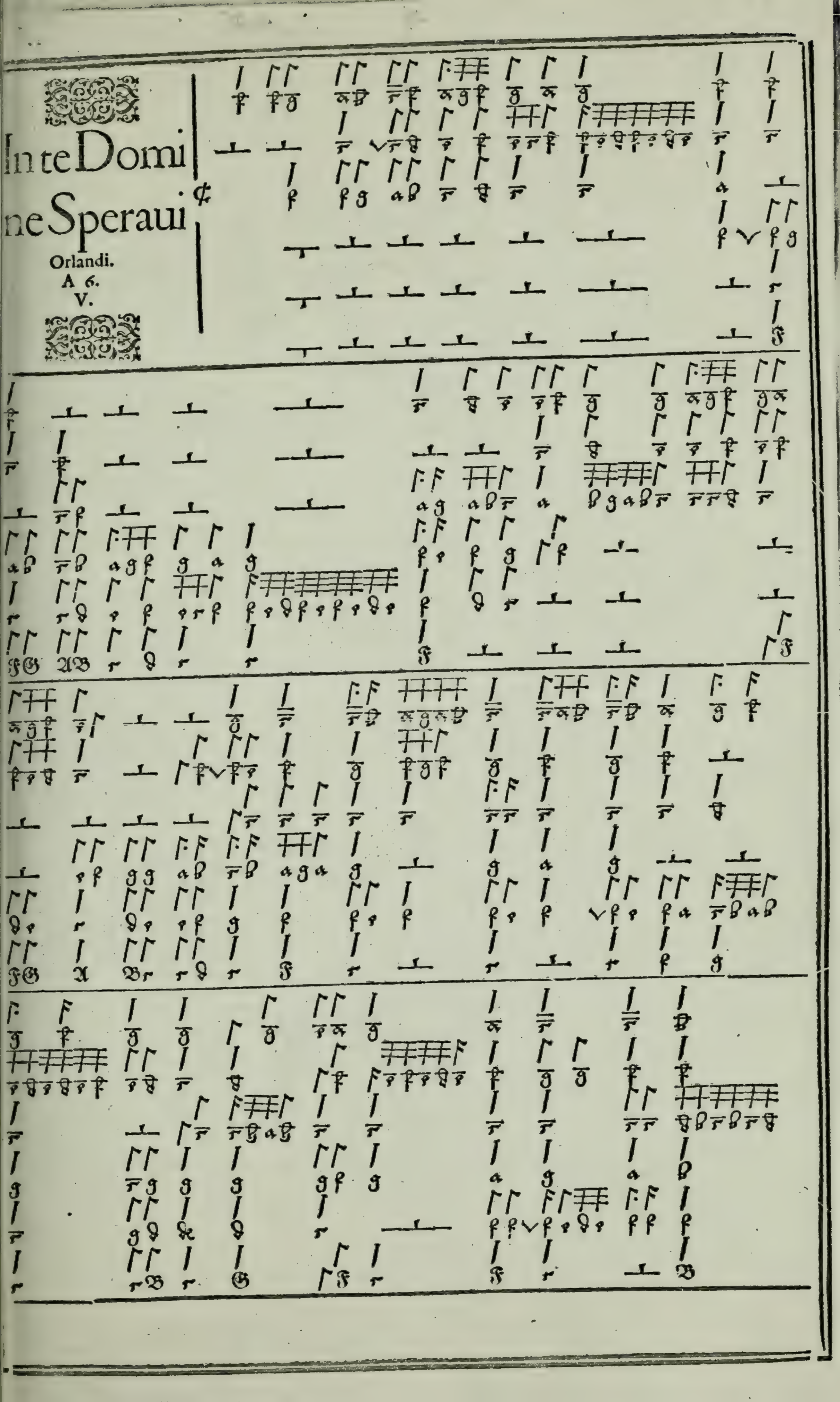

Secunda Pars.
Surge
amica
mea.





Ego sum qui sum.
Orlandi.
A 6.
IIII.


Secunda Pars.
Ego Dor miui.
A 6.

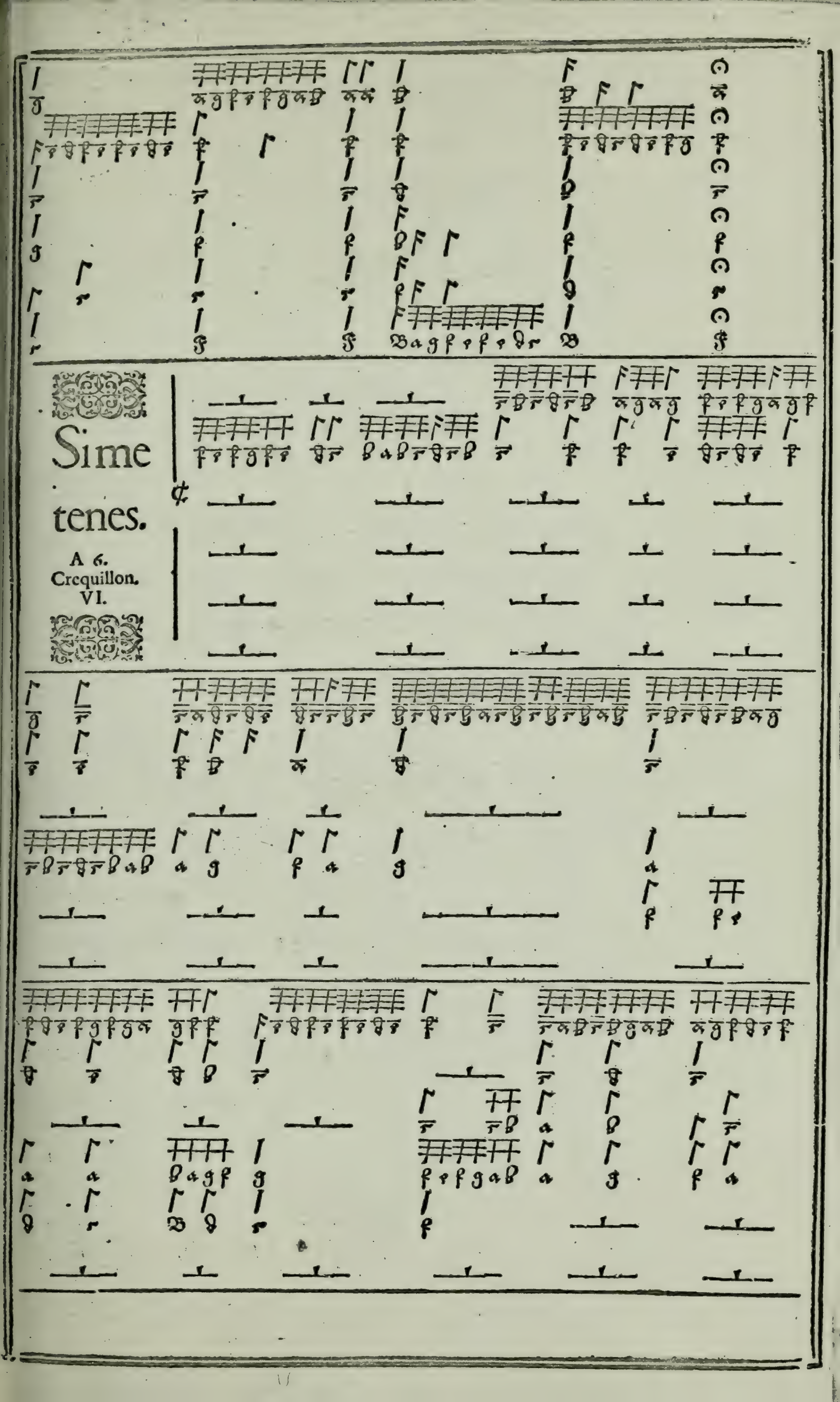


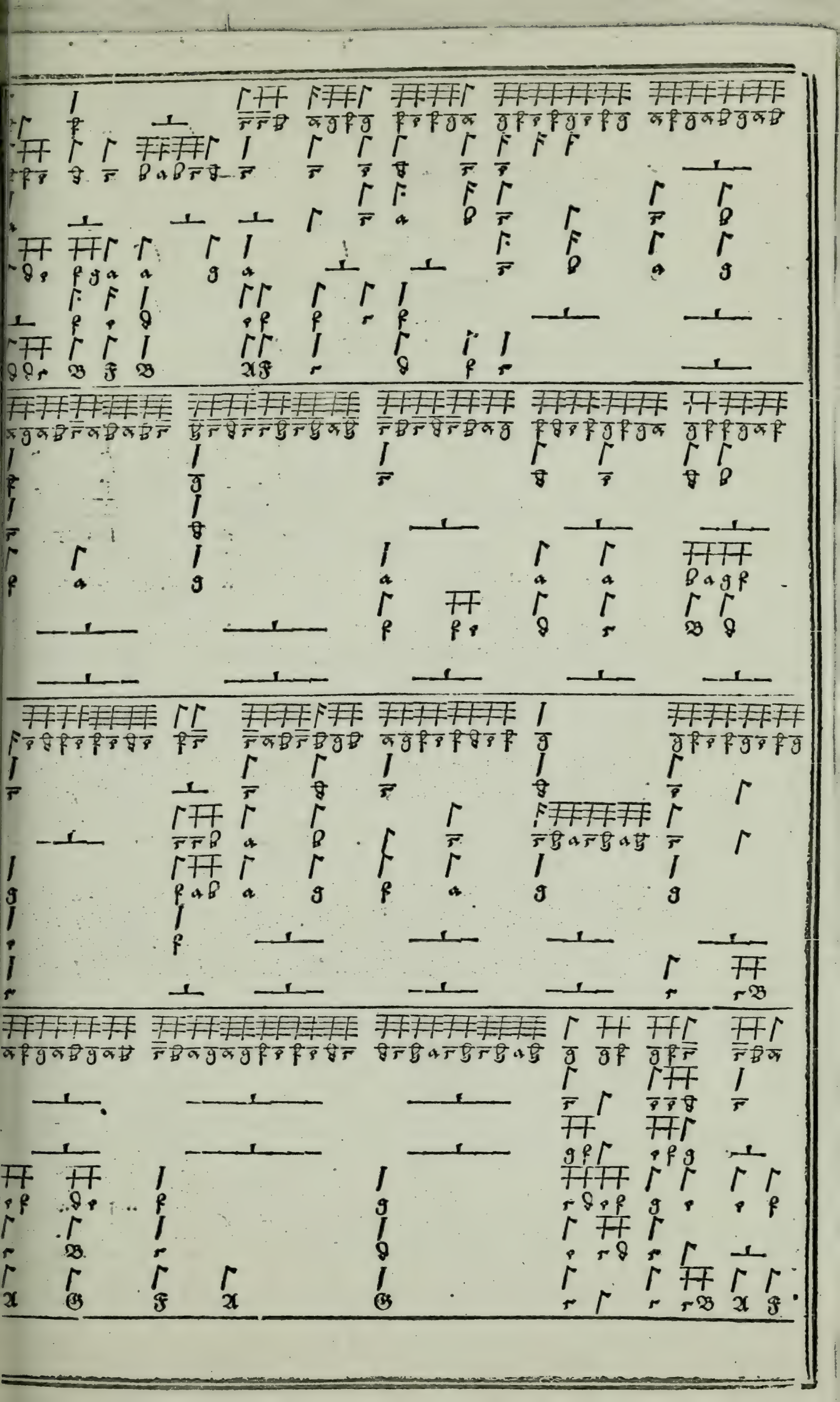
In te Domine Speraui
Orlandi.
A 6.
V.

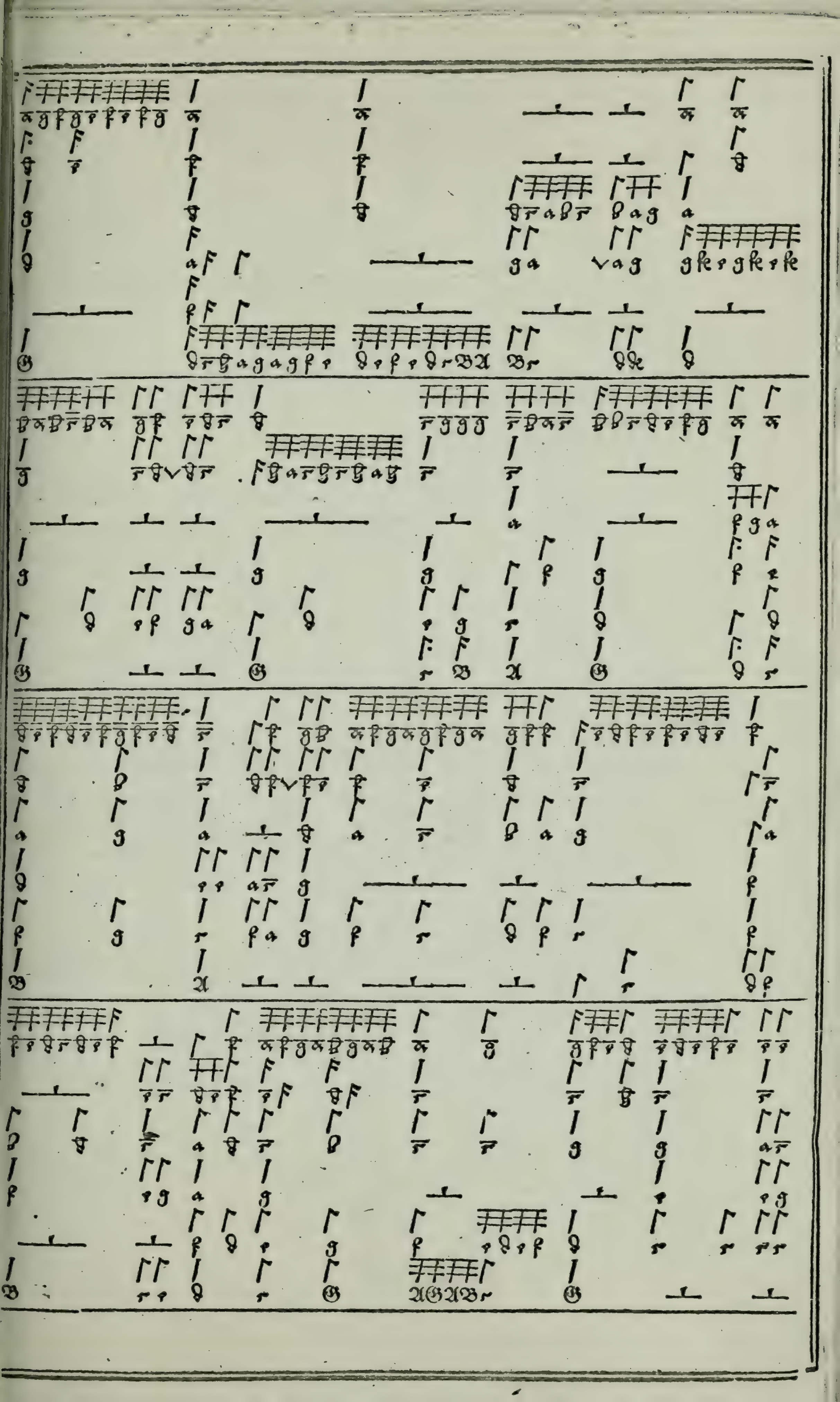
Secunda Pars.

Quoniã fortitudo mea.

A 6.


Simetenes.
A 6.
Crequillon.
VI.

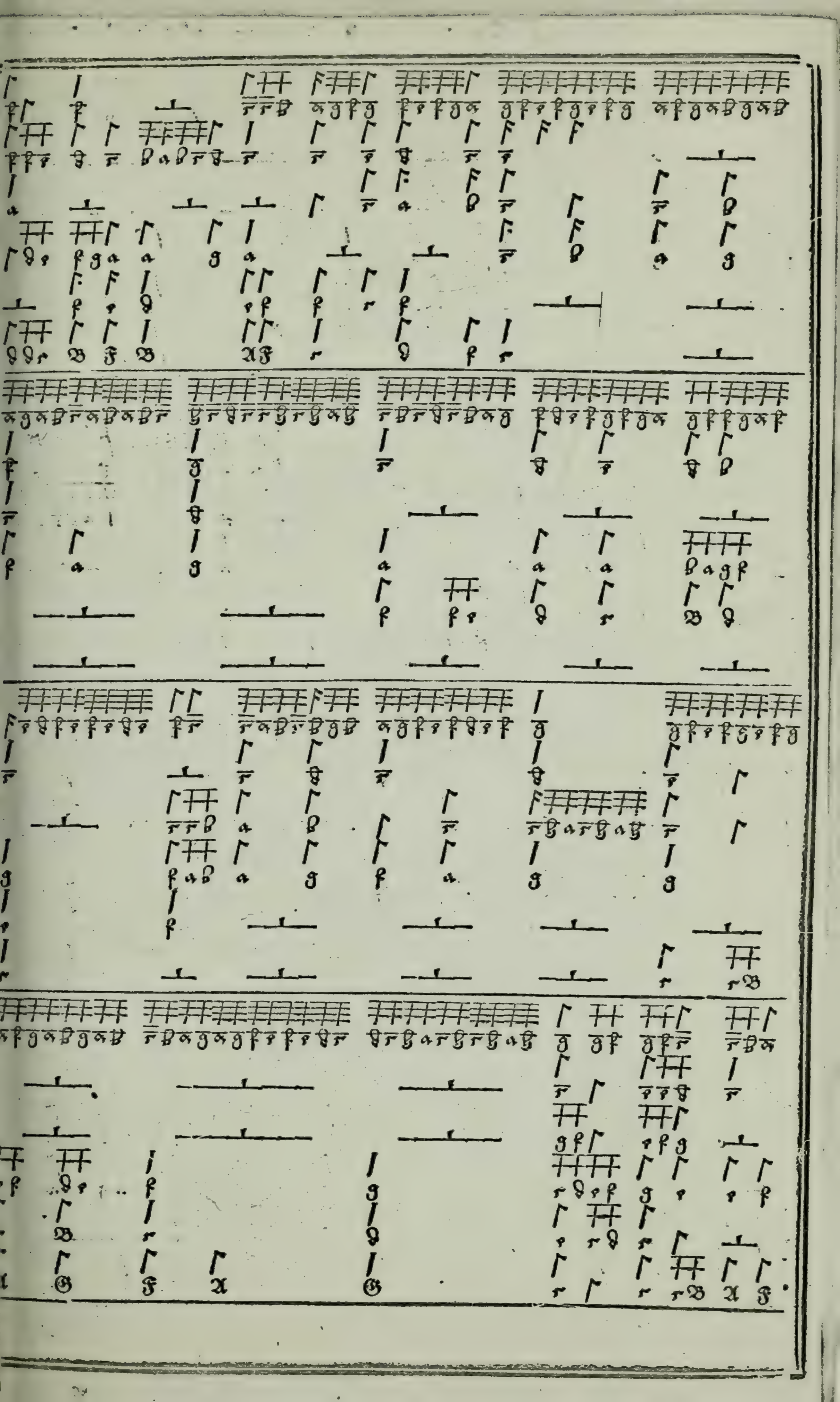


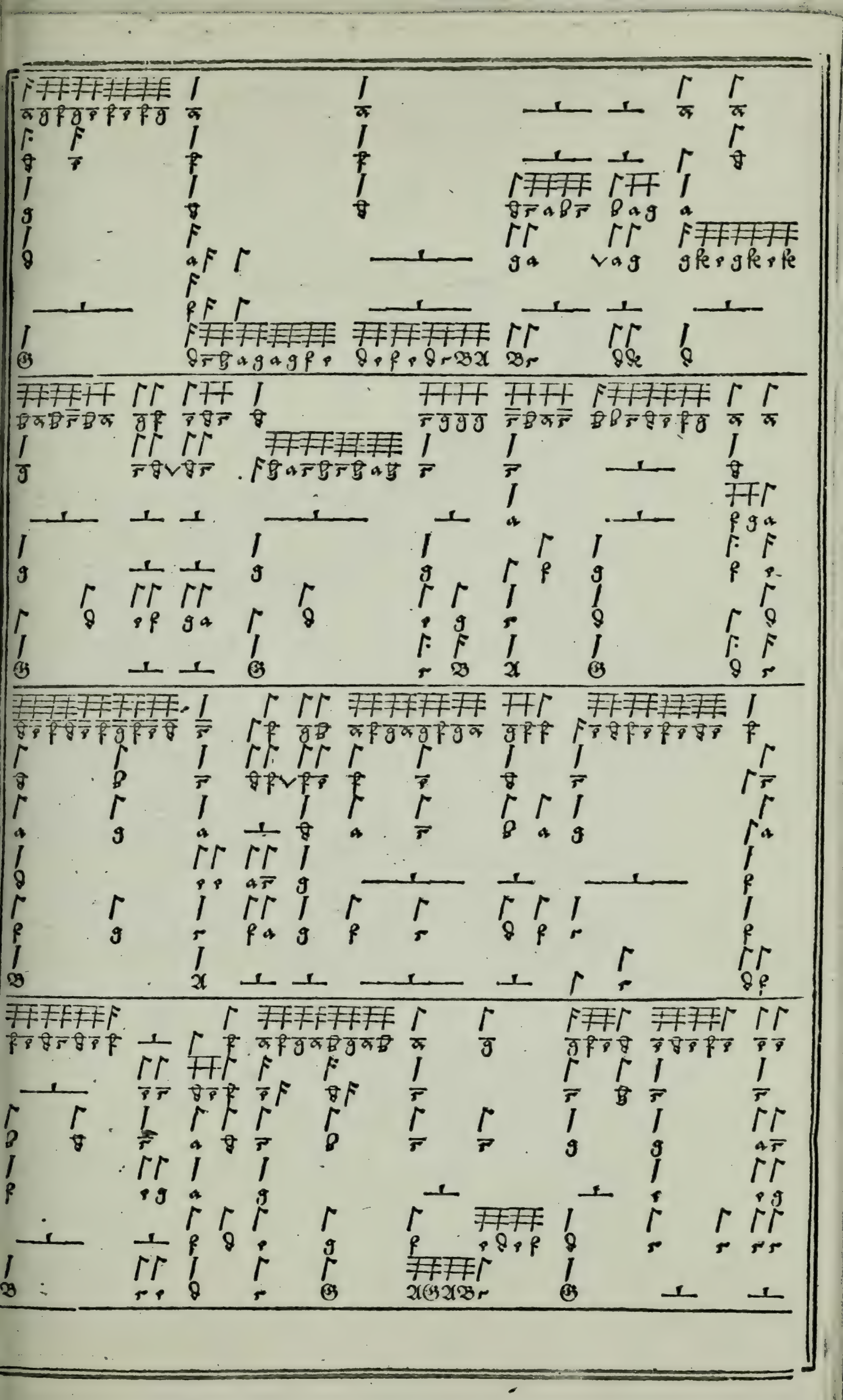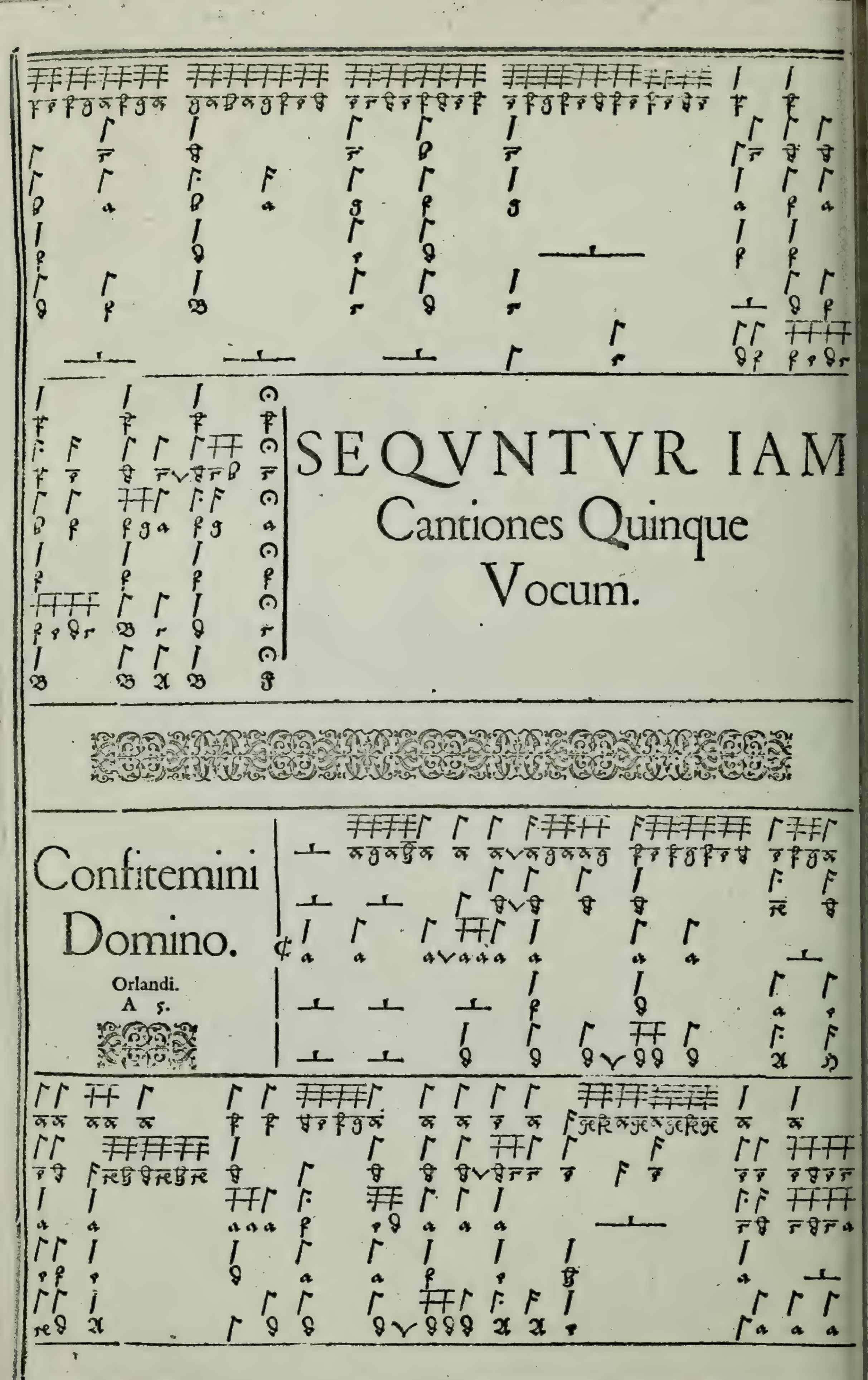


SEQVNTVR IAM
Cantiones Quinque
Vocum.

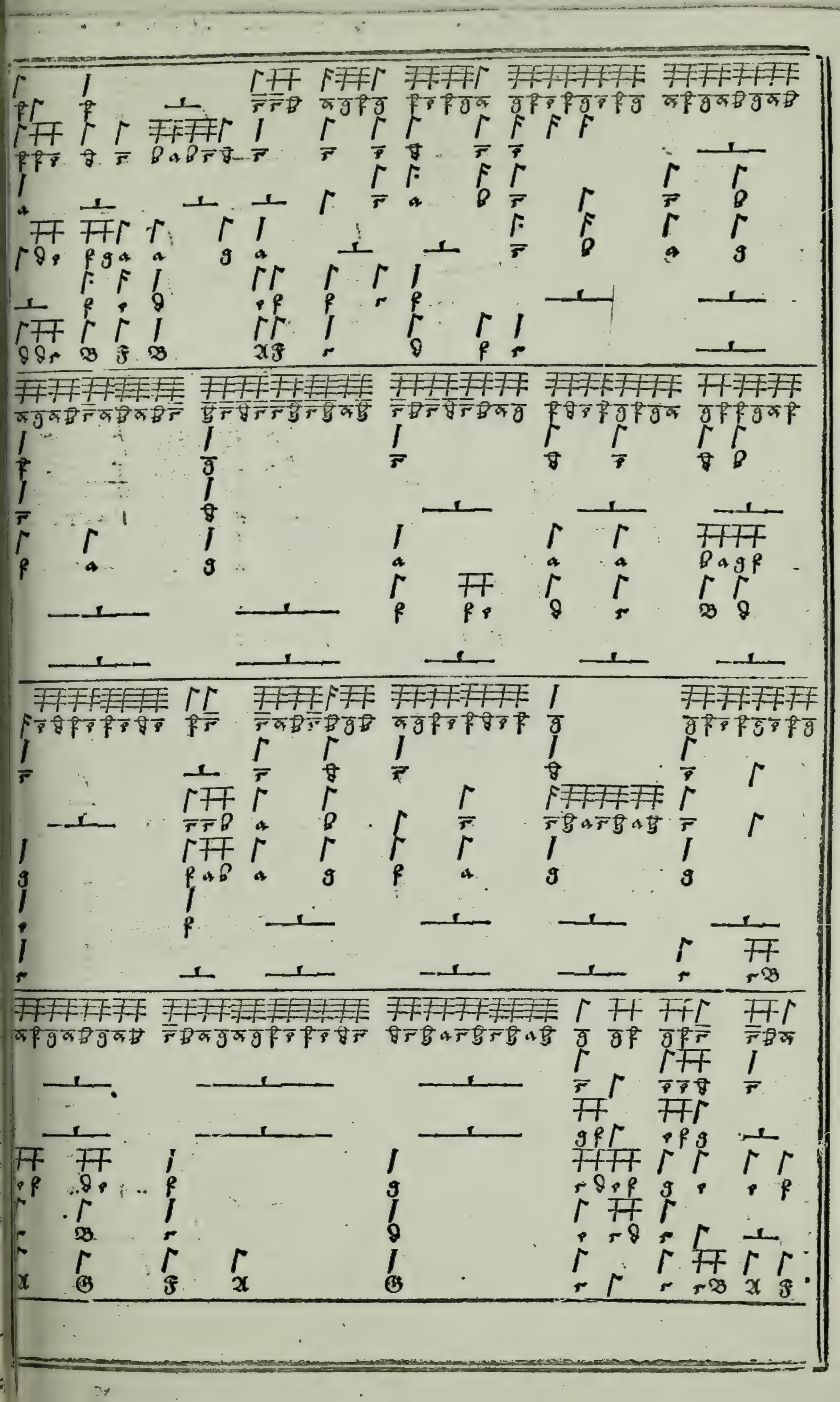
Confitemini Domino.

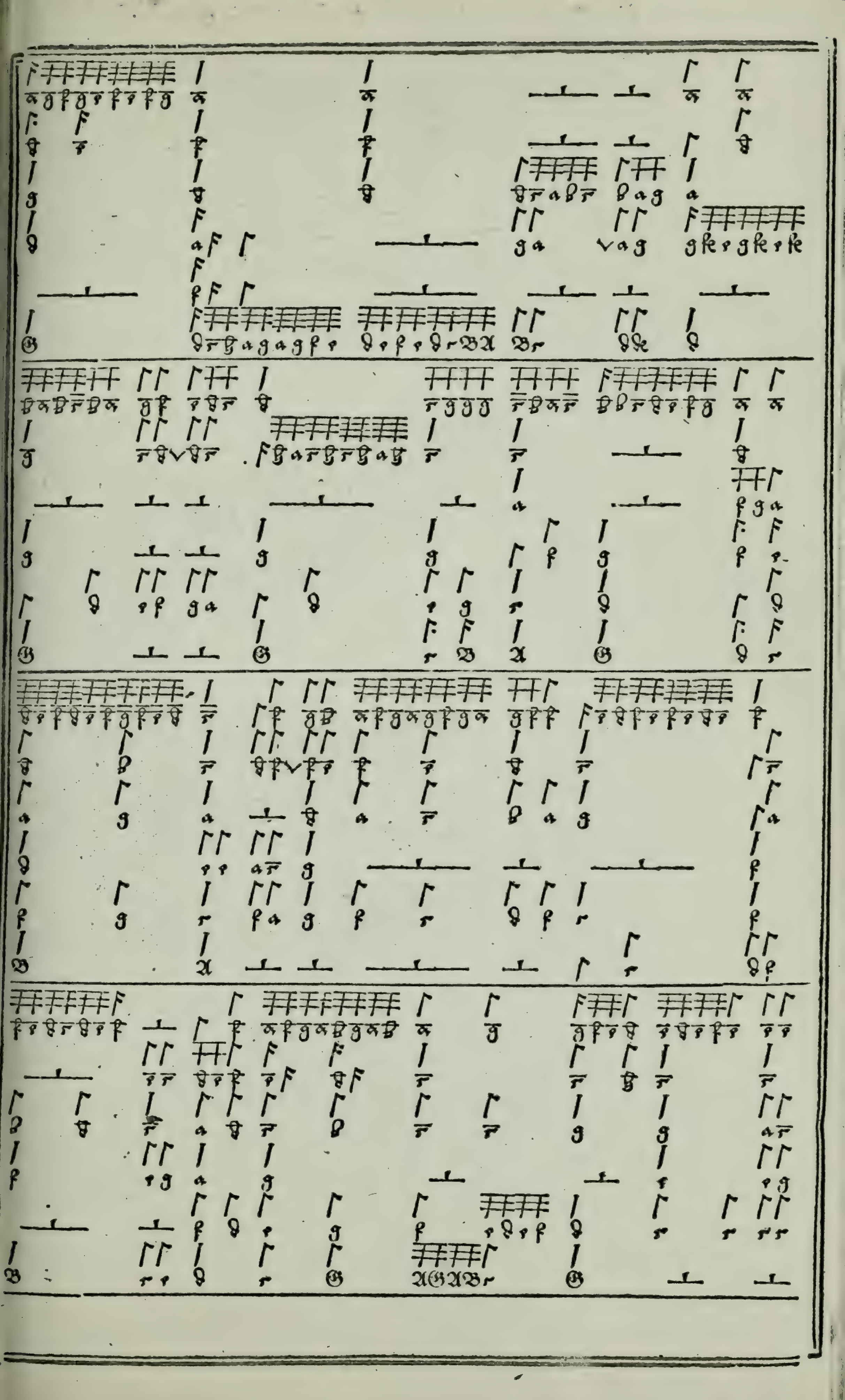
Orlandi.
A 5.

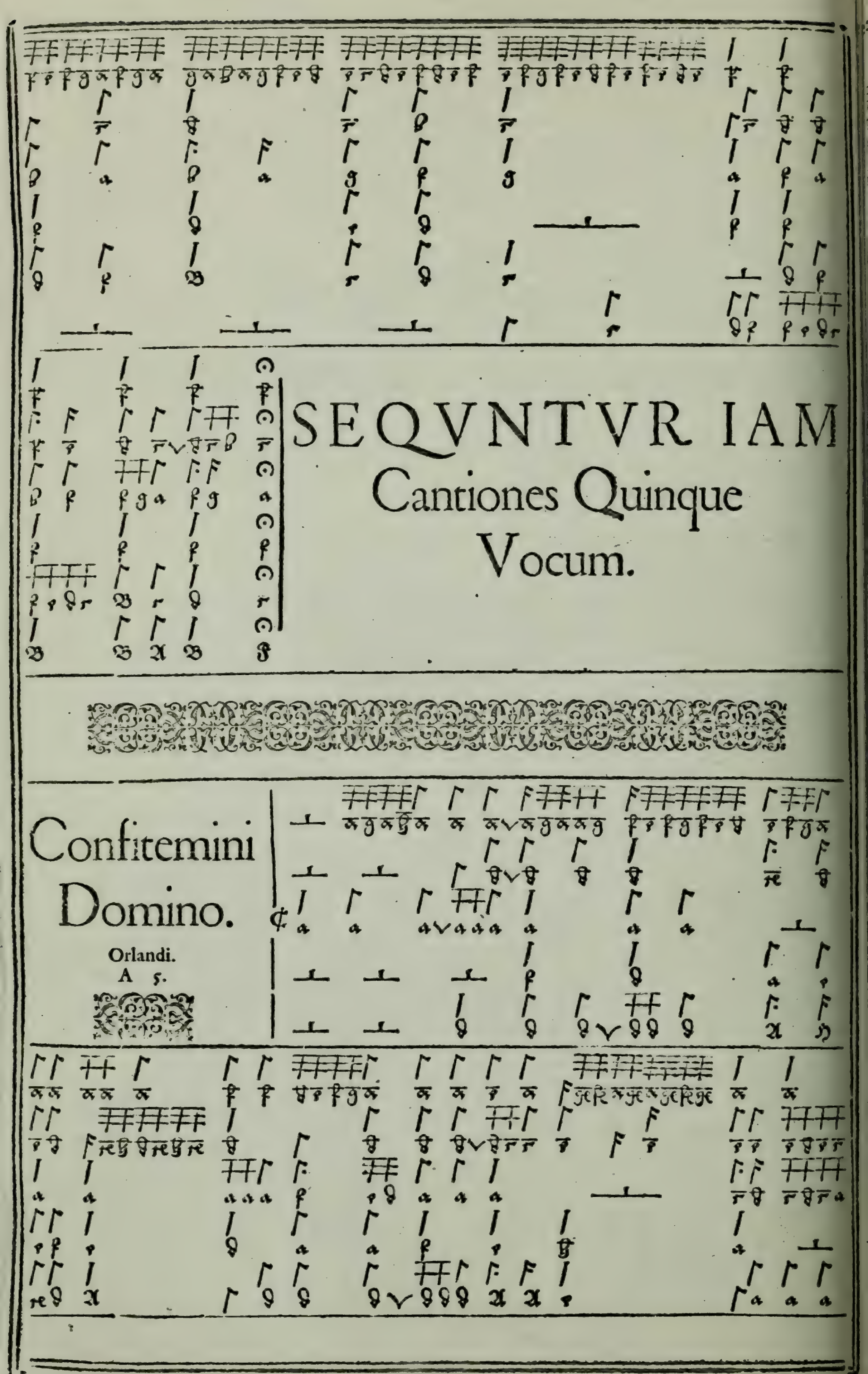


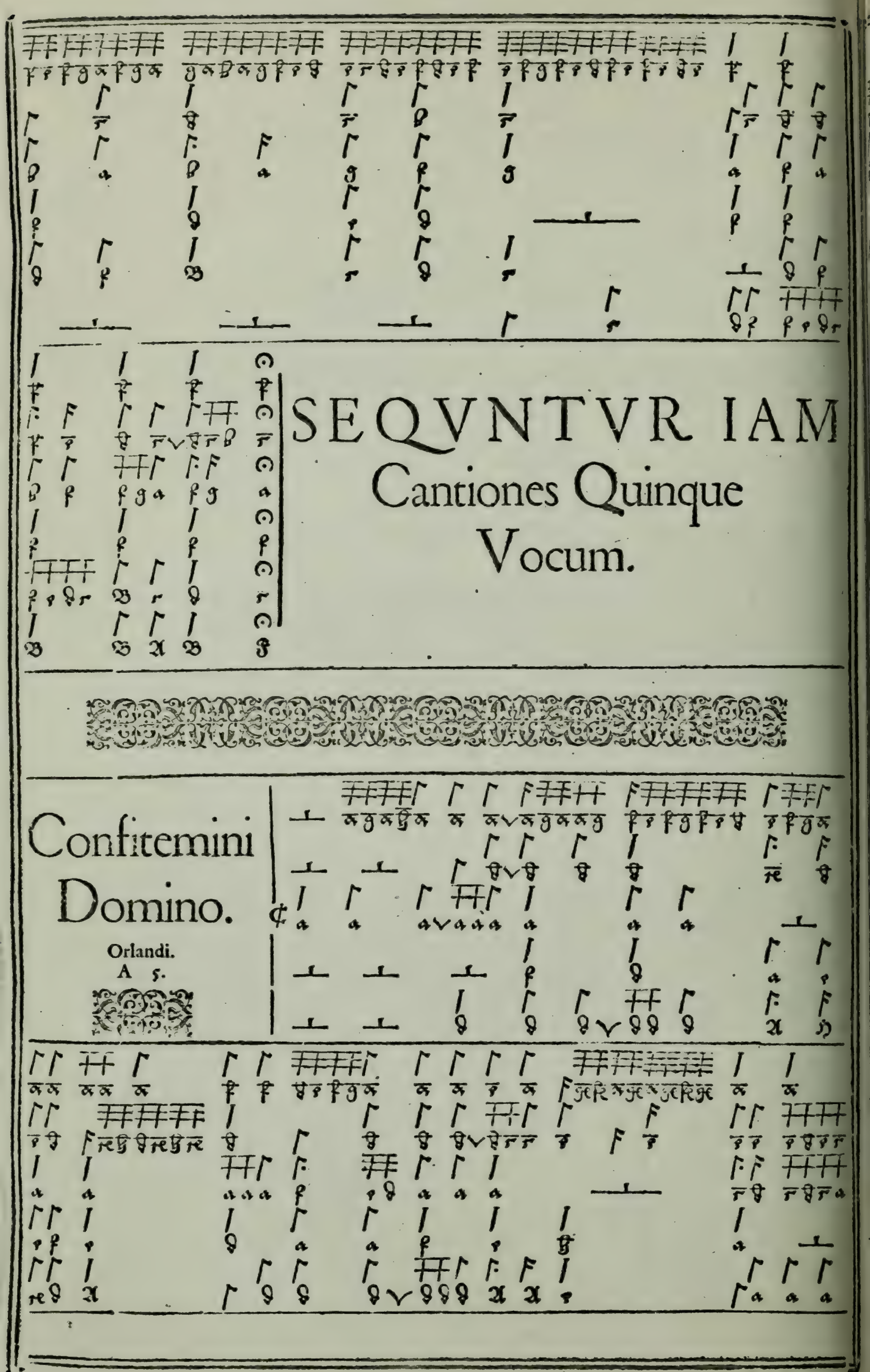


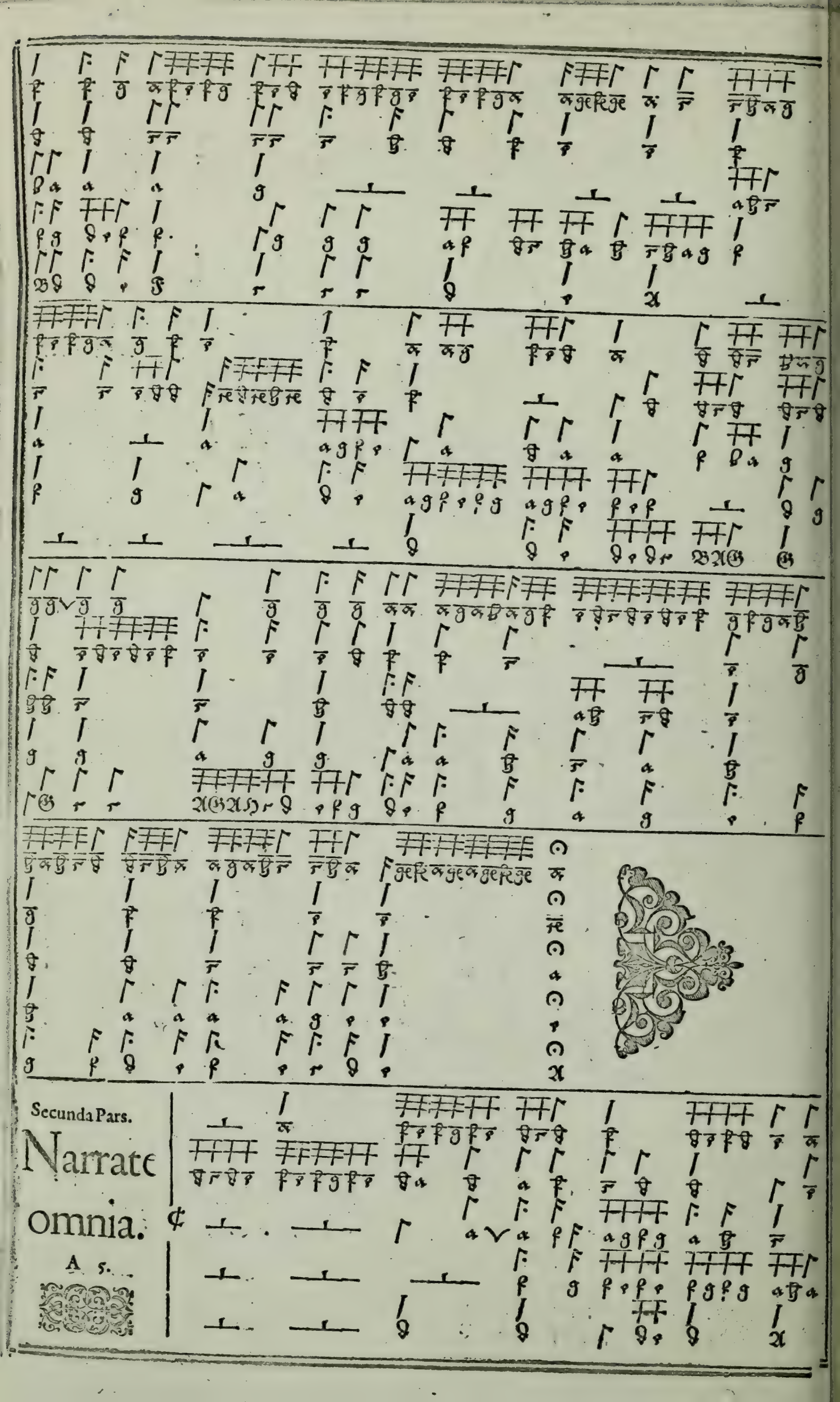

SEQVNTVR IAM
Cantiones Quinque
Vocum.
Confitemini
Domino.
Orlandi.
A 5.
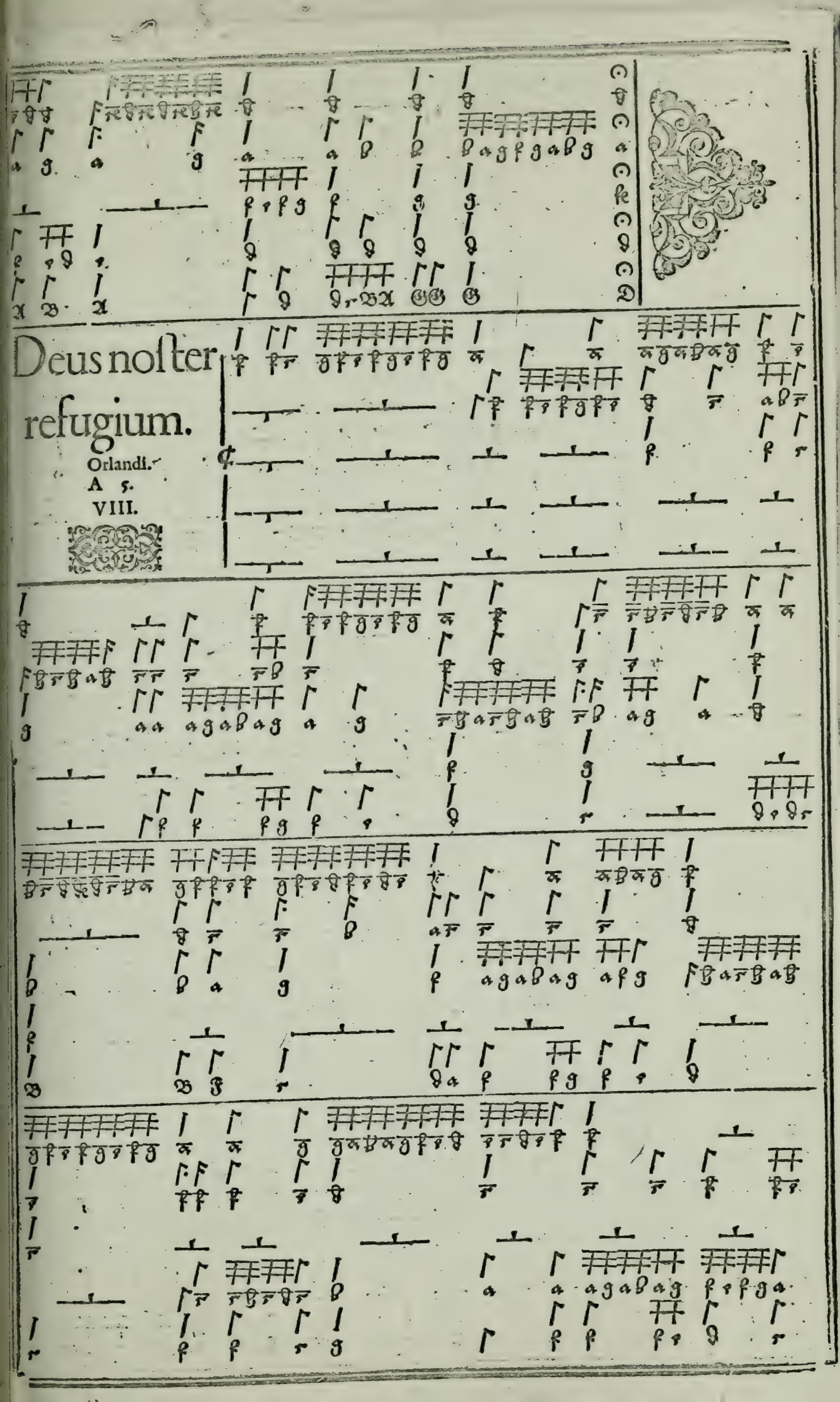





SEQVNTVR IAM
Cantiones Quinque
Vocum.
Confitemini
Domino.
Orlandi.
A 5.


SEQVNTVR IAM
Cantiones Quinque
Vocum.
Confitemini
Domino.
Orlandi.
A 5.


Secunda Pars.
Narrate omnia.
A 5.



Deus noſter refugium.
Orlandi.
A 5.
VIII.

Surrexit Pastor bonus.

Orlandi.
A 5.
X.

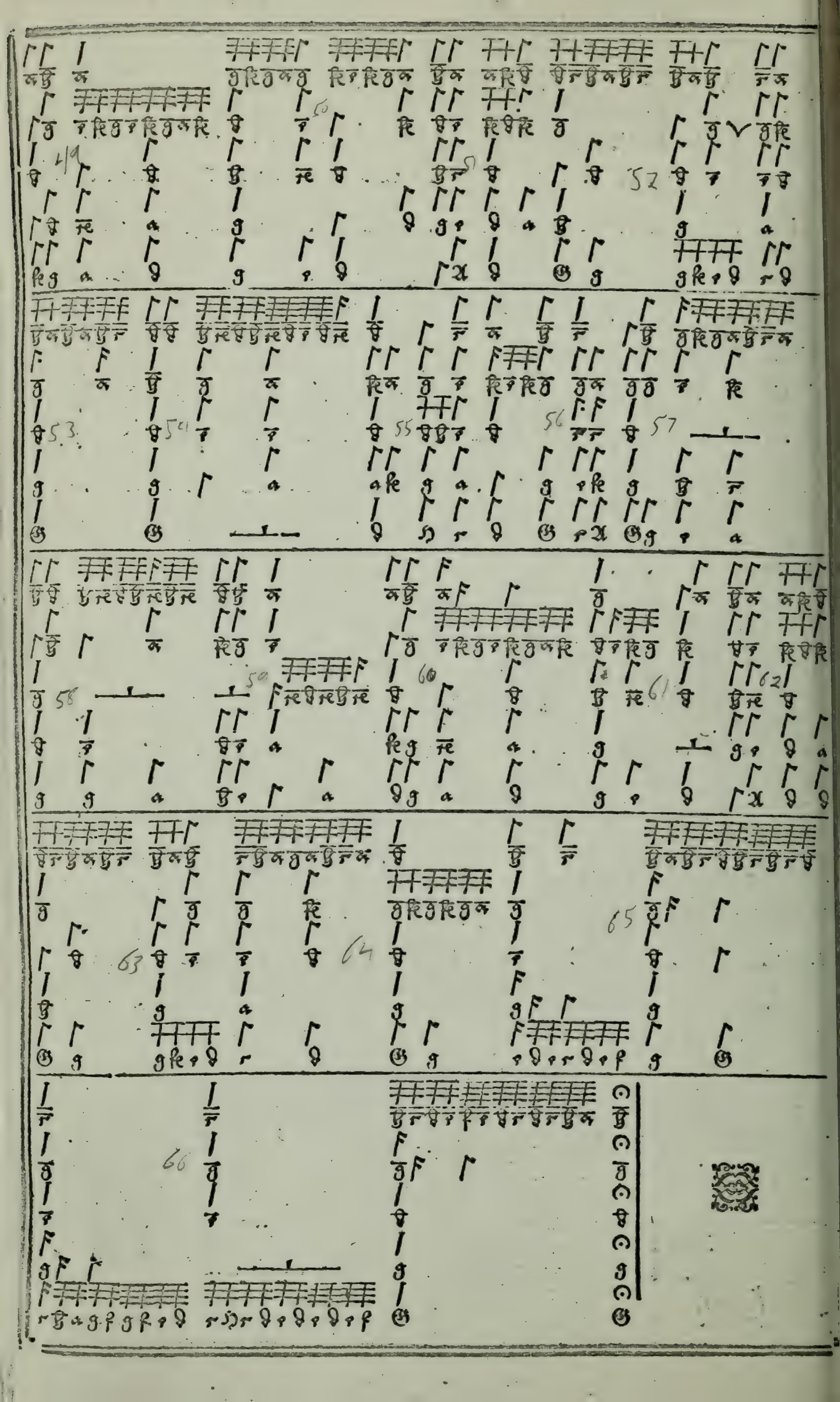
28 29 30 31 32

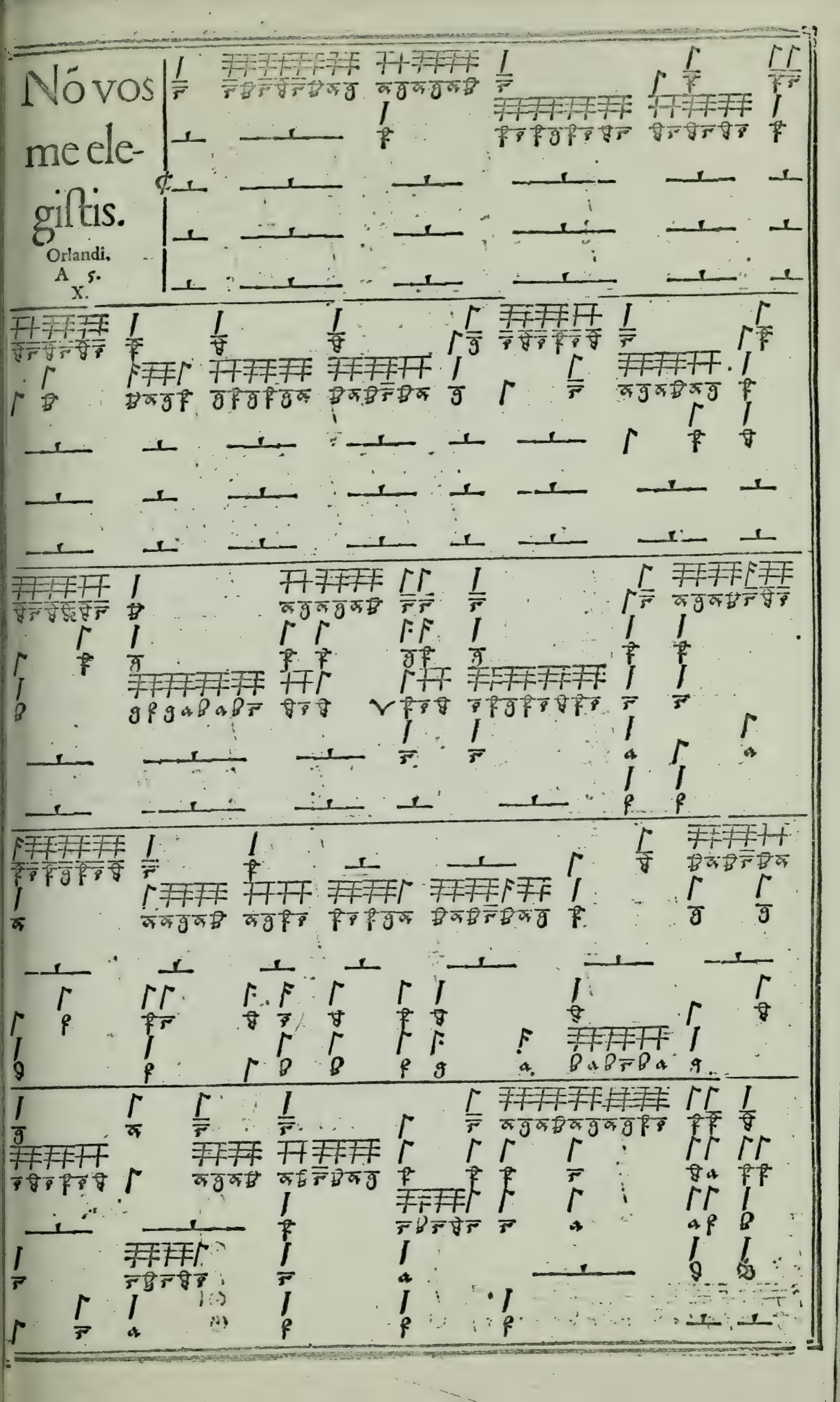
33 34 35 36

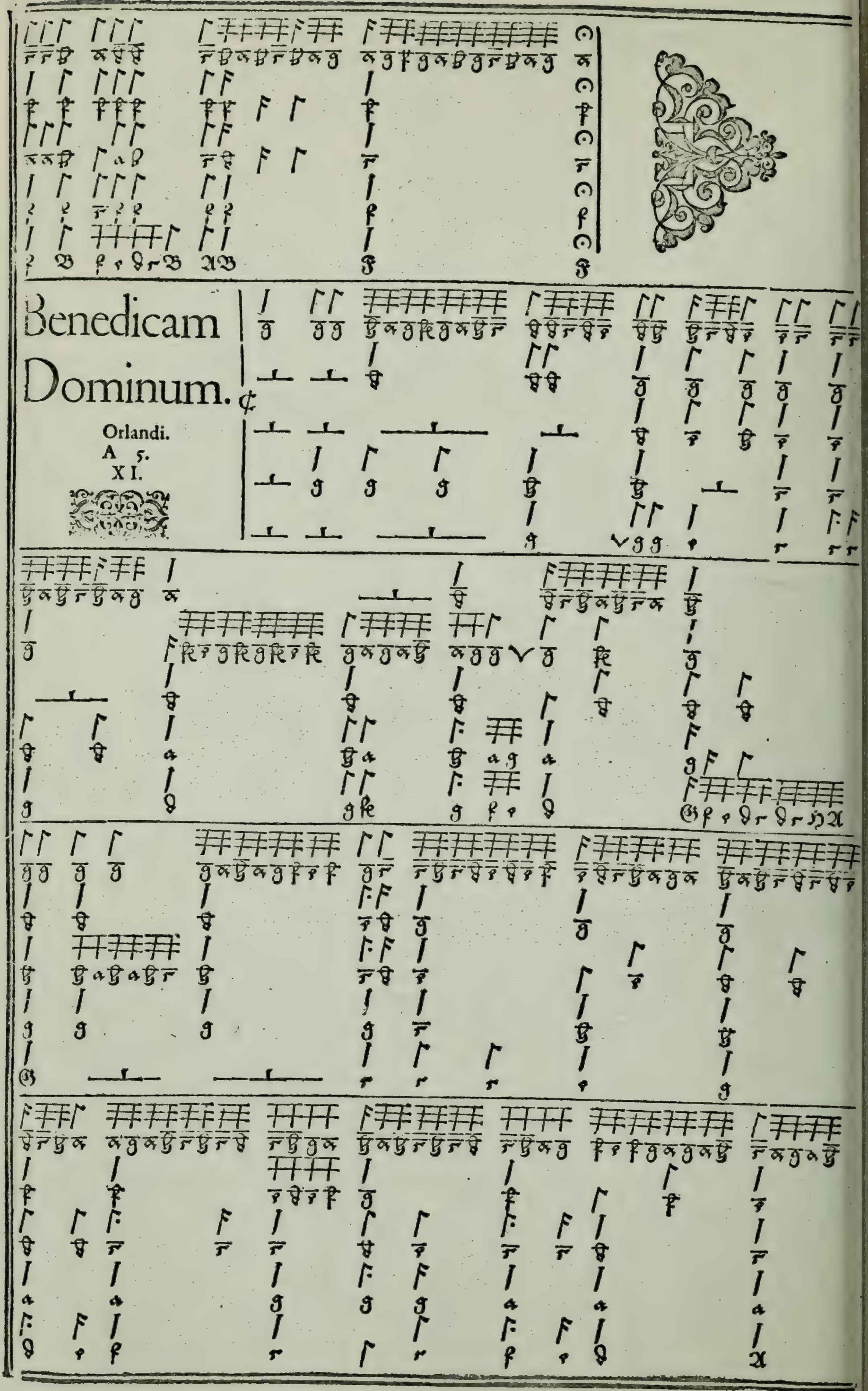
37 38 39 40
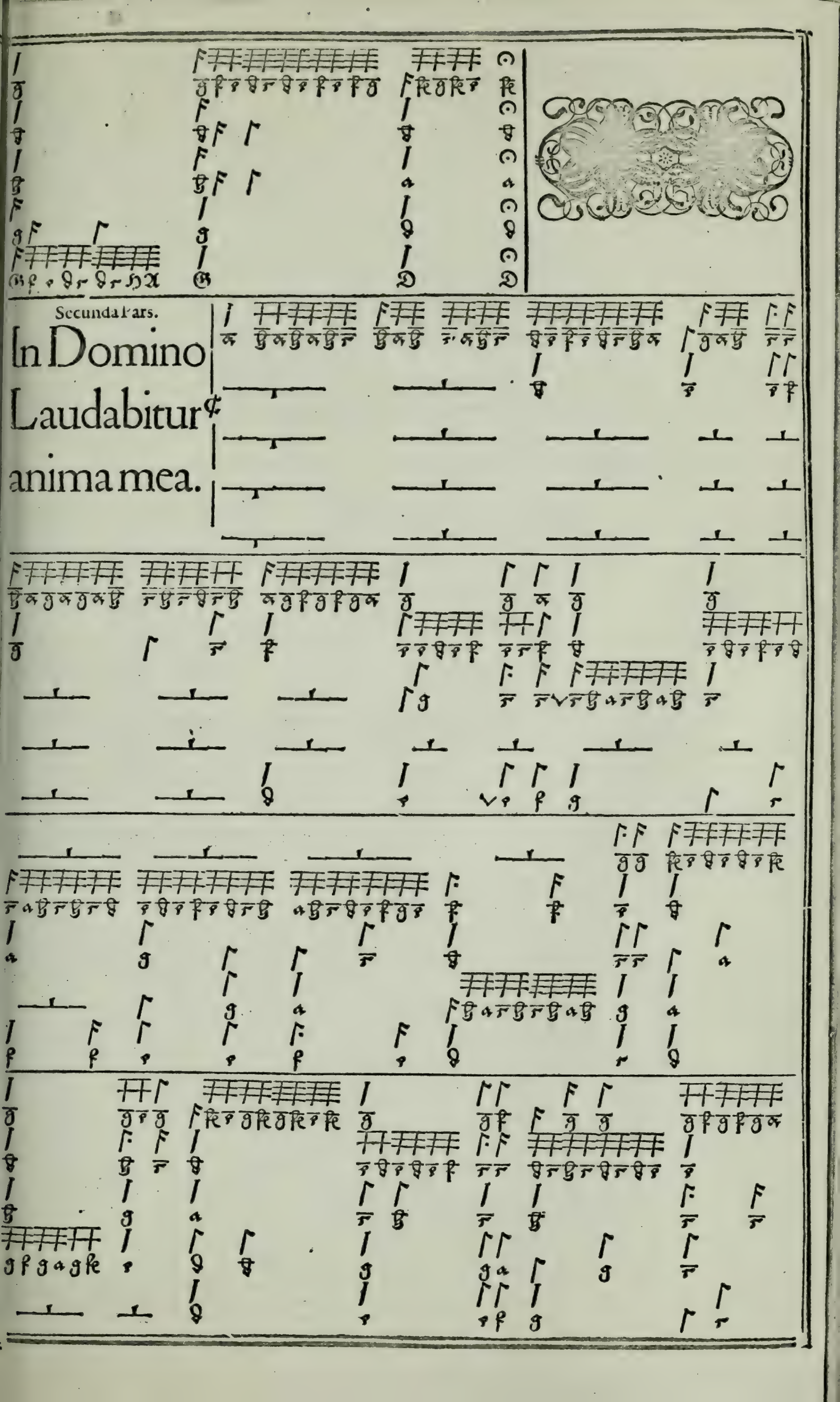
41 42 43 44

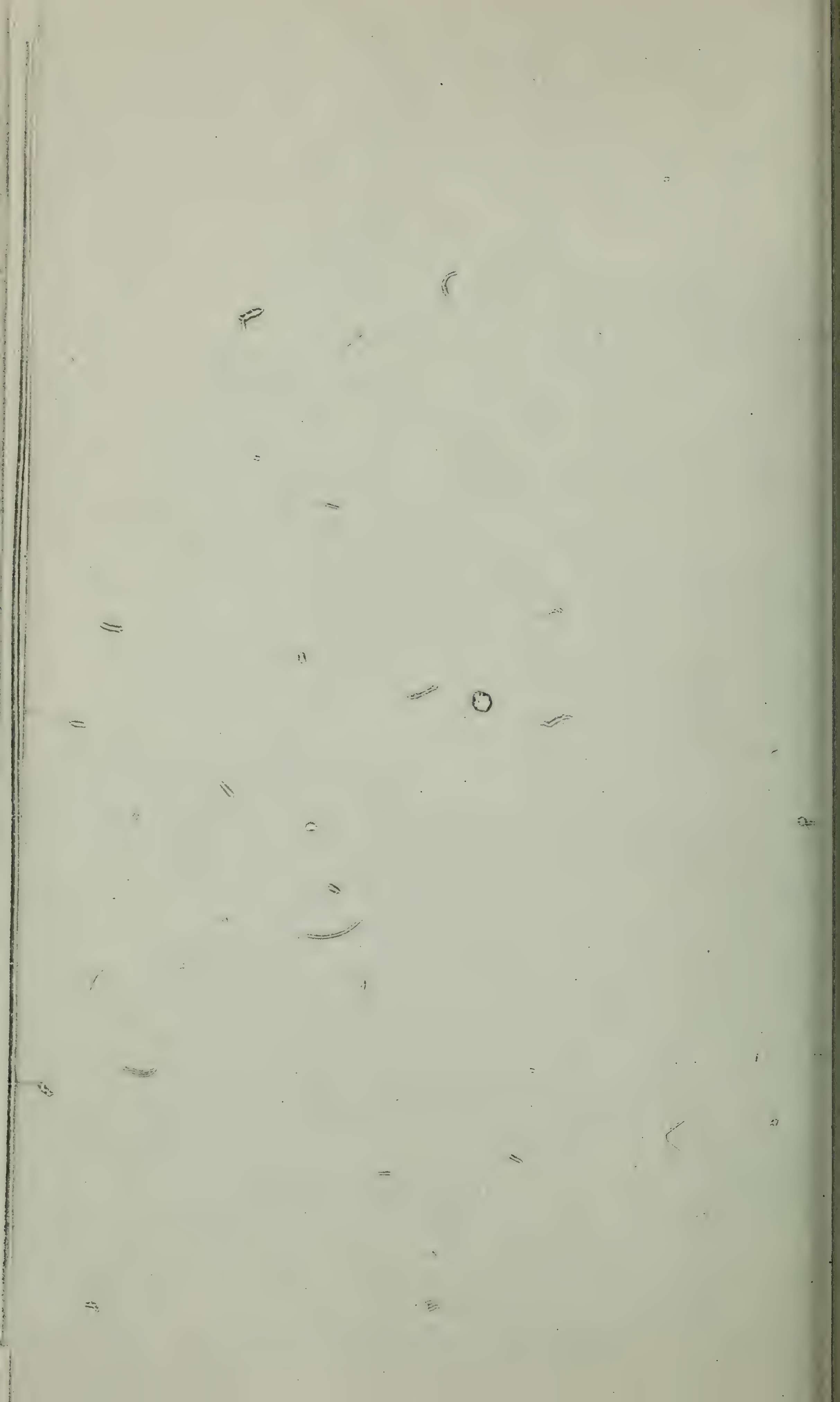
45 46 47 48

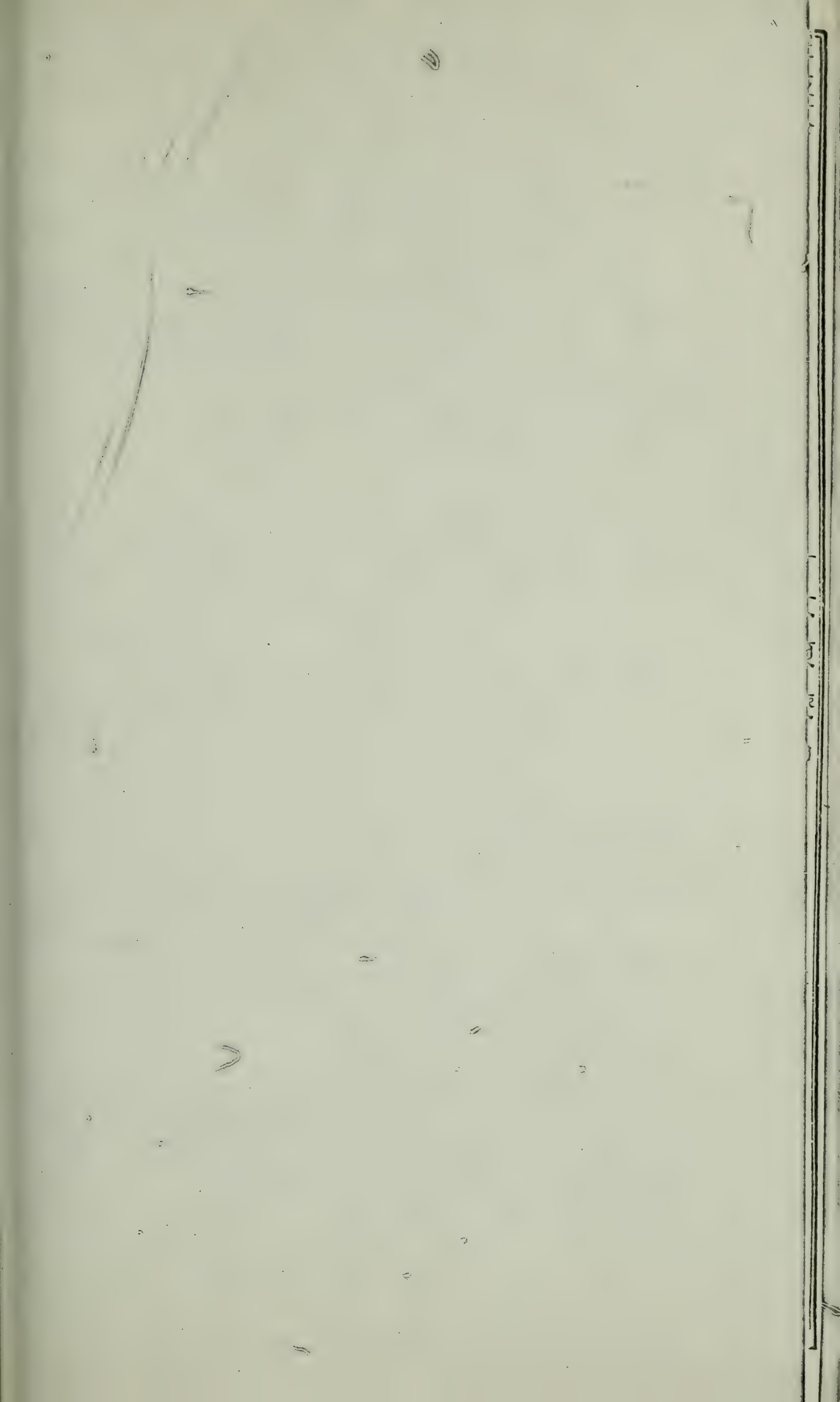


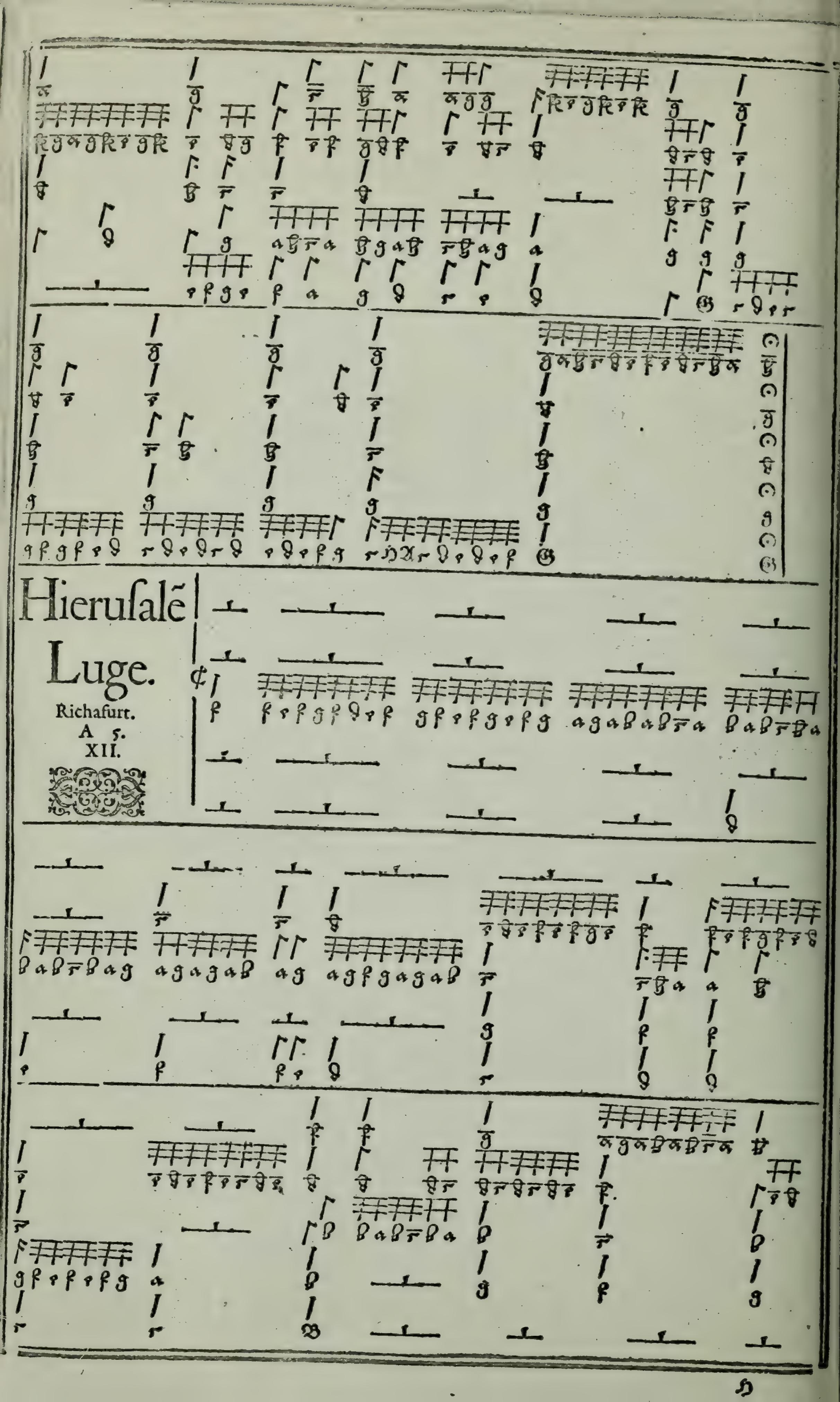

Nō vos me ele-gistis.
Orlandi.
A 5.
X.

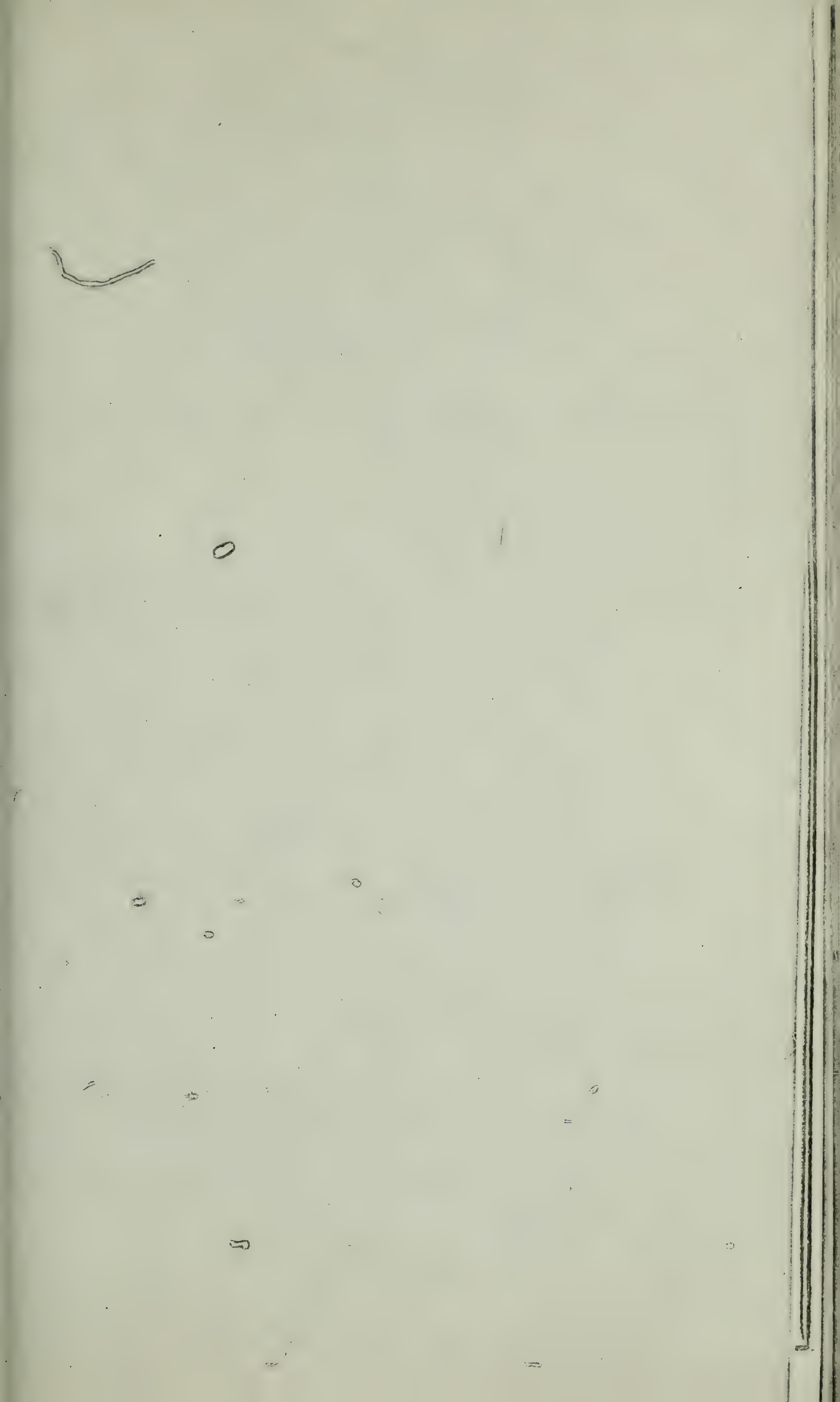

Benedicam
Dominum.
Orlandi.
A 5.
XI.

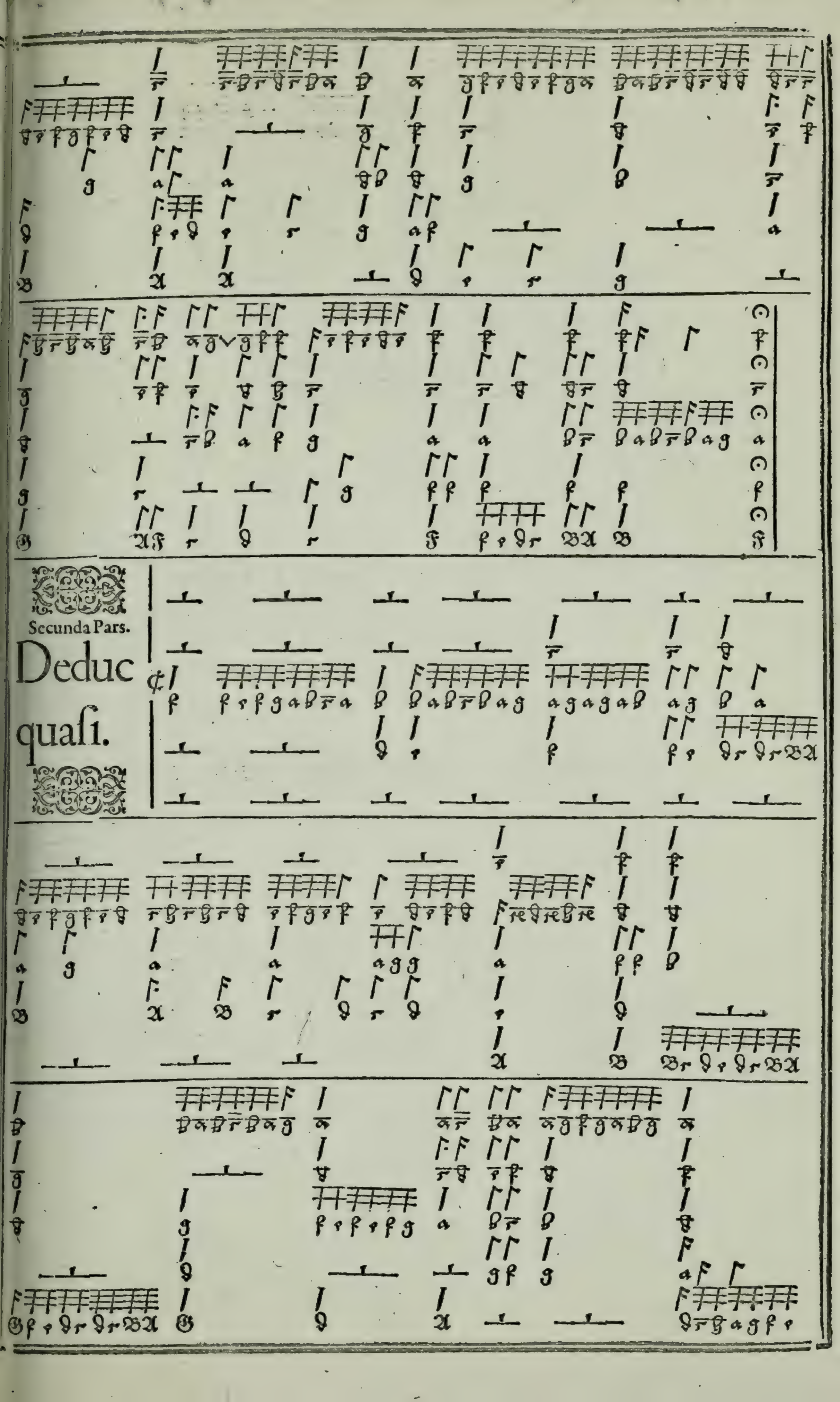

Secunda Pars.
In Domino
Laudabitur
anima mea.

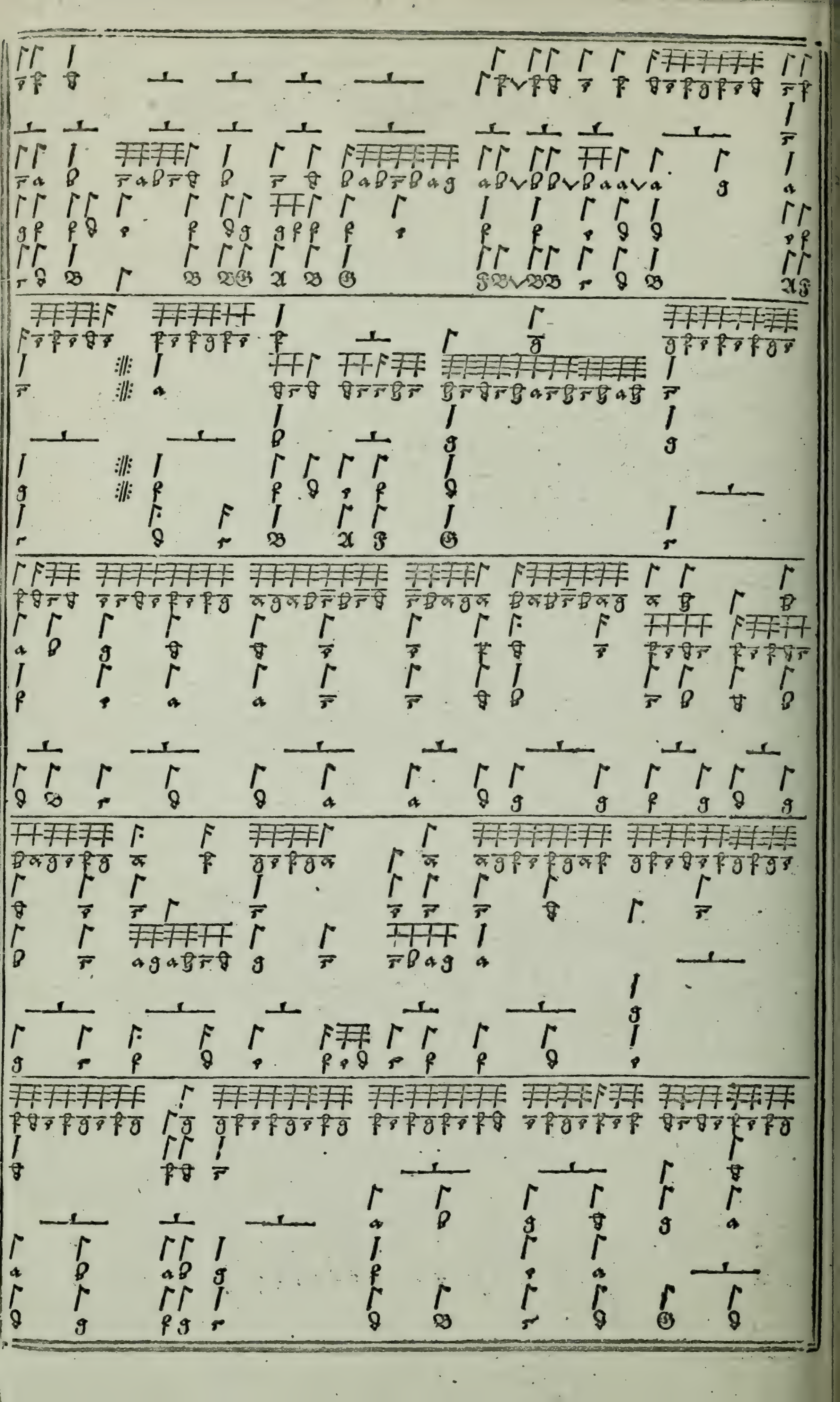


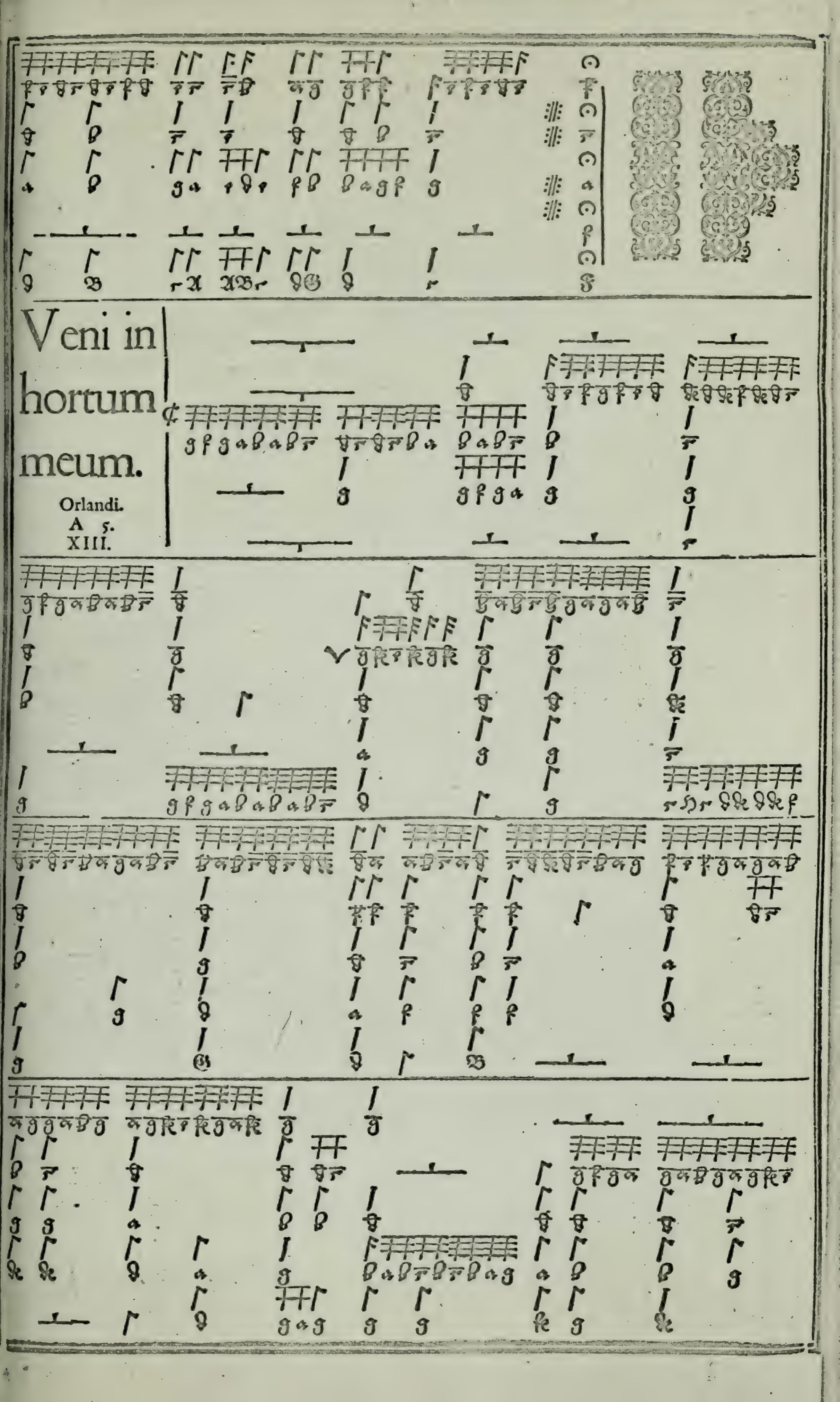


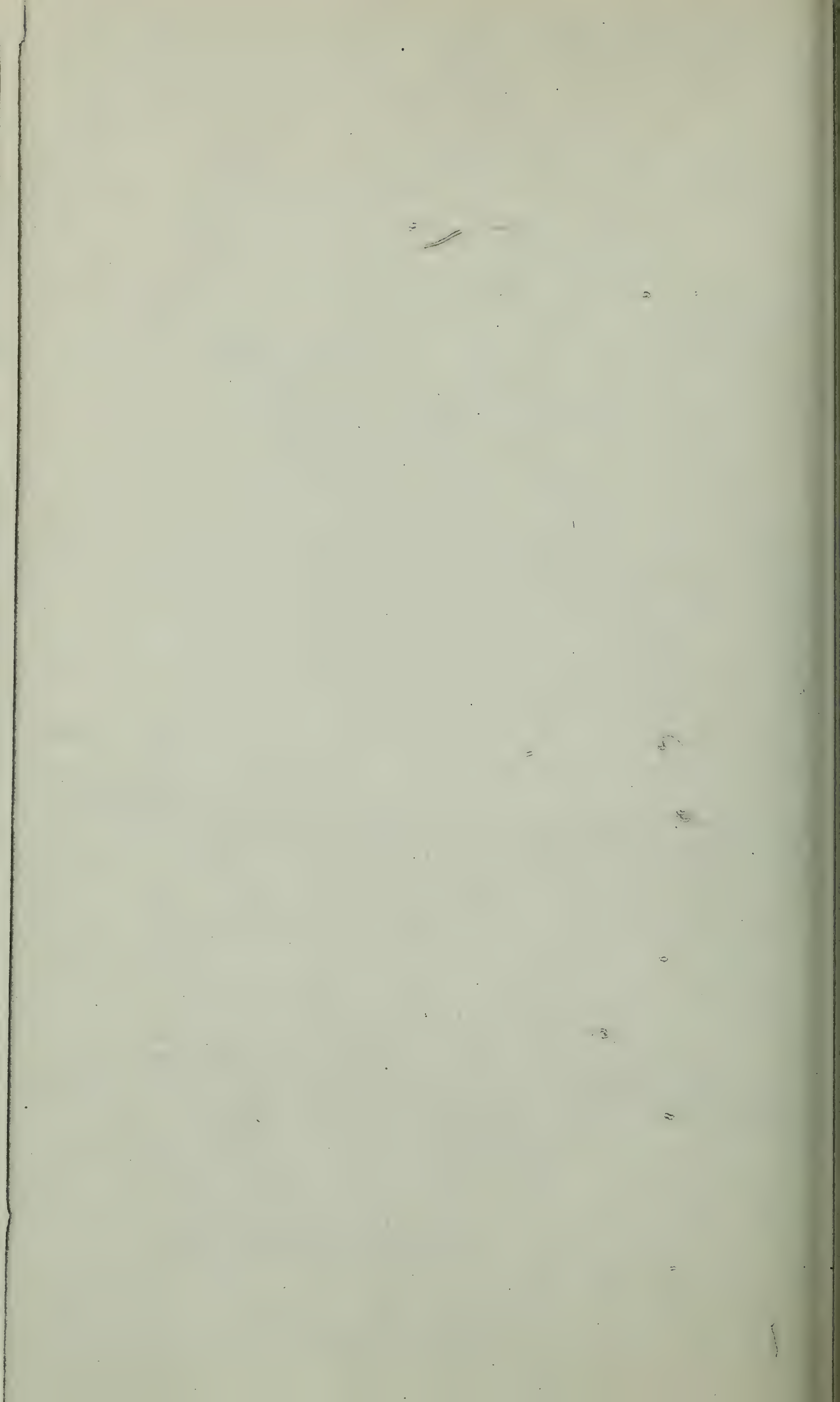

Hierusalē
Luge.
Richafurt.
A 5.
XII.

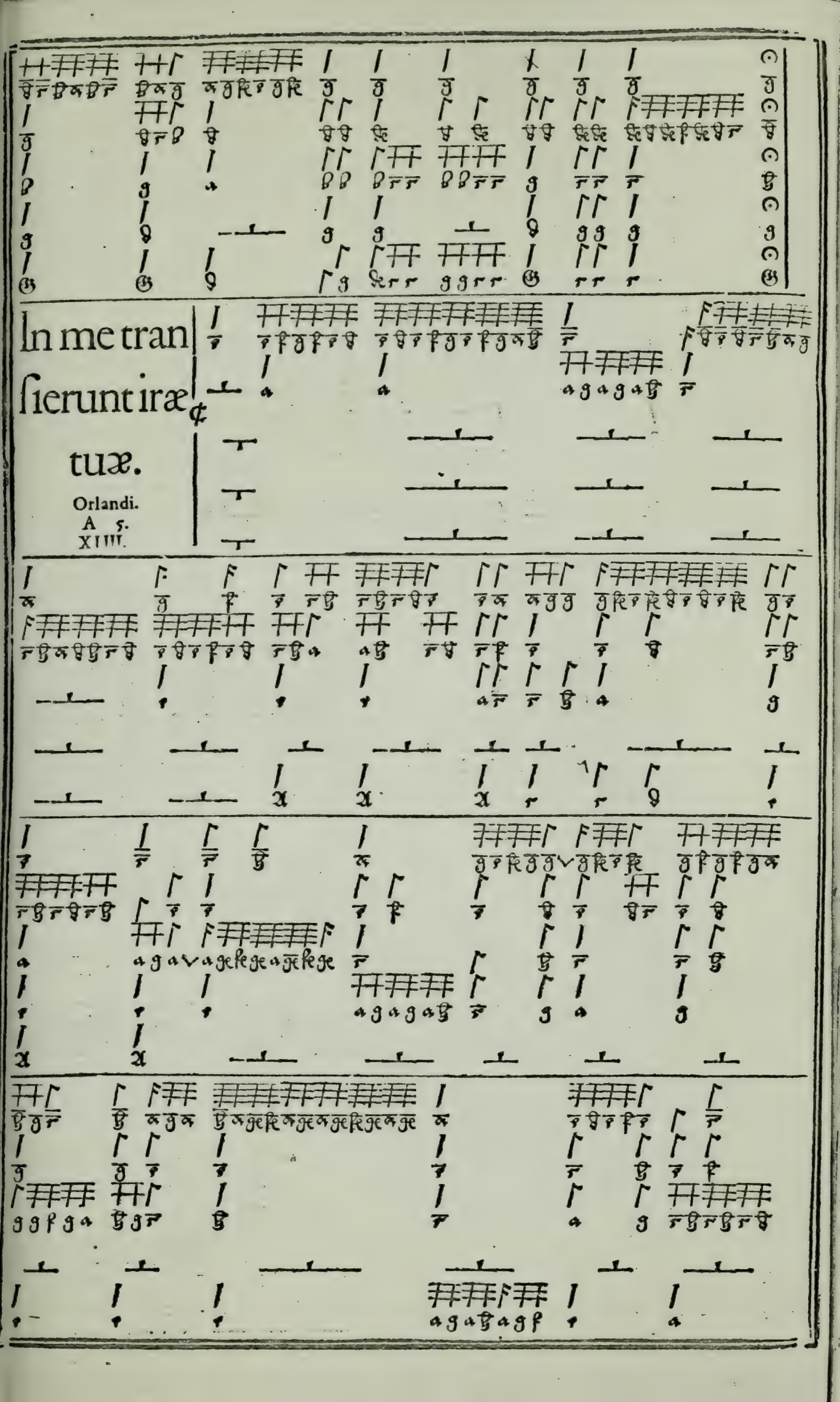


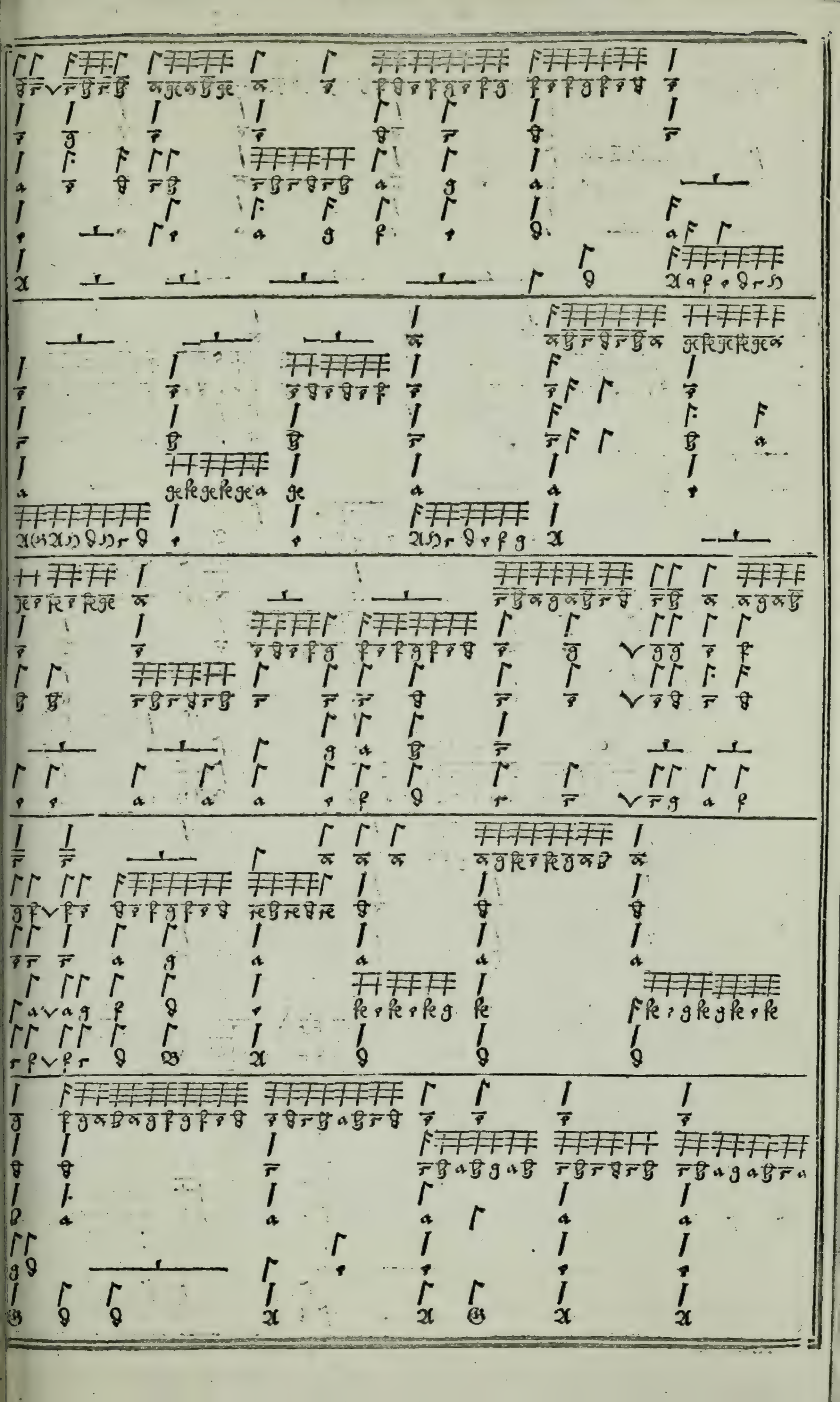

Secunda Pars.
Deduc
quasi.

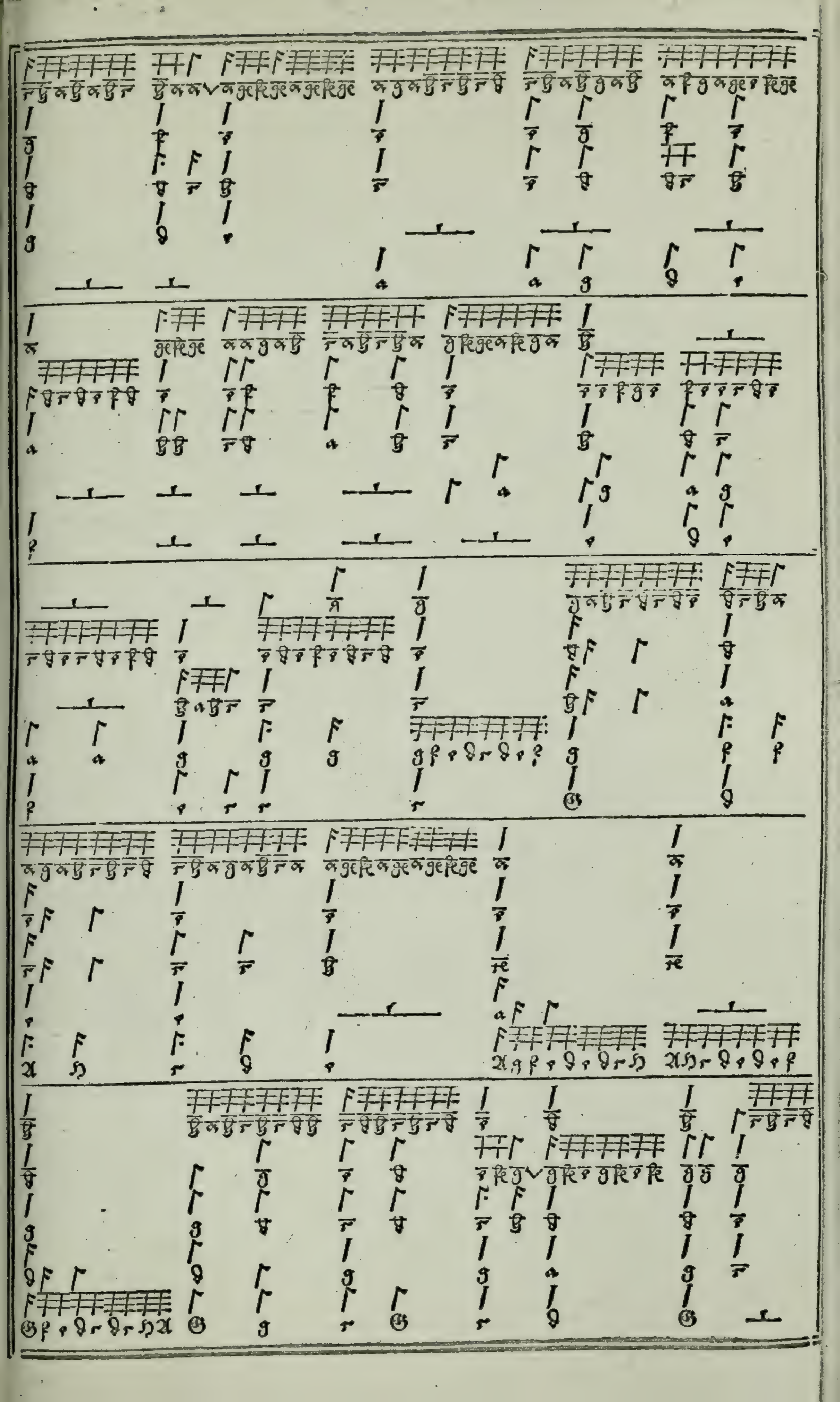


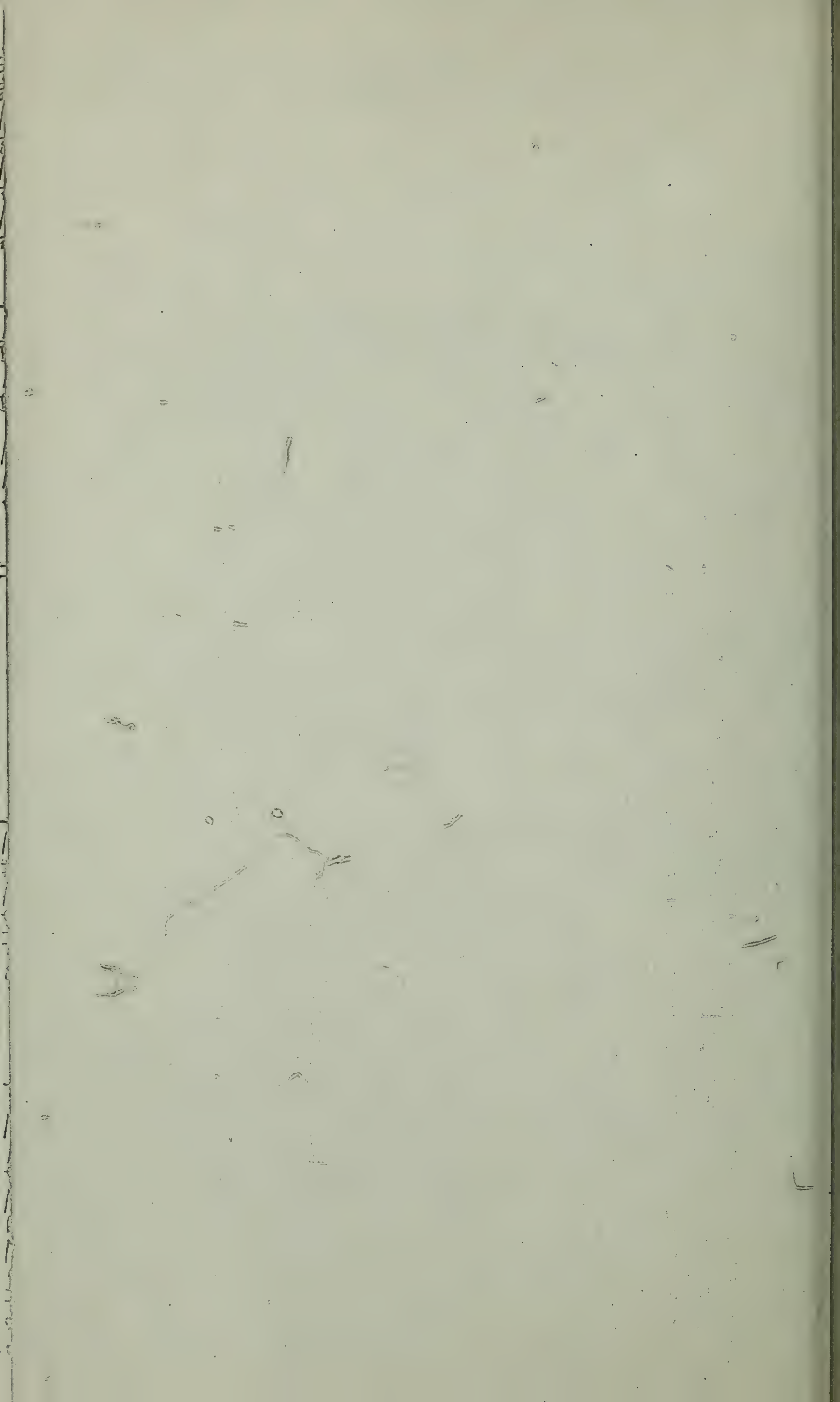

Veni in hortum meum.
Orlandi.
A 5.
XIII.

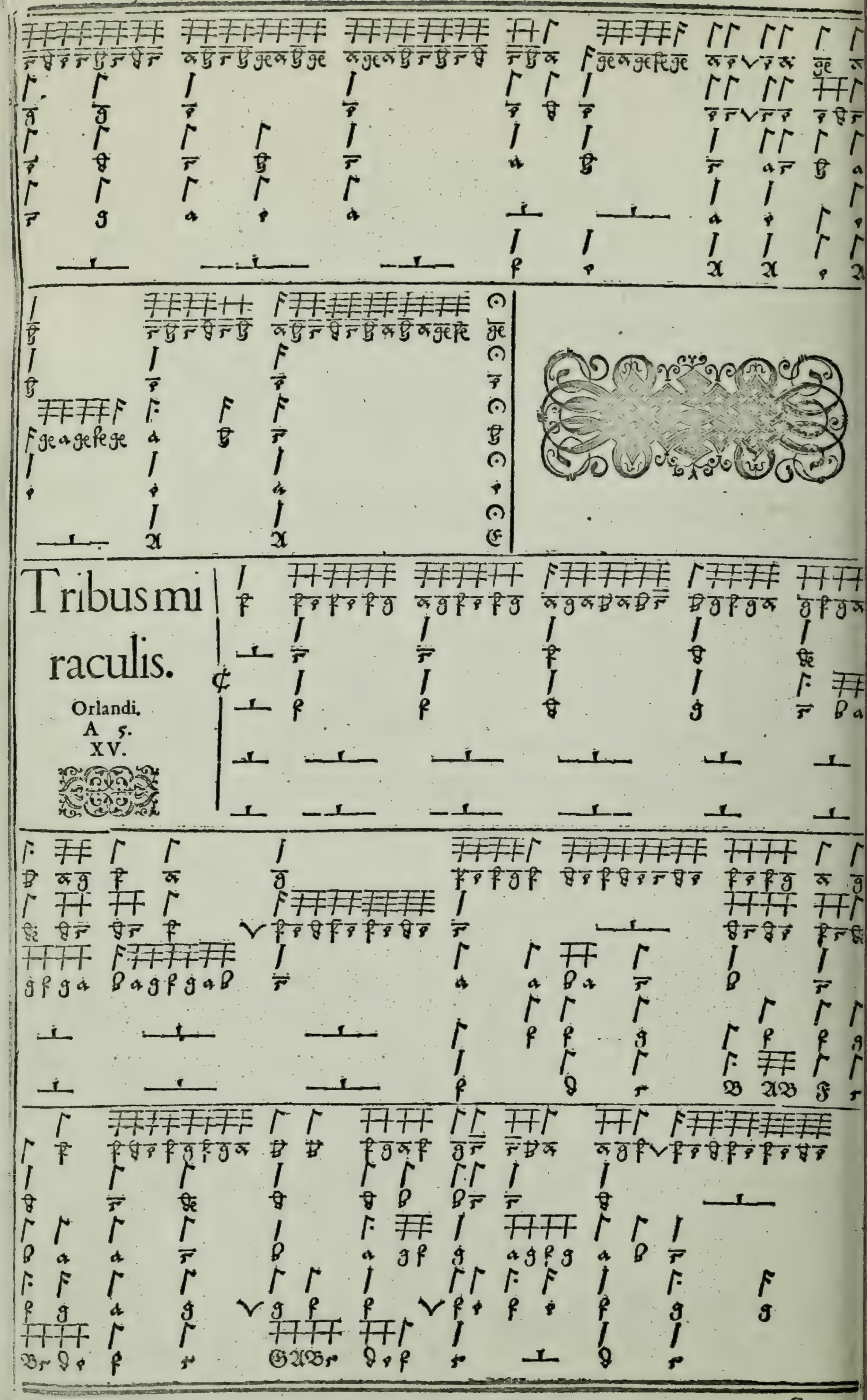


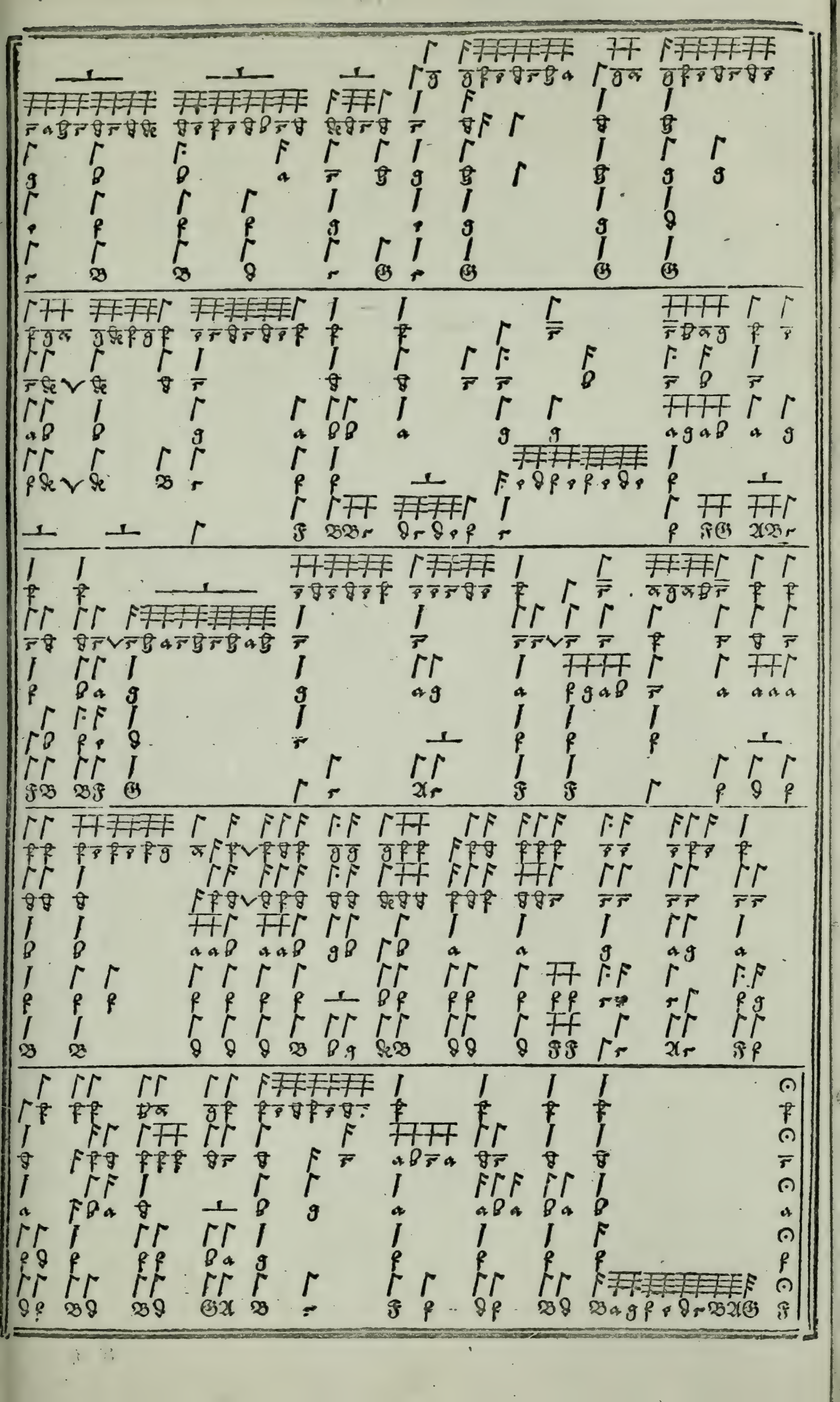

In me tran
ſierunt iræ
tuæ.
Orlandi.
A 5.
XIIII.





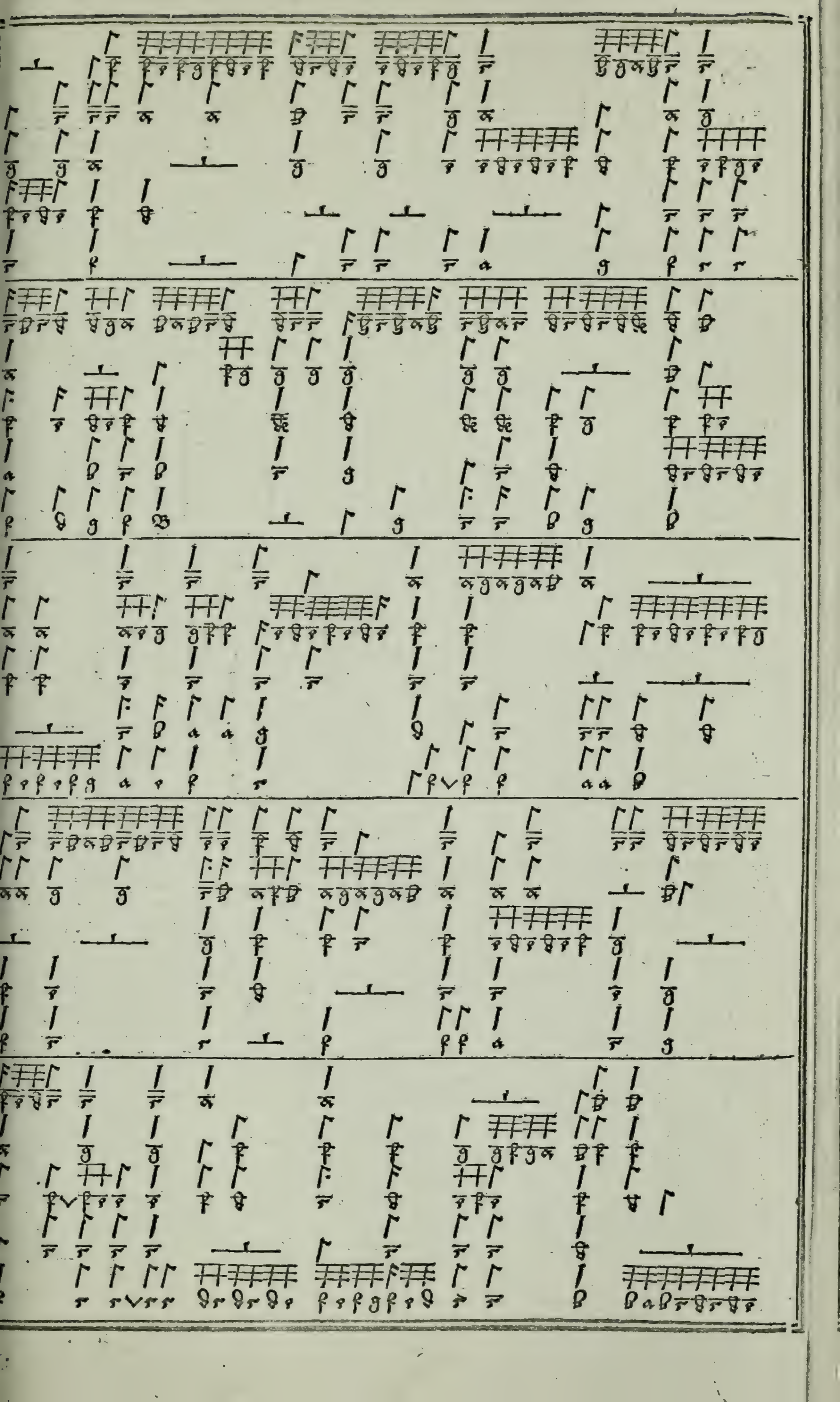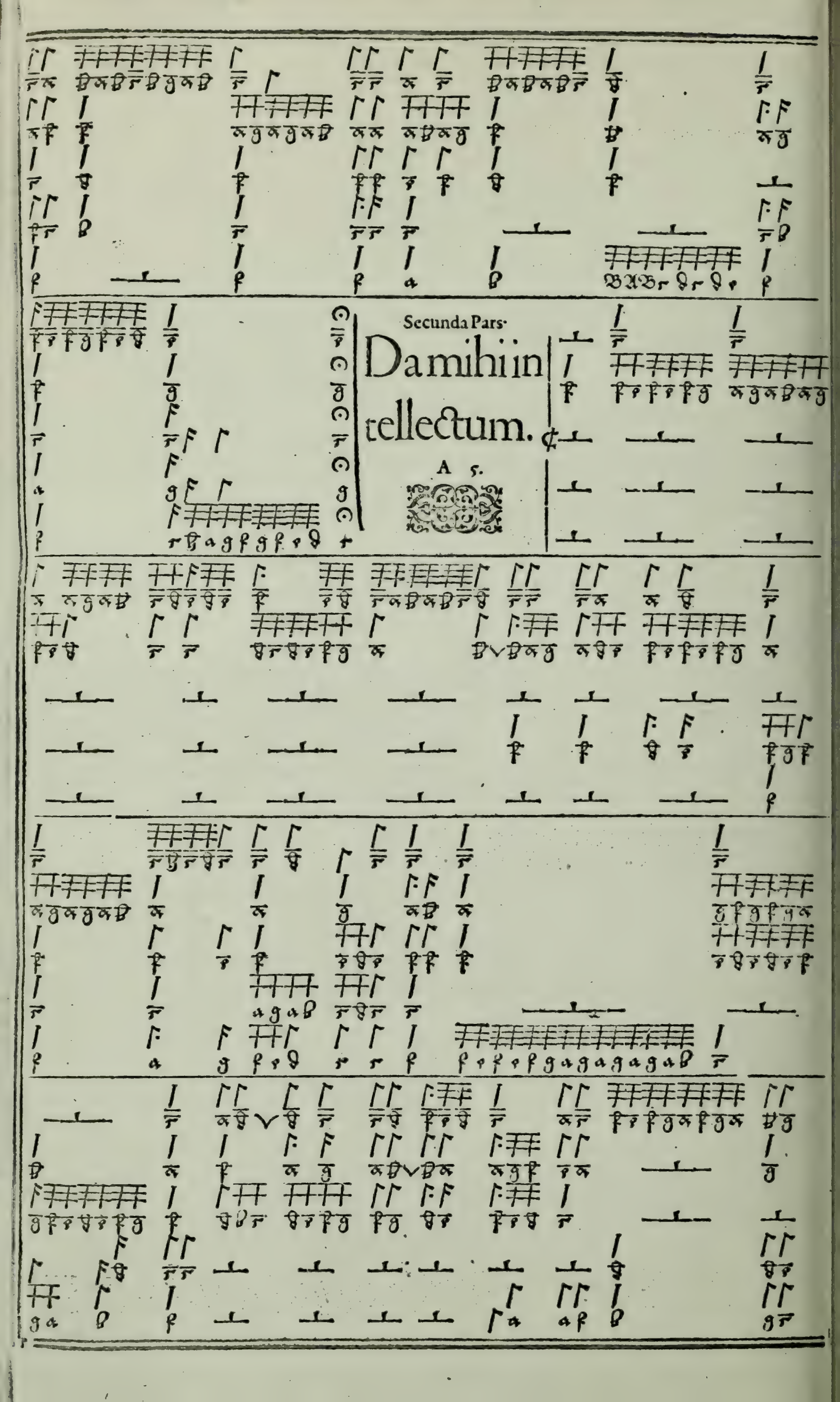



Tribus mi
raculis.
Orlandi.
A 5.
XV.

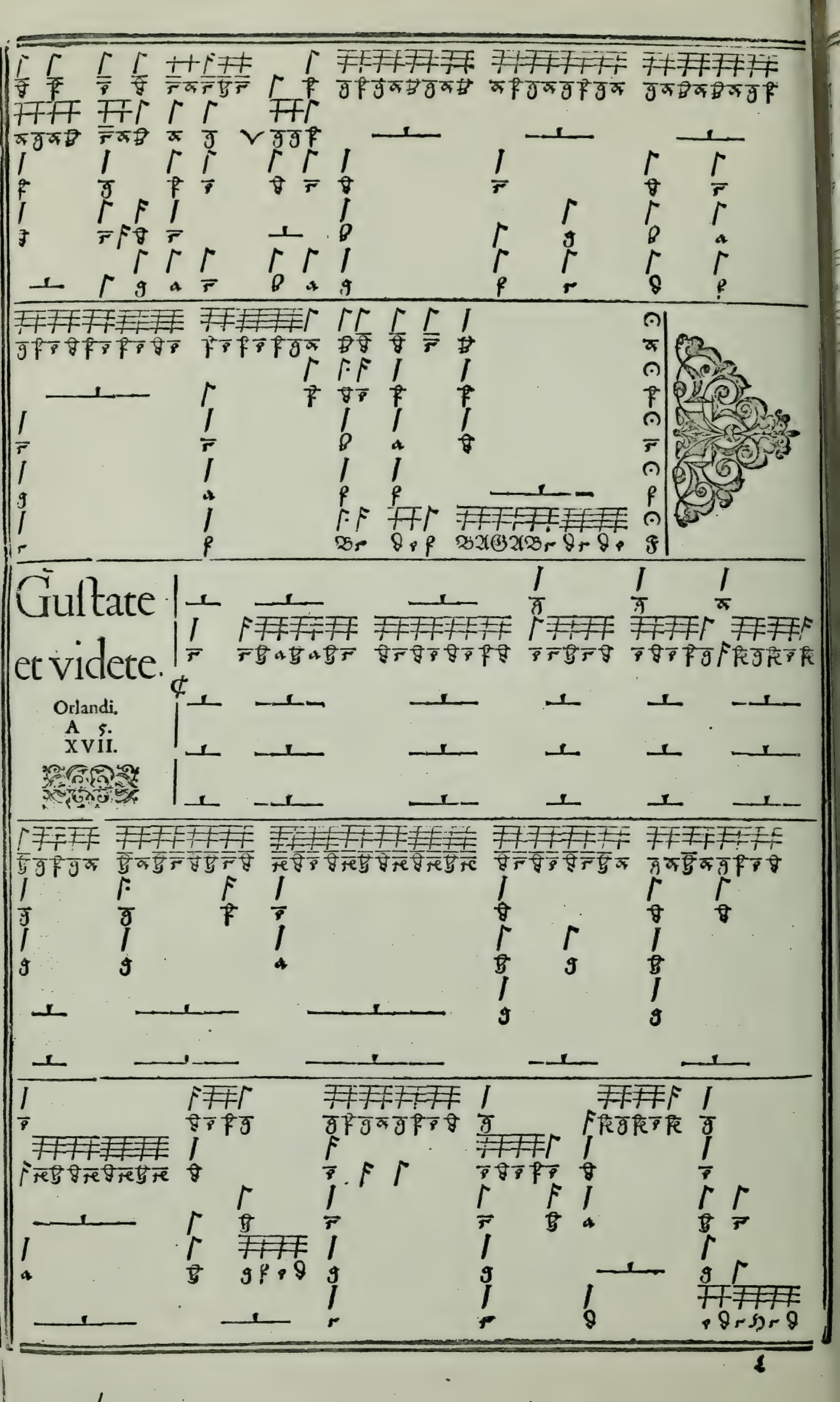


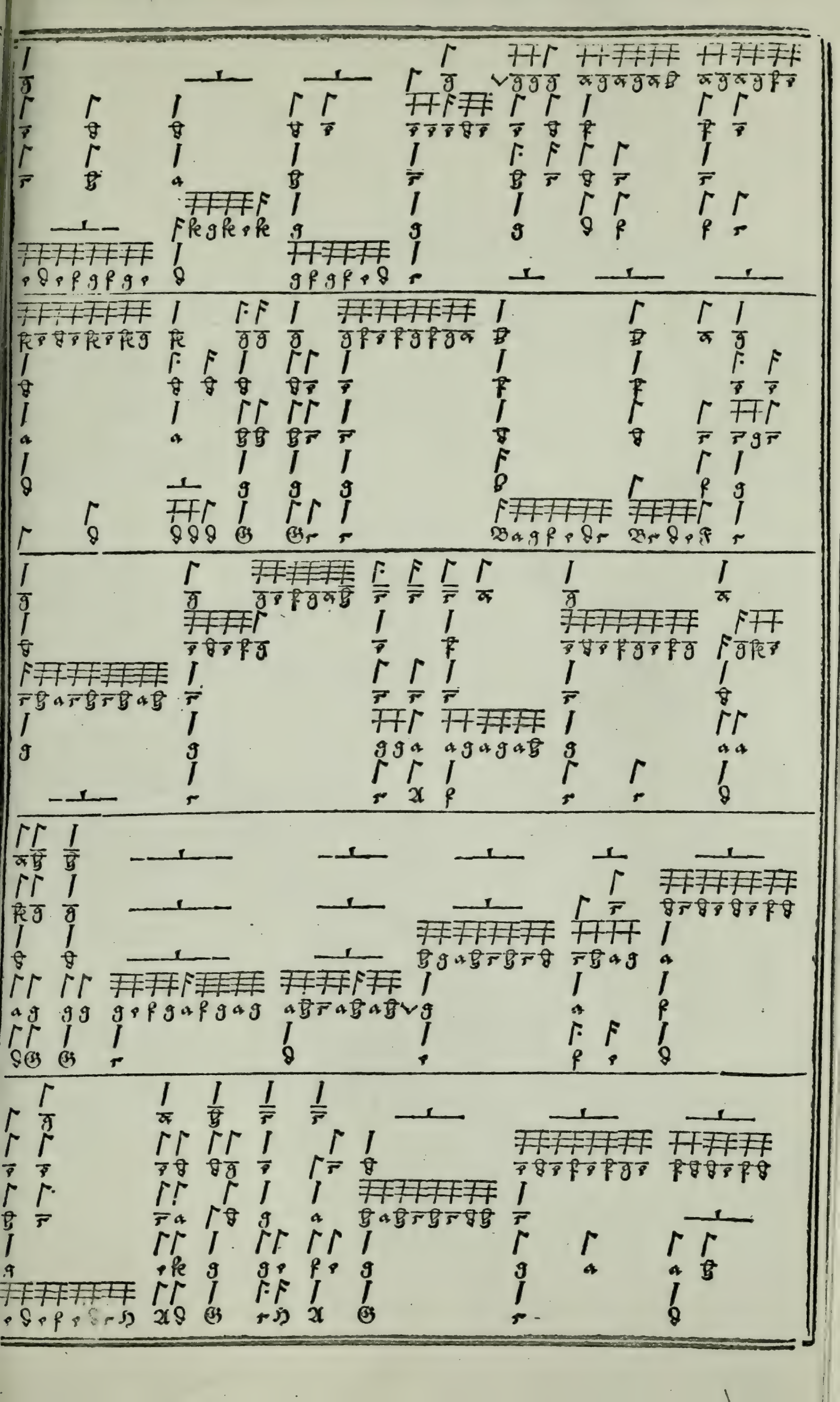
Legem Pone mihi Domine.

Orlandi.
A 5.
XVI.



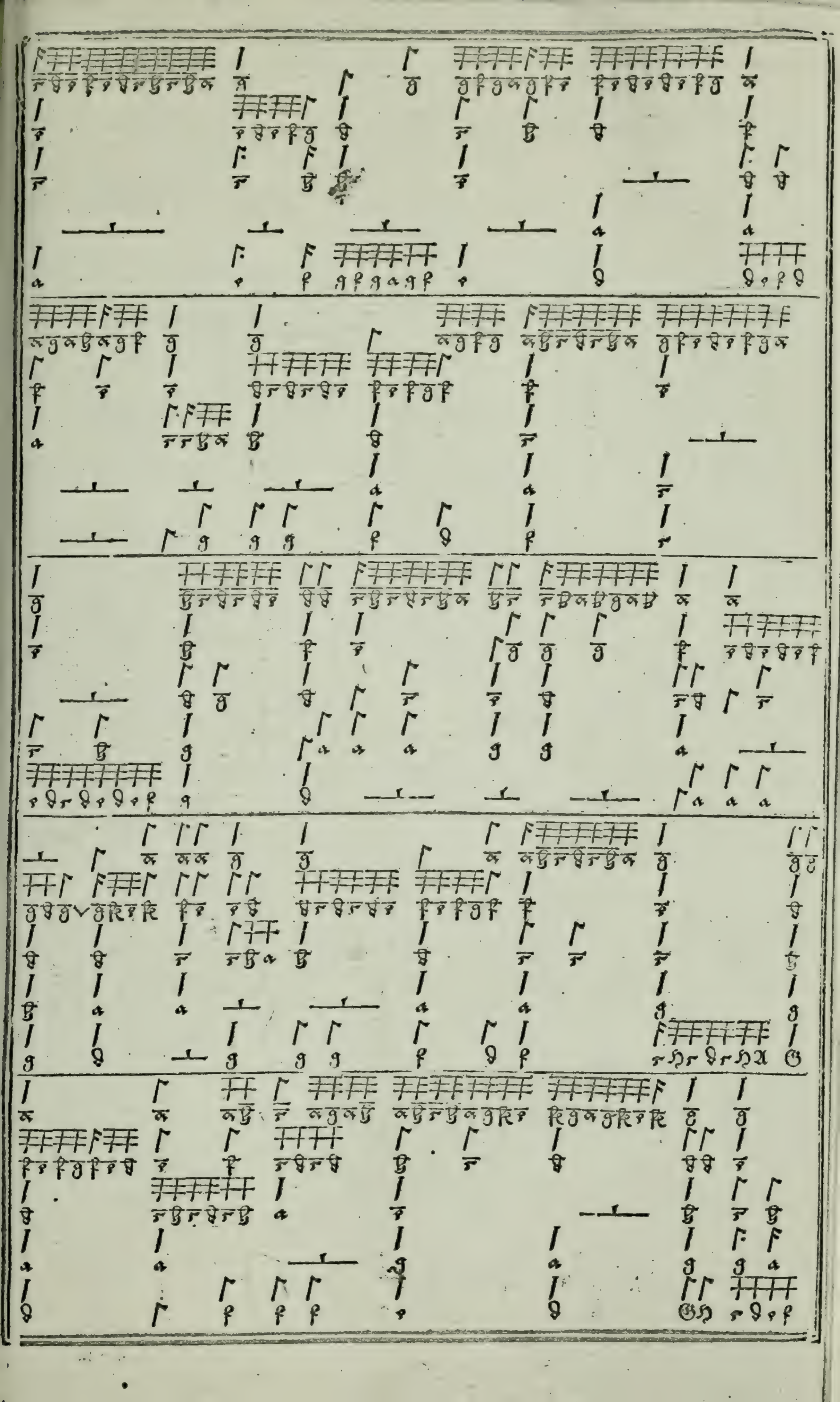

Secunda Pars
Da mihi in tellectum.
A 5.

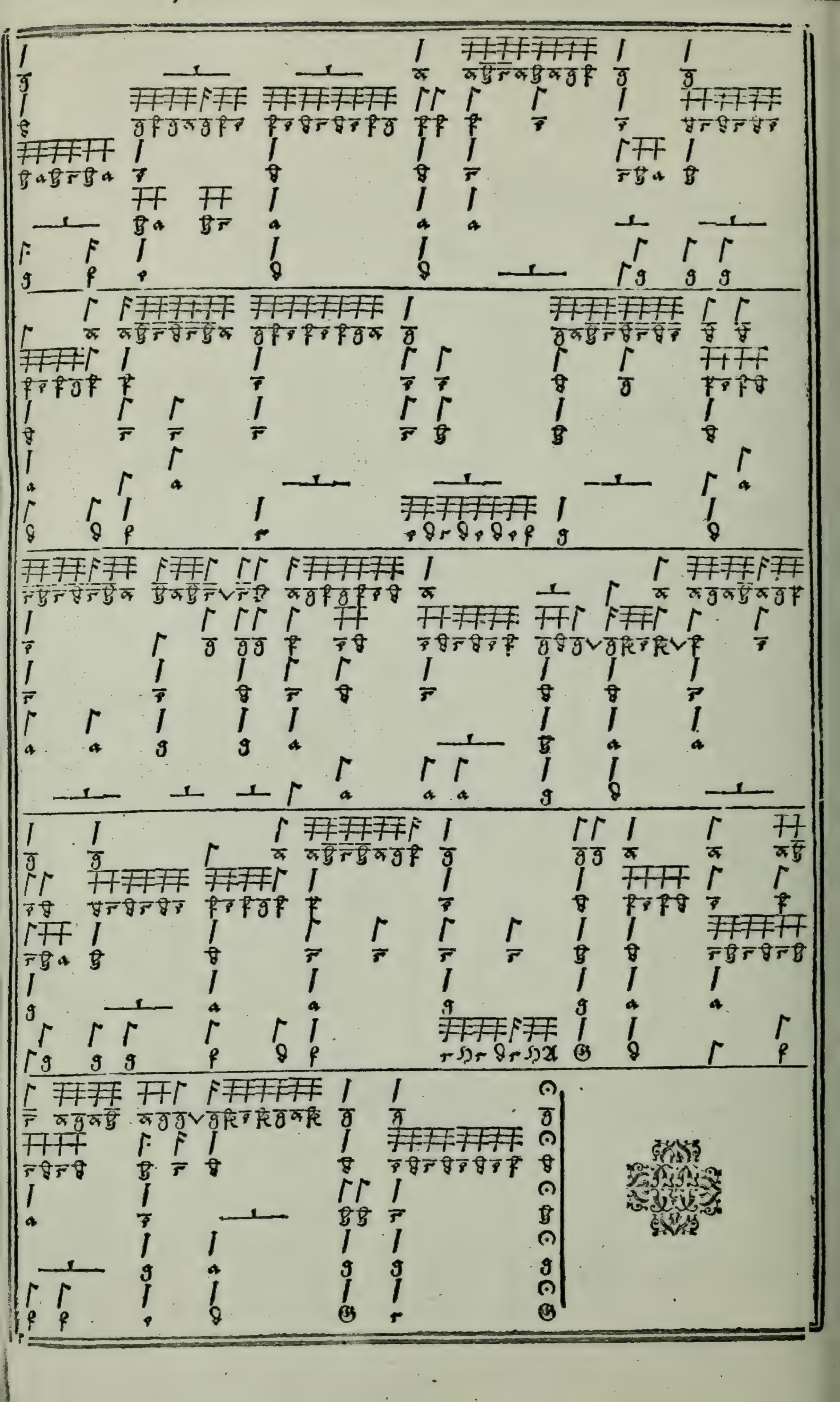

Gustate et videte.
Orlandi.
A 5.
XVII.

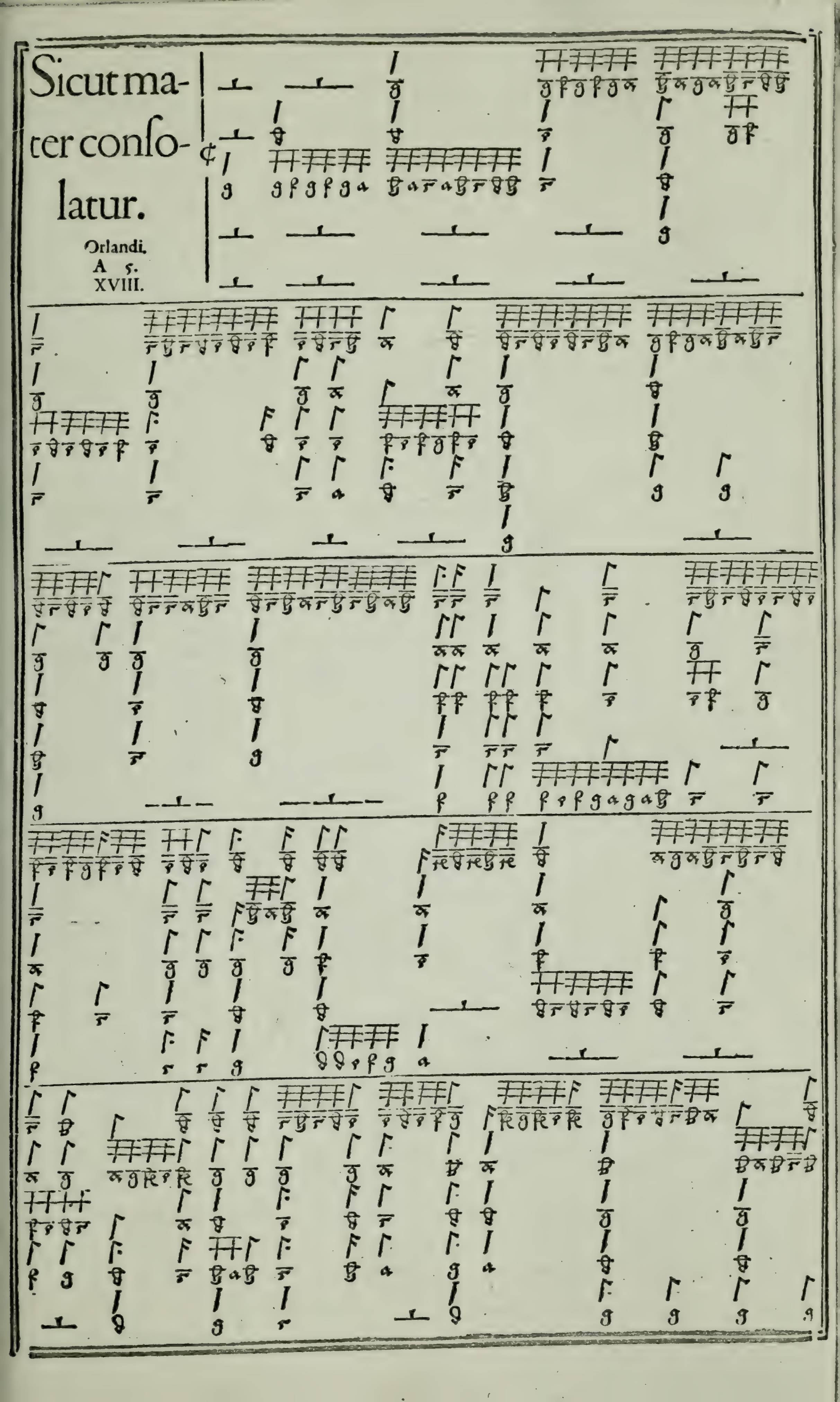


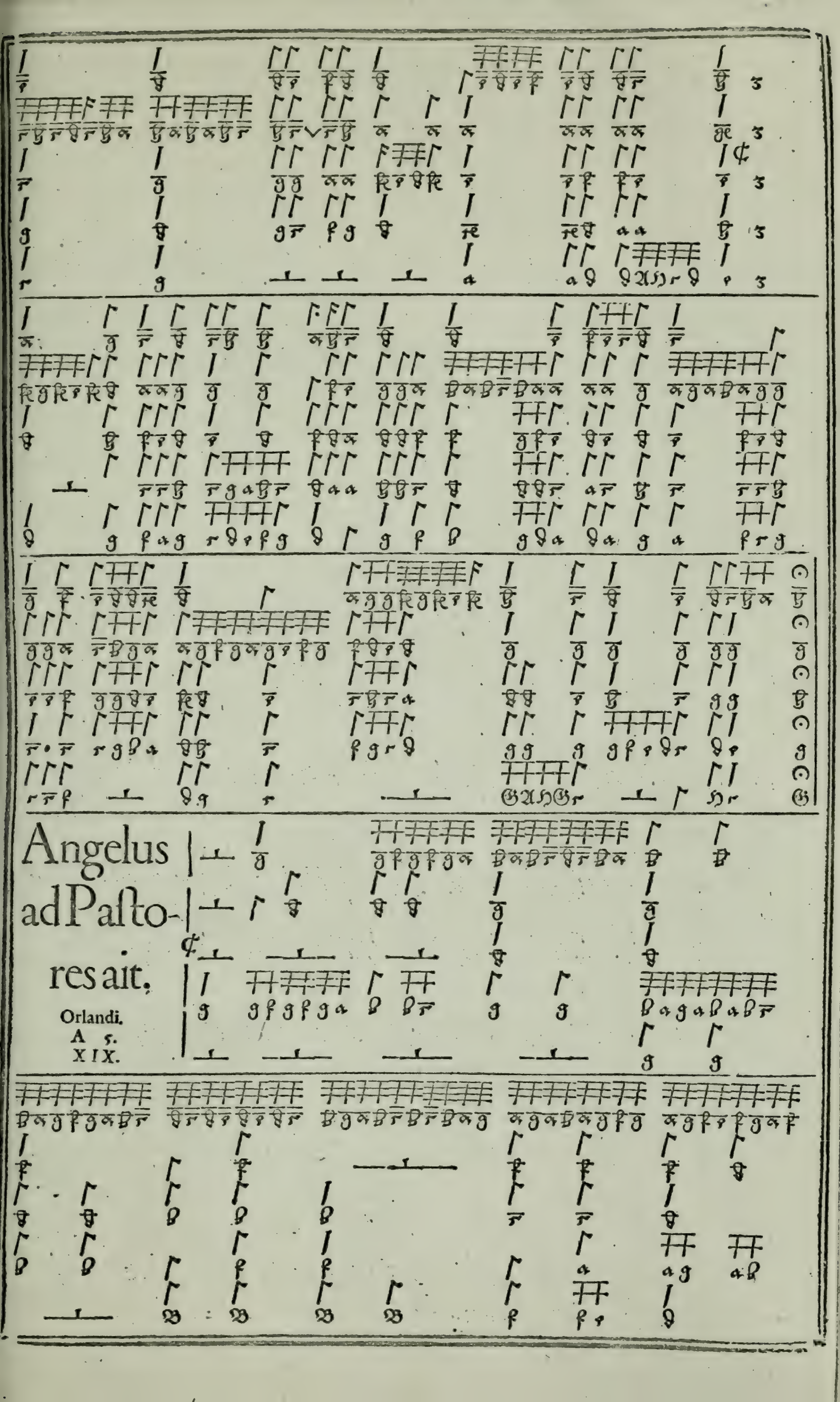
Secunda Pars.

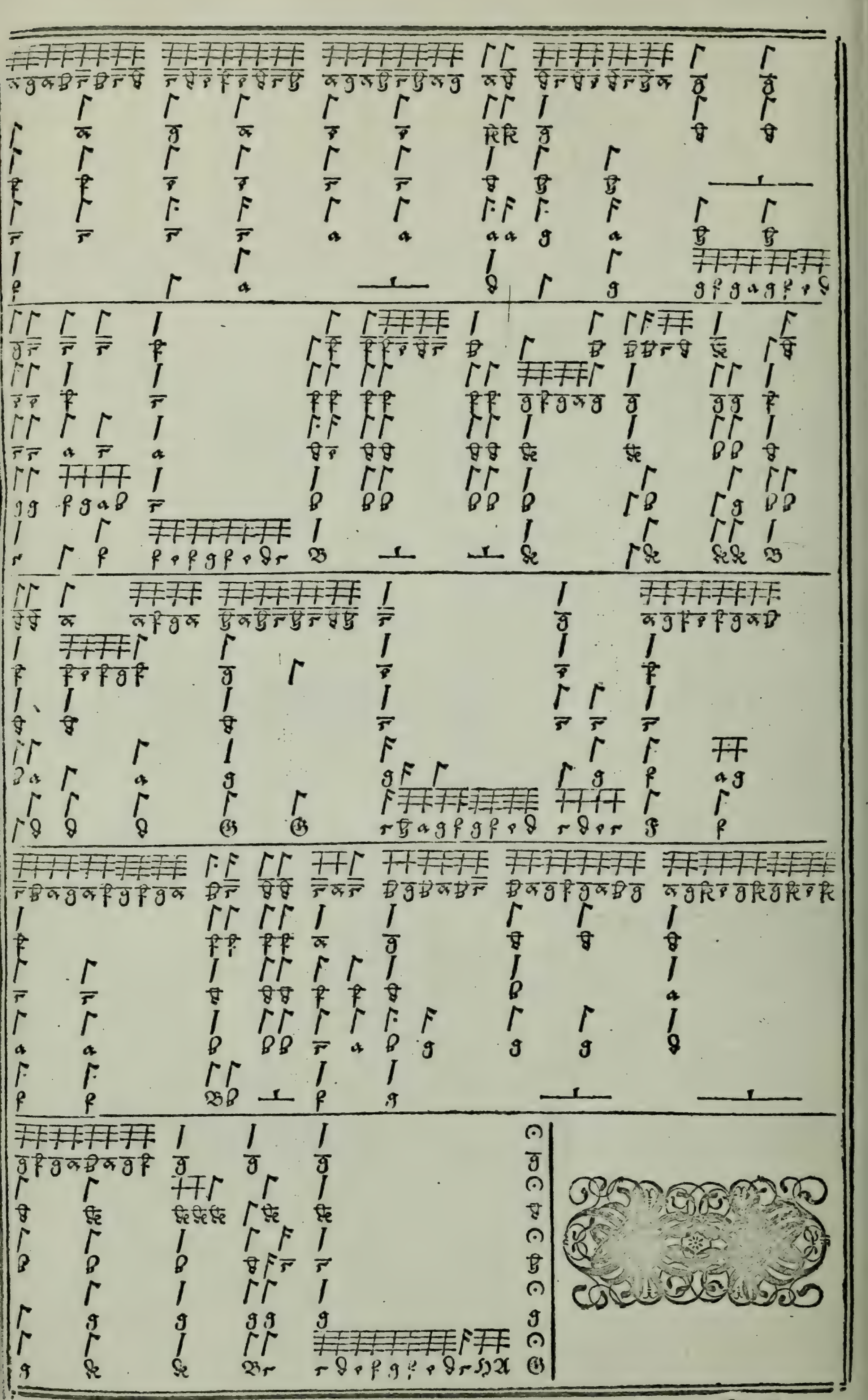
Diuites egue- runt.





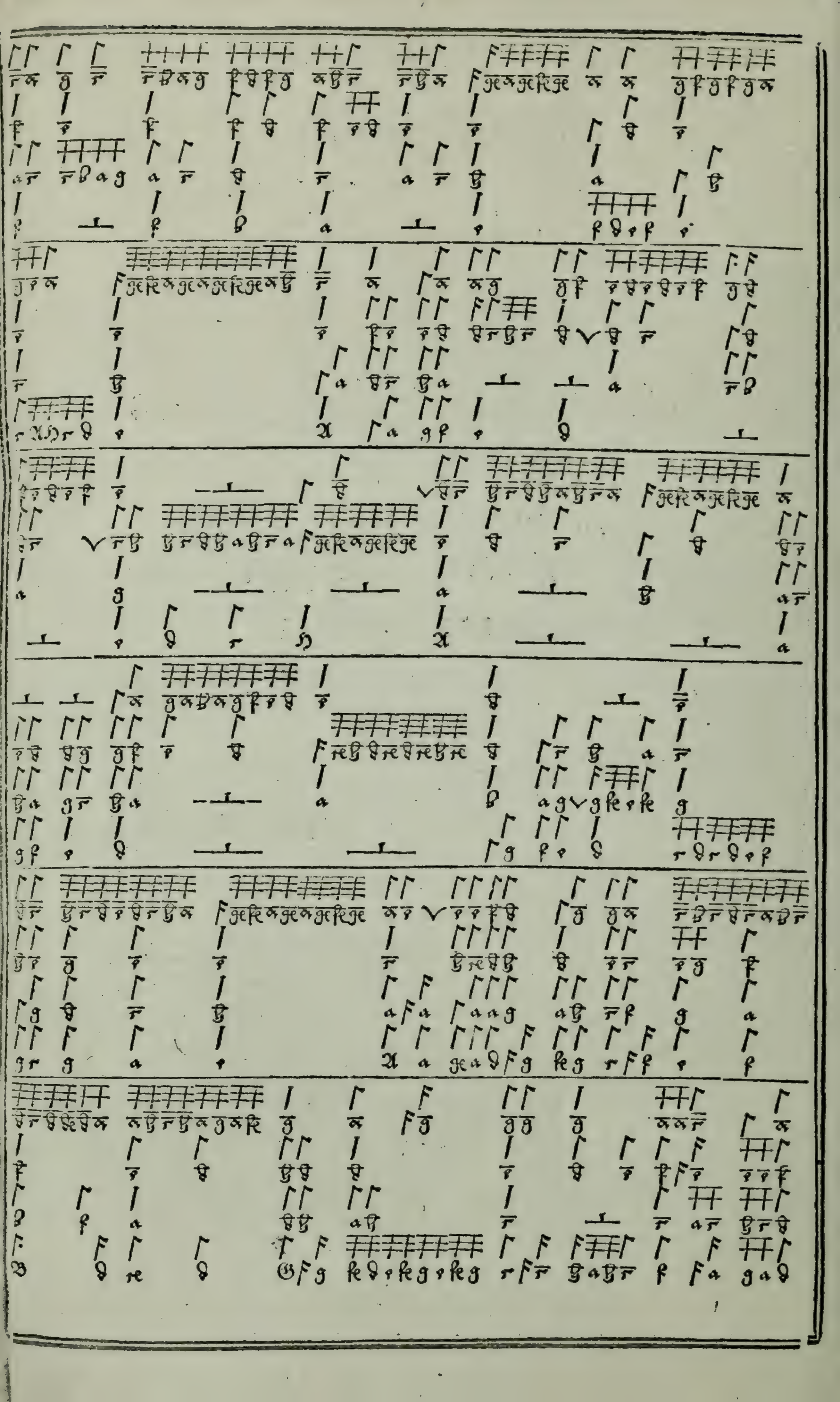

Sicut mater consolatur.
Orlandi.
A 5.
XVIII.


Angelus ad Pasto-res ait,
Orlandi.
A 5.
XIX.

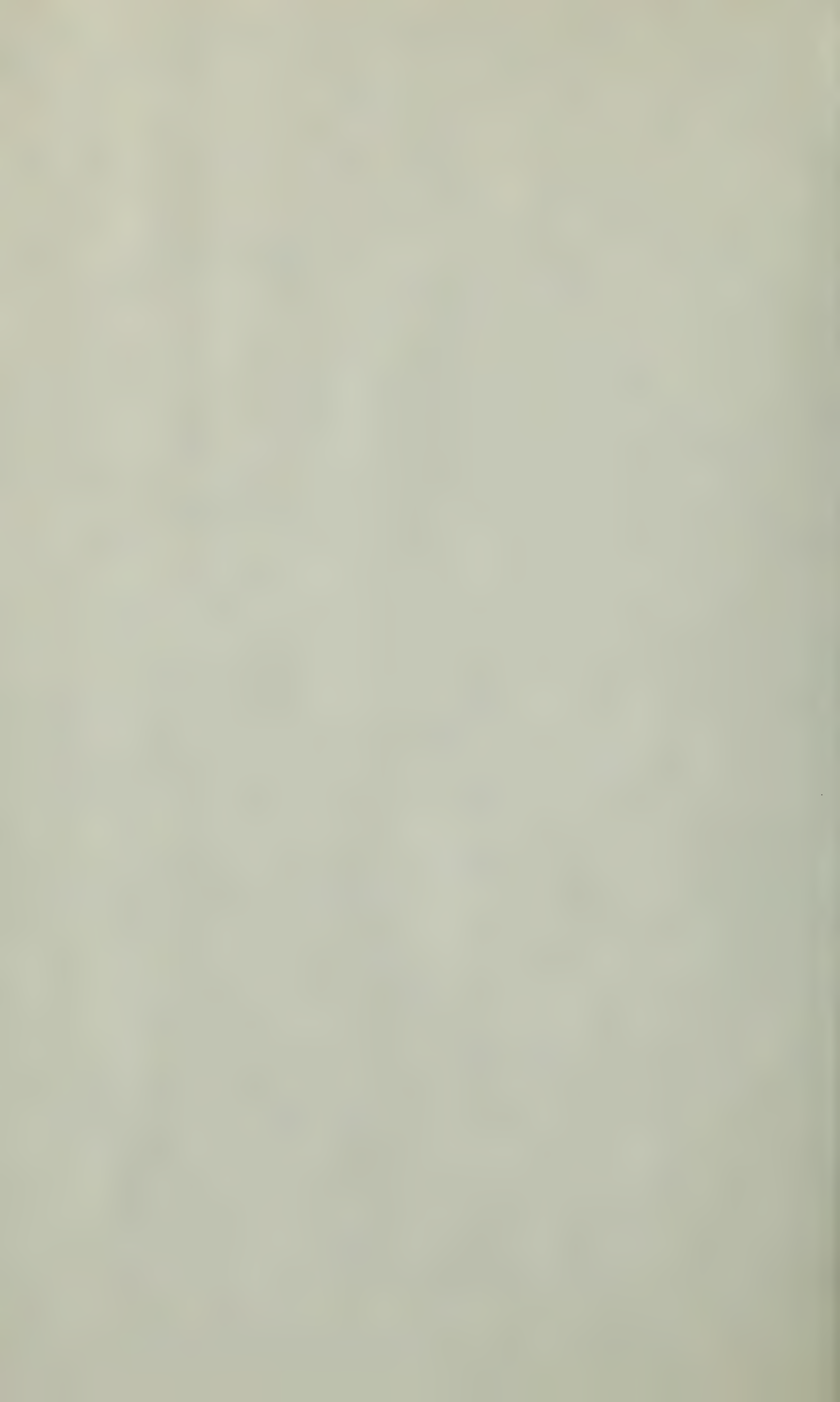


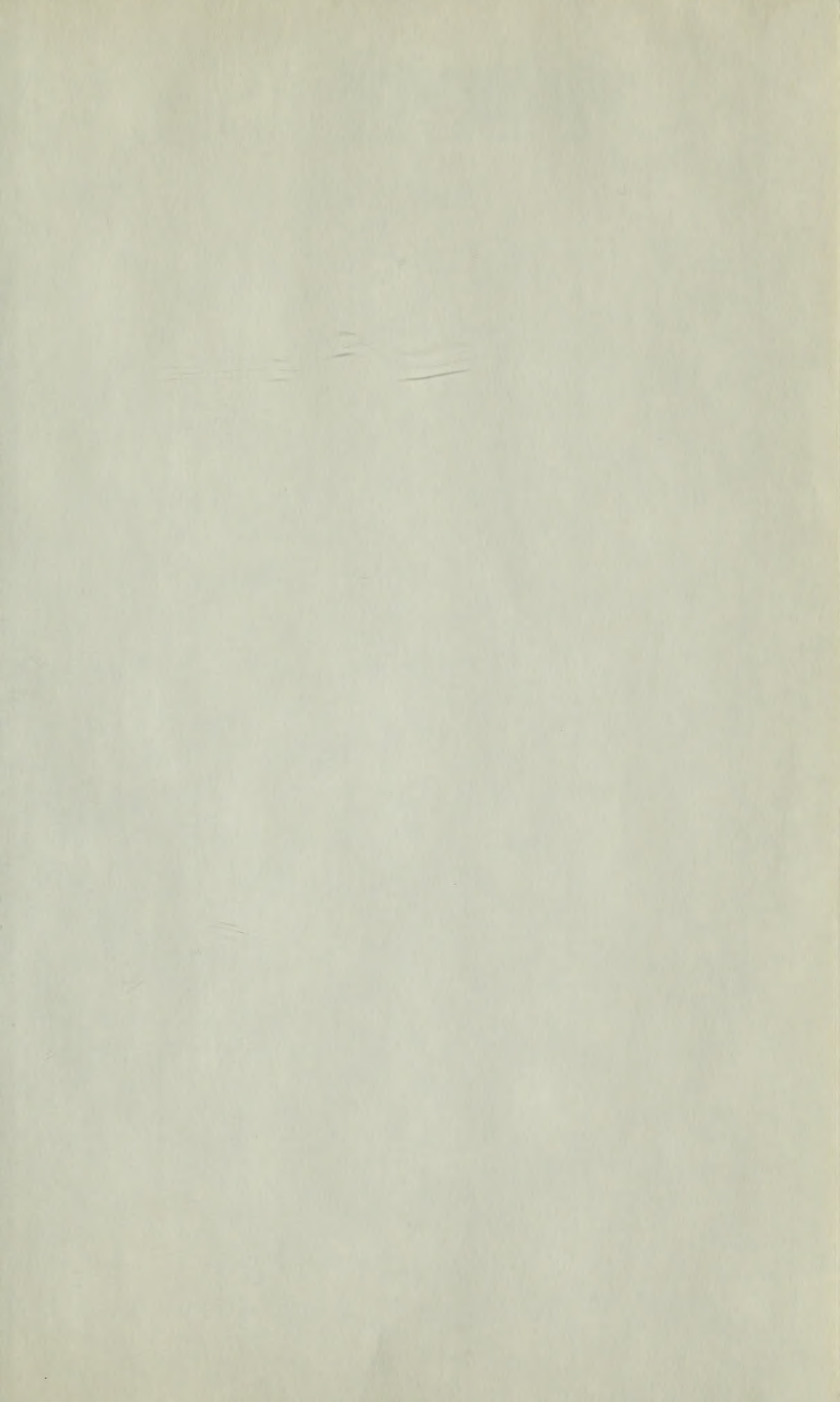
Quia vidisti me

Thoma. Orlandi.
A 4.
XX.



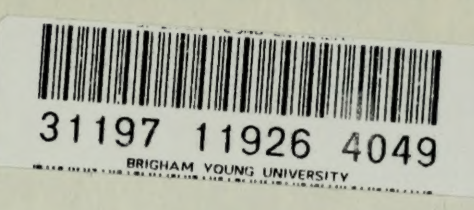






DATE DUE

SEP 23 1985	MAR 20 1990		
OCT 7 REC'D			
OCT 21 1985	APR 03 1990		
	APR 17 1990		
OCT 23 1985			
NOV 9 1985			
NOV 14 REC'D			
NOV 28 1985			
NOV 19 1985			
JAN 2 1987			
APR 9 1986			
OCT 06 1986			
OCT 7 REC'D			
OCT 21 1986			
OCT 23 1986			
MAR 16 1990			


31197 11926 4049
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY

